



Bayerisches Ärzteblatt¹⁻²

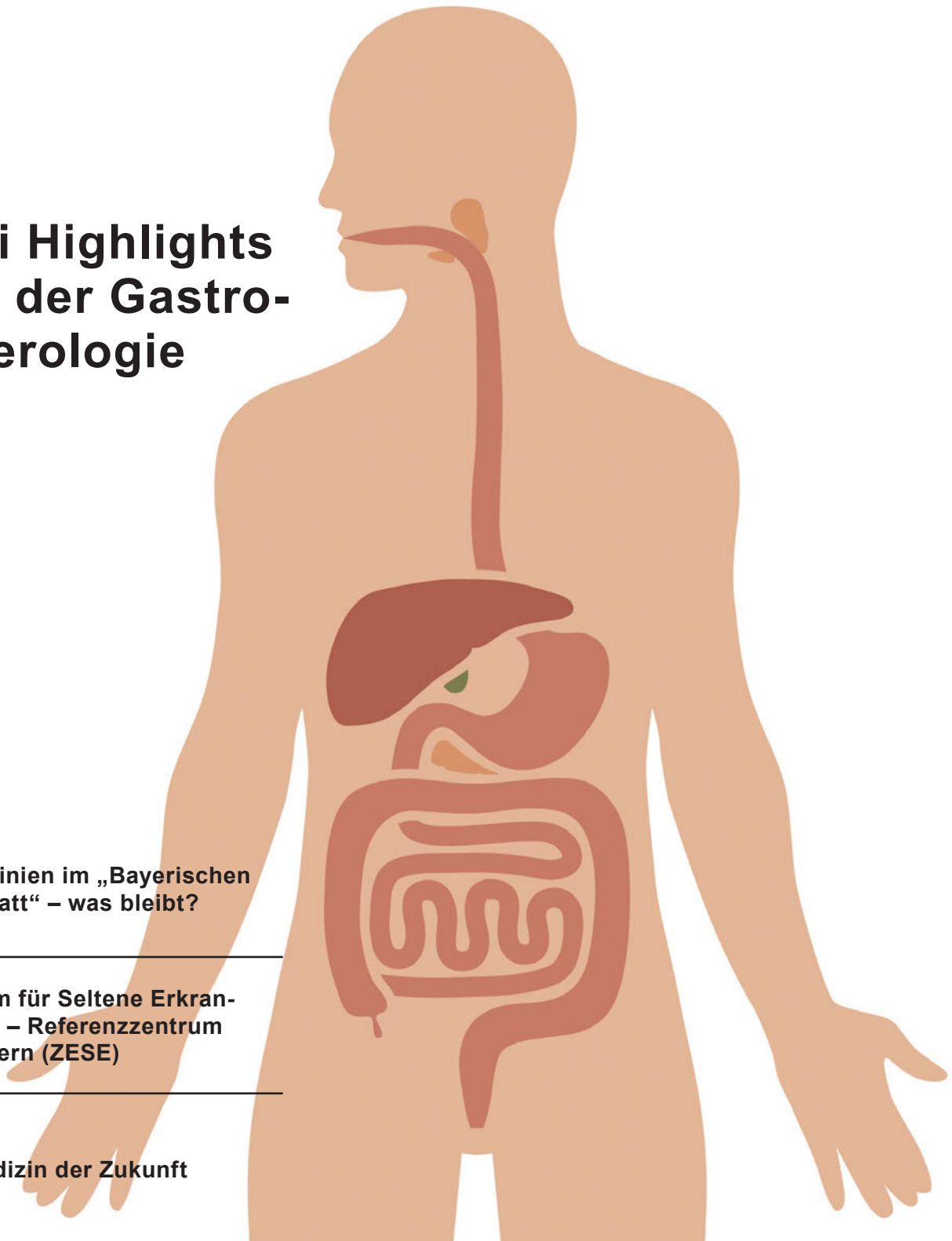
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 73. Jahrgang • Januar-Februar 2018

Drei Highlights aus der Gastro- enterologie

30 Leitlinien im „Bayerischen
Ärzteblatt“ – was bleibt?

Zentrum für Seltene Erkran-
kungen – Referenzzentrum
Norbayern (ZESE)

Die Medizin der Zukunft



IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine
Druckauflage von 77.867 Exemplaren.

Aboauflage: 76.909 Exemplare | IVW, 4. Quartal 2016

IVW-geprüft 

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH



Die neue BLÄK-Spitze: Dr. Wolfgang Rechl, 2. Vizepräsident, Dr. Gerald Quitterer, Präsident, und Dr. Andreas Botzlar, 1. Vizepräsident (v. li.).

Das Bayerische Ärzteblatt von Januar und Februar 1968

Berichtet wird über die Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens aus der Sicht des Freistaates Bayern. Besonders die Selbstverantwortung der Bürger für ein gesundheitsbewusstes Leben müsse gestärkt werden. Hierfür sollten die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden. Diese Bemühungen seien durch kollektive Sicherungen zu ergänzen, weil die Gefahren für die Gesundheit so groß und vielseitig geworden seien, dass der Bürger die damit verbundenen Risiken nicht mehr für sich allein zu bewältigen vermag. In einem weiteren Beitrag schreibt Dr. Fritz Pirkl über Sozialmedizin und So-



zialpolitik. Besonders die Gesundheit des arbeitenden Menschen sei eine der wesentlichen Kräfte, über die unsere Volkswirtschaft verfüge. Es dürfte kaum eine Investition geben, die lohnender sei.

Weitere Themen: 18. Wissenschaftliche Ärztetagung in Nürnberg; Haut- und innere Erkrankungen und die hormonelle Therapie waren Themen beim Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung; Die Entwicklung des Schwabinger Krankenhauses; Arzt und Gesundheitsversorgung in der UdSSR; Eröffnung der Staatlichen Krankenpflegeschule der Universität München; Geschichte der Deutschen Universität in Prag; Die unzureichende Arztdichte in den ländlichen Gebieten der Welt; Ärztliche Schweigepflicht gegenüber Versicherungsgesellschaften; Bereits 1.500 Ärzte haben den ADAC-Notfallkoffer.

Die kompletten Ausgaben sind unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Der Arbeitsalltag hat uns wieder und wir haben Zeit, um neue Pläne zu schmieden und die guten Vorsätze für 2018 umzusetzen.

Neues hat sich auch an der Spitze der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) getan, denn am 3. Februar traten die neugewählten Delegierten in München zu ihrer konstituierenden Vollversammlung zusammen, um das Präsidium, sechs Vorstandsmitglieder, 38 Abgeordnete zum Deutschen Ärztetag sowie die Mitglieder für zahlreiche Gremien zu wählen. Dr. Gerald Quitterer, Hausarzt aus Eggenfelden, wurde zum neuen BLÄK-Präsidenten, Dr. Andreas Botzlar, Chirurg aus Murnau, und Dr. Wolfgang Rechl, hausärztlicher Internist aus Weiden, zu den Vizepräsidenten gewählt bzw. wiedergewählt. In den Vorstand, der aus dem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und den Vorsitzenden der acht ärztlichen Bezirksverbände besteht, wurden sechs weitere Mitglieder gewählt: Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk) Joachim Grifka, Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Melanie Rubenbauer, Dr. Pedro Schmelz, Dr. Hans-Erich Singer und Doris M. Wagner, DESA. Der ehemalige Präsident, Dr. Max Kaplan, wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten der BLÄK gewählt. Die Redaktion wünscht sowohl den erstmals als auch den wiedergewählten Mandatsträgerinnen und -trägern alles Gute für die berufspolitische Arbeit sowie „Fortuna“ bei der Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen. In den kommenden Ausgaben werden wir Ihnen die Gewählten der Reihe nach kurz vorstellen.

Neues gibt es auch im *Bayerischen Ärzteblatt*, denn mit der ersten Ausgabe 2018 starten wir eine neue Serie im medizinischen Titelthema, die mit „Drei Highlights aus...“ überschrieben ist. Unsere Autoren werden klinisch-relevante Neuigkeiten ihres Gebiets/Schwerpunkts anhand von drei Kasuistiken darstellen: idealerweise anhand eines Notfalls, eines abwendbaren gefährlichen Verlaufs und einer der häufigsten Behandlungssituationen. Den Auftakt der „Highlight-Serie“ machen Dr. Julian Pommer et al. mit „Drei Highlights aus der Gastroenterologie“. Seien Sie neugierig!

Gute Lektüre wünscht
Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



Titelthema

- 8** Pommer/Steinhardt/Düssel/Allescher: Drei Highlights aus der Gastroenterologie
- 13** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

- 3** Quitterer: Wertschätzung von Öffentlichkeit und Politik!

Blickdiagnose

- 5** Prillwitz/Popp: Schmerzhaftes Nackensteife und erhöhte Entzündungszeichen

BLÄK informiert

- 15** Pelzer: Eggenfeldener Hausarzt Dr. Gerald Quitterer neuer Präsident
- 16** Spannender Wahltag in der BLÄK
- 20** Schmittziel/Schmidt: 30 Leitlinien im „Bayerischen Ärzteblatt“ – was bleibt?
- 24** Seider: Landesweite Kinderschutzkonferenz „Kinderschutz braucht starke Netze!“
- 26** Nedbal: BKG – Ein anderes Verständnis der Krankenhausversorgung
- 27** Pelzer: Gesundheit und Prävention in der Schule
- 28** Fleischmann/Lux: Gesundheitserziehung in der Schule kann mehr leisten
- 30** Müller: Fachsprachenprüfung – anspruchsvoll, aber machbar
- 33** Braun: Erfahrungsaustausch Lebendspende
- 34** Hebestreit: Zentrum für Seltene Erkrankungen – Referenzzentrum Nordbayern (ZESE)
- 36** Hermanek: 35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2017
- 37** Weißbrodt: Die Telematikinfrastruktur
- 38** Kleinfeld/Karmasin/Schlesiger: Der „interessante Fall“ aus der Gutachterstelle. Folge 2 – Fehlerhafte Höhenbestimmung bei einer Wirbelsäulenoperation

BLÄK kompakt

- 40** Suchtforum 2018
- 40** Nedbal: 7. Adventssymposium Notfall- und Intensivmedizin
- 40** Stijovic: Vergabe des Meisterbonus' und Meisterpreises an „Geprüfte Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung“
- 41** Neue Regelungen zur Schweigepflicht bei Einbindung externer Personen
- 42** Richtlinie Hämotherapie novelliert
- 42** SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin
- 43** Froelian: Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) auch 2018 auf Ausbildungsmessen vertreten
- 43** Prüfungstermine MFA 2018

BLÄK amtliches

- 43** Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer 2017 – Berichtigung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2017 und Spezial 2
- 44** Ausfertigung der Beschlüsse des 76. Bayerischen Ärztetages – Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer
- 46** Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer

Varia

- 56** Surftipps – Batschkus: Die Medizin der Zukunft
- 58** Dillmann: „Endulen e. V. – Trage es im Herzen mit!“
- 61** Leserbrief

Rubriken

- 1** Editorial
- 6** Panorama
- 39** Medizinisches Silbenrätsel
- 41** Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2017
- 42** Cartoon
- 48** Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 62** Personalien
- 64** Feuilleton
- 65** Kleinanzeigen
- 88** Impressum



16

Konstituierende Vollversammlung



36

35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2017



58

Endulen e. V. – Hilfsprojekt in Tansania



Dr. Gerald Qwitterer,
Präsident der BLÄK

Wertschätzung von Öffentlichkeit und Politik!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der konstituierenden Vollversammlung am 3. Februar wurde ich zum Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) gewählt. Mit großer Freude trete ich dieses Amt an. In der Berufspolitik bin ich kein Neuling. Ich kann auf eine breite Erfahrung aus meiner Tätigkeit im Hausärzteverband, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der BLÄK zurückgreifen. Mein Engagement gilt der Vertretung der gesamten Ärzteschaft: Haus- und Fachärzten – ebenso wie Klinikärzten.

Was ich noch bewegen möchte:

- » **Ärztlicher Nachwuchs:** Wir brauchen mehr Ärzte. Und wir wollen sie in Deutschland ausbilden. Dafür müssen mehr universitäre Studienplätze für Medizin geschaffen werden. Die Zugangsberechtigungen zum Studium sind, gemäß der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes, neu zu formulieren.
- » **Weiterbildung:** Die neue (Muster-)Weiterbildungsordnung muss jetzt endlich beschlossen und umgesetzt werden. Die junge Generation von Ärztinnen und Ärzten und auch die Weiterbilder erwarten das von uns. Sie müssen sich an den neuen Inhalten und Kompetenzen orientieren können.
- » **Mitgliederbetreuung:** Die Kolleginnen und Kollegen sollten feste Ansprechpartner in der BLÄK vorfinden, gerade bei Fragestellungen, die mehrere Sachgebiete betreffen. Es soll rasche Termine für Facharztprüfungen geben und einen Abbau der Bürokratie bei Anträgen. Ein Patenprogramm wäre genauso wünschenswert wie die Einführung eines Beschwerdemanagements für die Ärzte.
- » **Bezirke:** Ich möchte die Anliegen der ÄBV-Vorsitzenden noch mehr in den Vordergrund stellen. Sie halten über die ÄKV den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen vor Ort.
- » **KVB:** Die Zusammenarbeit mit der Schwesternkörperschaft ist mir wichtig. Aus Erfahrung weiß ich deshalb, dass es leichter und effektiver ist, sich Herausforderungen gemeinsam zu stellen. Ganz aktuell in der Versorgung von Notfallpatienten.
- » **Politik:** Die Verbindung zur Politik wird insbesondere durch die Persönlichkeiten unserer Gesundheitsministerin Melanie Huml und unseres ehemaligen Präsidenten Max Kaplan getragen. Beide haben dieses gute Verhältnis zur BLÄK geschaffen, das ich pflegen möchte.
- » **Niedergelassene:** Die niedergelassenen Ärzte stellen die tragende Säule der ambulanten Behandlung in Deutschland dar. Die Vergütung hat sich am Versorgungsbedarf zu orientieren. Insbesondere an der Betreuung einer steigenden Zahl älterer und multimorbider Patienten, auch in Palliativsituationen.
- » **Krankenhaus:** Die Versorgungssektoren rücken zusammen und es gilt, die Nahtstellen mit geeigneten Konzepten zu verbessern. In den Kliniken ist mir das Arbeitsumfeld für die dort tätigen Kolleginnen und Kollegen wichtig. Sparvorgaben von Klinikleitungen dürfen sie nicht unter ökonomische Zwänge

stellen. Deshalb ist unter Umständen das derzeitige DRG-System auf den Prüfstand zu stellen.

- » **GOÄ:** „Warten auf Godot!“ Wir haben genug gewartet. Die neue Gebührenordnung für Ärzte muss kommen.
- » **Europa:** Wir werden die Freiheit unseres Berufes und die Unabhängigkeit unserer BLÄK gegen die Europäische Kommission verteidigen.
- » **Digitalisierung:** In einer Zeit fortschreitender Digitalisierung bedarf es der Weitsicht, Nutzen und Vorteile zu erkennen, die diese Technik für unsere Praxen und in der Patientenbetreuung bedeuten kann. Wie begegnen wir dem Thema „Gesundheitskarte“, wenn darüber eine Patientensteuerung im Sinne der Krankenkassen erfolgen soll? Wie der Telemedizin? Digitalisierung hat meines Erachtens nur dann einen Sinn, wenn sie den Ärzten nützt, sie nicht zusätzlich belastet und kein zusätzliches Geld kostet. Hier gilt es, mitzuentcheiden, um nicht plötzlich vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden, beispielsweise dass Fernbehandlung und Speicherung von Patientendaten nicht mehr in unserer Hand liegen.
- » **Ärztliche Kooperationen und Assistenzberufe:** Neue Formen der ärztlichen Kooperation – wir sehen heute schon eine Zunahme angestellter oder in Teilzeit tätiger Ärztinnen und Ärzte – wie auch der Zusammenarbeit mit nichtärztlichen Assistenzberufen werden die medizinische Versorgung der Zukunft darstellen. Eine sinnvolle Verteilung und Delegation von Aufgaben kann dabei Ressourcen schonen. Sie bietet Zeit und Raum für unsere originären ärztlichen Aufgaben. Diese müssen klar abgesteckt und vor äußeren Zugriffen gesichert sein. Substitution ärztlicher Leistung darf es nicht geben.
- » **Ökonomisierung:** Die zunehmende Ökonomisierung im Gesundheitswesen sehe ich bedenklich. Meiner Ansicht nach gefährdet sie die Freiheit der ärztlichen Entscheidung und leistet einer Deprofessionalisierung unseres Berufsstandes Vorschub. Wir sind keine Leistungserbringer, wir sind Ärzte.

Von diesen Entwicklungen sind wir alle betroffen: Hausärzte wie Fachärzte und Klinikärzte, Selbstständige wie Angestellte und im Gesundheitsdienst Tätige, Ärzte in Forschung, Wissenschaft und Lehre. Bei allem Respekt unserem Beruf gegenüber und der nötigen Demut sind wir es, die eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau sicherstellen. Und dies verdient Wertschätzung von Öffentlichkeit und Politik. Die Freiberuflichkeit des Arztes muss bestehen bleiben! Dazu brauchen wir eine starke Berufsvertretung, die sich nicht in Splitterinteressen verliert, sondern die ihre Gemeinsamkeiten als ihre größte Stärke begriff.

Ich bin Gerald Qwitterer, 61 Jahre, Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Eggenfelden. Ich bin seit 42 Jahren verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern.



Beiträge und Mitgliedschaft	4147-	Patientenfragen	4147-
Beiträge	-111	Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Fristverlängerungen	-113	Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172
Mitgliedschaft	-114		
Ausweise	-115		
		Rechtsfragen des Arztes	4147-
Ärztliche Fortbildung	4147-	Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123	Berufsordnung	
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124	– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125	– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
Bayerischer Fortbildungskongress/Akademie	-126	– Gutachterbenennungen	-164
		Ethik-Kommission	-165
		Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)	4147-	Allgemeine Fragen	-151
Seminare und Veranstaltungen	-141	Ausbildung	-152
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142	Fortbildung	-153
Weitere QM- und QS-Themen	-143		
		Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)	4147-
		Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	-131
		Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	
		– Facharzt und Schwerpunkt	-132
		– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz	-133
		– Zusatzbezeichnungen	-134
		– Kursanerkennungen	-136
		Fragen zu Prüfungen	-137
		Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)	-138
		Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)	-139
		Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer	4147-
		Redaktion Bayerisches Ärzteblatt	-181
		Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt	-182
		Bezug des Bayerischen Ärzteblattes	-183
		Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer	-184
		Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)	-185
		Internet-Redaktion	-186
		Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)	-187

Schmerzhafte Nackensteife und erhöhte Entzündungszeichen

Eine seltene Differenzialdiagnose

Kasuistik

Ein 63-jähriger Patient stellte sich notfallmäßig bei akut einsetzenden zerviko-okzipitalen Schmerzen, Nackensteifigkeit und Nausea in der Notfallambulanz vor. Bei Aufnahme präsentierte sich ein hypertoner (148/72 mmHg), normokarder (78/min.) Patient mit erhöhter Temperatur (38,4 °C). Eine aufgehobene Beweglichkeit der Halswirbelsäule war auffällig. Eine Lichtscheu bestand nicht. Laborchemisch waren erhöhte Entzündungsparameter (CRP max. 176 mg/l, BSR 62 mm/h) auffällig. Gelegentliche Knie-schmerzen in beiden Knien wurden bejaht. Aufgrund oben genannter Symptome wurden ein CT-Schädel und eine Lumbalpunktion durchgeführt. Wiederholt abgenommene Blutkulturen blieben, wie ein Röntgen-Thorax, negativ. Die Lumbalpunktion zeigte keine Auffälligkeiten. Im CT-Schädel konnten neben degenerativen Veränderungen am Atlantodentalgelenk, ausgeprägte feingranuläre Kalzifikationen des Ligamentum transversum atlantis und Ligamentum alare objektiviert werden. Sonstige intrazerebrale Pathologien zeigten sich nicht. Konventionell radiologisch wurden in beiden Knien oberflächennahe, wolkige Verkalkungen in den Menisci gesehen.

Diagnose und Therapie

Es wurde die Diagnose eines Crowned-Dens-Syndroms (CDS) im Rahmen einer Kalziumpyrophosphat-Dihydrat-Erkrankung (CPPD) gestellt und aufgrund der ausgeprägten systemischen Entzündungsreaktion parallel mit einer Therapie mit nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR) und systemischen Steroiden begonnen, gefolgt von einer erneuten Therapie mit nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR). Binnen weniger Tage waren alle klinischen Symptome sowie die Entzündungswerte vollständig regredient.

Krankheitsbild im Überblick

Der Begriff der Chondrocalcinose beschreibt Kristallablagerungen in Faser- oder hyalinem Knorpel sowie in periartikulären Strukturen [1, 2]. Bei diesen Ablagerungen handelt es sich vorwiegend um CPPD-Kristalle. Die klinische Ausprägung kann andere rheumatologische Systemerkrankungen imitieren und geht insbesondere im Alter mit Fieber, hohen Entzün-

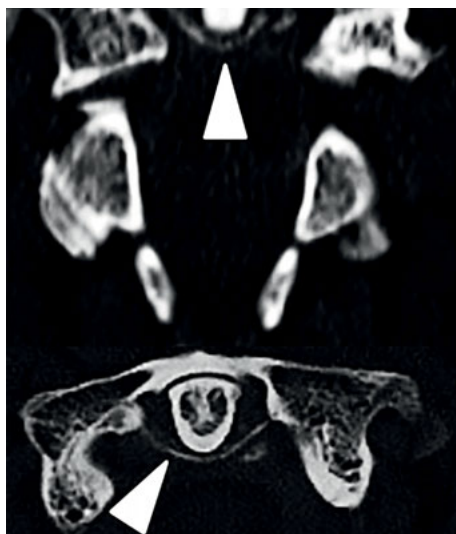


Abbildung 1: Kraniales CT mit Chondrocalcinose Ligamentum transversum atlantis und Ligamentum alare.



Abbildung 2: Röntgenaufnahme des rechten Kniegelenkes mit Chondrocalcinose.

dungswerten und zum Teil Beteiligung des Achsenskeletts (zwei Prozent) einher [3, 4, 5]. Insbesondere Verkalkungen ligamentärer Strukturen rund um das Atlantodentalgelenk können zum klinischen Bild eines Pseudo-Meningismus (Symptome siehe oben) führen und werden allgemein als Crowned-dens-Syndrom bezeichnet [6, 7]. Die geeignetste Nachweismethode ist eine CT-Untersuchung des kraniozervikalen Übergangs. Konventionelle Röntgenaufnahmen der Hand- und Kniegelenke können die Verdachtsdiagnose erhärten. Die Therapie besteht aus NSAR, systemischen Steroiden oder Colchicin. In therapierefraktären Fällen können Basistherapeutika wie Hydroxychloroquin respektive Methotrexat versucht werden [8-11].

Fazit für die Praxis

Bei schmerzhafter Nackensteife, Fieber und erhöhten Entzündungszeichen sollte nach Ausschluss infektiöser, paraneoplastischer und entzündlicher Systemerkrankungen differenzialdiagnostisch auch an ein Crowned-Dens-Syndrom gedacht werden. Mittels CT sollte man insbesondere die ligamentären periartikulären Strukturen kraniozervikal fokussiert beurteilen. Je nach Komorbiditäten sollten zunächst NSAR und/oder systemische Steroide eingesetzt werden.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Dr. Heino Prillwitz¹
Oberarzt mbF, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin (Schweiz),
Facharzt für Rheumatologie (Schweiz),
E-Mail: heino.prillwitz@kssg.ch

Dr. Florian Popp^{1,2}
Assistenzarzt, Facharzt für Allgemeinmedizin,
Facharzt für Innere Medizin,
E-Mail: florian.popp@kssg.ch

¹ Kantonsspital St. Gallen, Klinik für Rheumatologie, Rorschacherstraße 95, 9007 St. Gallen (Schweiz)

² MVZ für Rheumatologie Dr. Martin Welcker GmbH, Bahnhofstraße 32, 82152 Planegg



Kurzbrochure zur Bayerischen Ärzteversorgung – Die Bayerische Ärzteversorgung ist die berufsständische Pflichtversorgungseinrichtung für die Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, die in Bayern beruflich tätig sind. Darüber hinaus ist die Bayerische Ärzteversorgung auch für die Ärzte in den ehemaligen Regierungsbezirken Pfalz und Rheinhessen des Landes Rheinland-Pfalz, für die Zahnärzte im ehemaligen Regierungsbezirk Pfalz des Landes Rheinland-Pfalz und für die Tierärzte in Rheinland-Pfalz und im Saarland zuständig. Gesetzliche Aufgabe der Bayerischen Ärzteversorgung ist es, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Versorgungsleistungen in Form von Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Ausführliche Informationen zur Bayerischen Ärzteversorgung und die Online-Version der Kurzbrochure finden Sie im Internet unter www.bayerische-aerzteversorgung.de unter der Rubrik → Für Mitglieder → Broschüren → Sonderinformationen „Kurzbrochure zur BÄV“ sowie auf der Homepage der Bayerischen Landesärztekammer unter www.blaek.de → Berufseinstieg → Berufsständische Alterssicherung Ärzteversorgung. Die Kurzbrochure kann ab Anfang März 2018 zudem kostenfrei beim Informationszentrum der BLÄK unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder per E-Mail: aerzteblatt@blaek.de angefordert werden.



Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2018 – Aktuell sind etwa 6,7 Millionen Menschen in Deutschland an Diabetes mellitus erkrankt, darunter etwa zwei Millionen, die noch nichts von ihrer Erkrankung wissen. Etwa 95 Prozent leiden an Diabetes Typ 2, schätzungsweise 312.000 Erwachsene und über 31.500 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren haben Typ-1-Diabetes. Der aktuelle „Deutsche Gesundheitsbericht Diabetes 2018“ legt in seiner Bestandsaufnahme Fakten hierzu vor. Der jährliche Bericht beinhaltet die neuesten Zahlen und Entwicklungen zur Erkrankung Diabetes mellitus in Deutschland und wurde in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachexperten erstellt. Herausgeber sind die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.

Der Bericht umfasst rund 294 Seiten und ist auf der Internetseite der Deutschen Diabetes Gesellschaft und diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe kostenfrei als herunterladbare PDF-Datei (www.diabetesde.org/system/files/documents/gesundheitsbericht_2018.pdf) oder gedruckt für 6,50 Euro zuzüglich Versandkosten beim Kirchheim-Verlag erhältlich.

Weitere Informationen unter www.diabetesde.org oder www.ddg.info



Bewegung als Gesundheitsfaktor – Der Gesundheitsreport Bayern gibt einen Datenüberblick zu gesundheitspolitisch relevanten Themen in Bayern. Damit soll ein Beitrag zur Verständigung über Problemlagen und Handlungsanforderungen geleistet werden. Die Ausgabe 2/2017 des LGL-Gesundheitsreports beschäftigt sich mit dem Thema körperliche und sportliche Aktivität in Bayern und liefert Zahlen zum Bewegungsverhalten der Bevölkerung.

In Bayern ist knapp die Hälfte der Erwachsenen pro Woche mindestens 2,5 Stunden gesundheitsfördernd körperlich aktiv. Sie erreichen damit die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Mindestzeit für Bewegung. Über 75 Prozent der Mädchen betreiben Sport außerhalb von Schule und Kindergarten, bei den Jungen sind es knapp 80 Prozent.

Diese und weitere Daten hat das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) im neuen Gesundheitsreport 2/2017 „Körperliche und sportliche Aktivität“ unter www.lgl.bayern.de/publikationen/doc/gesundheitsreport_2017_02.pdf veröffentlicht. Weitere Gesundheitsreporte und Informationen zur Gesundheit der bayerischen Bevölkerung veröffentlicht das LGL unter www.lgl.bayern.de/publikationen



„Was wir miteinander vereinbart haben, gilt. Alles andere ist unseriös.“

CDU-Vizevorsitzender Thomas Strobl
(nach Abschluss der GroKo-Sondierungen, 12.1.2018)

Aktuelles aus der KV-Impfsurveillance: Impfquoten ausgewählter Schutzimpfungen in Deutschland im Epidemiologischen Bulletin 1/2018 – Die Ergebnisse der vom Robert Koch-Institut (RKI) koordinierten und in Kooperation mit allen Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) durchgeführten KV-Impfsurveillance ergänzen die Daten aus den bestehenden Erhebungssystemen für Impfquoten. Die Ergebnisse der KV-Impfsurveillance werden seit 2016 jährlich veröffentlicht, jeweils in der ersten Ausgabe des Epidemiologischen Bulletins.

Link zum Epidemiologischen Bulletin 1/2018: www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2018/Ausgaben/01_18.pdf?__blob=publicationFile

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandes-aerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEC_P

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

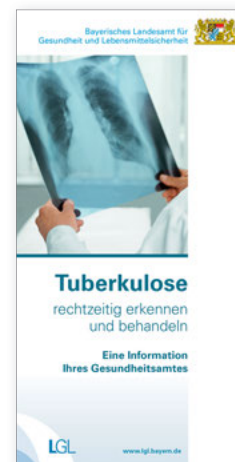
Nähere Informationen unter www.blaek.de

Informationsflyer „Tuberkulose“ – Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege den Informationsflyer „Tuberkulose rechtzeitig erkennen und behandeln – Eine Information Ihres Gesundheitsamtes“ entwickelt.

Der Flyer ist in vielen Sprachen barrierefrei im PDF-Format (auch mit Vorlesefunktion) auf der Internetseite des LGL unter www.lgl.bayern.de unter der Rubrik Gesundheit → Infektionsschutz → Asylbewerber und Gesundheit (Merkblätter des LGL), erhältlich.

Seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) im Januar 2001 werden zahlreiche Merkmale für jeden Tuberkulosepatienten erhoben und von den knapp 400 Gesundheitsämtern in Deutschland anonymisiert über die jeweilige Landesstelle der 16 Bundesländer an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelt. Hier werden die bundesweiten Daten infektionsepidemiologisch ausgewertet und die Ergebnisse jährlich im „Bericht zur Epidemiologie der Tuberkulose in Deutschland“ dargestellt.

Der „Bericht zur Epidemiologie der Tuberkulose in Deutschland für 2016“ ist online abrufbar unter www.rki.de/tuberkulose



Anzeige



NOW I KNOW HOW THE BUNNY RUNS.

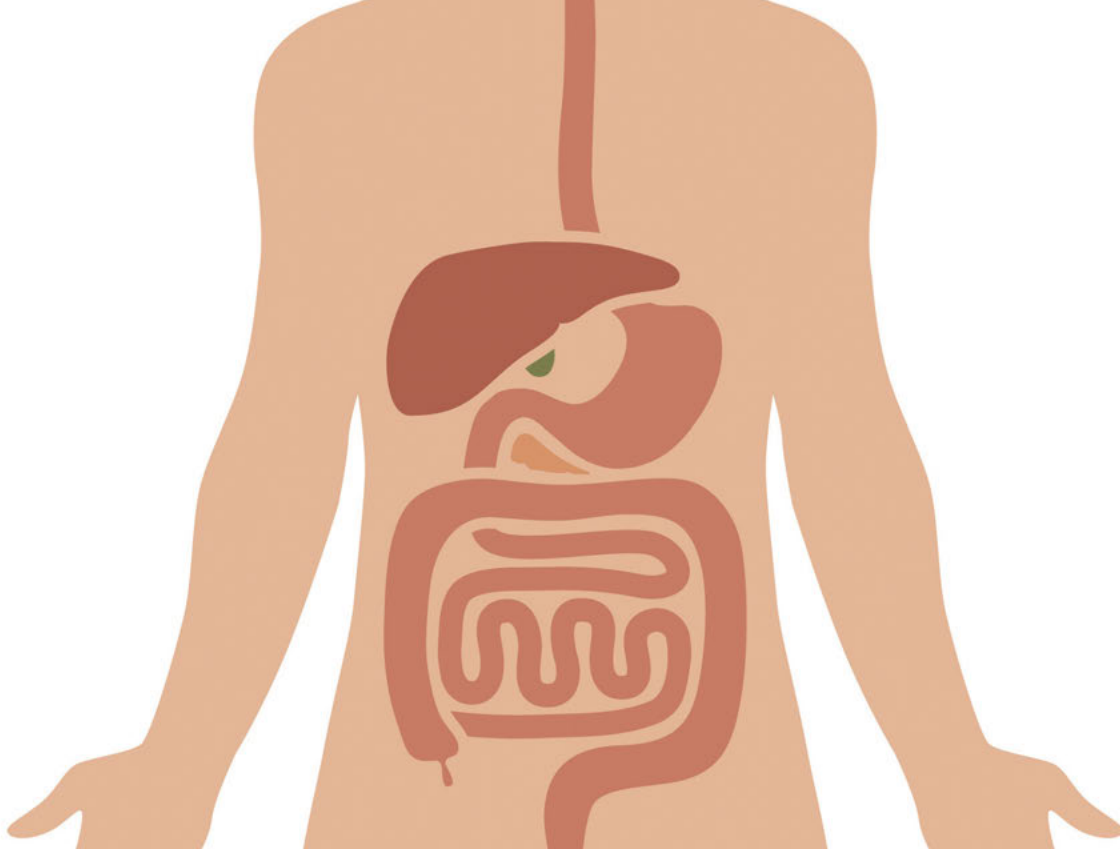
»Jetzt weiß ich, wie der Hase läuft.«

medatix

medatixx weiß, wie's geht.

Weil wir wissen, wie der Hase läuft, haben wir die innovative Praxissoftware medatixx entwickelt. Mit moderner Oberfläche, mit übersichtlichem Dashboard und vor allem mit dem Renner „Selbst-Update“: Kein nerviges Einspielen mehr, sondern automatische Aktualisierungen im Hintergrund. Gehen Sie mit der Zeit. Gehen Sie mit medatixx. Testen Sie die neue Praxissoftware jetzt 90 Tage kostenfrei. Download unter ...

alles-bestens.medatixx.de



Drei Highlights aus der Gastroenterologie

Das Zentrum Innere Medizin Garmisch-Partenkirchen mit seinem Zweitstandort Murnau umfasst die Fachdisziplinen Gastroenterologie, Onkologie, Kardiologie, Pneumologie, Nephrologie, Diabetologie und Geriatrie. In unserer Endoskopie werden im Jahr ca. 8.000 Endoskopien durchgeführt. Die drei vorgestellten Fälle bieten jeweils einen überraschenden Verlauf und ermahnen uns zur genauen Untersuchung.

Erster Fall: Ein ungewöhnlicher Fremdkörper

Anamnese

Ein 30-jähriger Patient stellt sich vormittags in unserer Notaufnahme vor. Er habe zum Frühstück einen Energydrink aus einer Dose getrunken. Dabei habe er die Lasche der Dose verschluckt. Er spüre, dass diese weiterhin im Hals stecke.

Es bestehen keine Vorerkrankungen und keine dauerhafte Medikamenteneinnahme.

Klinischer Befund

Körperliche Untersuchung und Laborparameter des internistischen Routinelabors sind unauffällig.

Diagnostik

Es erfolgte eine Gastroskopie. Die Lasche der Dose kann nirgends gefunden werden (Abbildung 1). Lediglich im Rachen dorsal der Epiglottis findet sich unter einem Speichelbläschen eine 1 x 1 mm große, wie ein Körnchen imponieren-

de Struktur (Abbildung 2). Erst beim Versuch, diese mittels einer Biopsiezange zu bergen wird deutlich, dass diese Struktur länglicher Form ist und etwa 0,5 cm ins Gewebe hineinragt (Abbildungen 3 und 4). Eine histologische Aufarbeitung ergibt folgenden Befund: „teils polarisationsmikroskopisch doppelbrechendes, teils nicht doppelbrechendes Material, morphologisch differenzialdiagnostisch durchaus vereinbar mit Arthropodenmaterial.“ Makroskopisch kann die Struktur als Bienenstachel identifiziert werden.

Das Verletzungsmuster lässt sich also wie folgt rekonstruieren: Unbemerkt vom Patienten war eine Biene in seine Getränkedose geflogen. Diese wurde vom Patienten verschluckt und stach ihn in den Hypopharynx.

Diskussion

Fremdkörper im oberen Gastrointestinaltrakt stellen eine häufige Notfallindikation zur Gastroskopie dar. Eine endoskopische Entfernung ist in folgenden Fällen nötig: Spitze Fremdkörper mit Verletzungsgefahr (zum Beispiel die typische



Dr. Julian Pommer
 Dr. Mariam Steinhardt
 Philine Düssel
 Professor Dr. Hans-Dieter Allescher

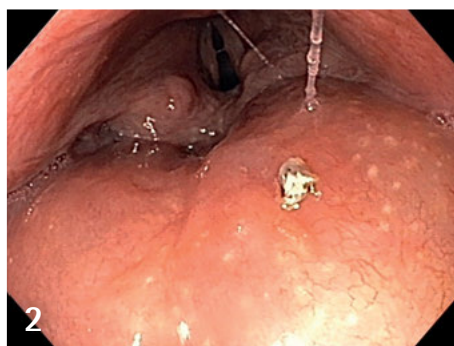
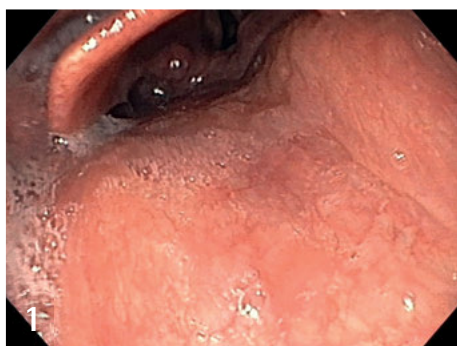
Fischgräte im Recessus piriformis), Batterien (Gefahr der Verätzung), Fremdkörper, welche im Dünndarm einen Ileus verursachen können.

Im vorliegenden Fall gab es mehrere Risikofaktoren für ein Übersehen des Befundes.

Zum einen war die Anamnese irreführend. Auf der Suche nach einem Metallfremdkörper kann der oberflächlich nur sehr diskrete Befund leicht übersehen werden. Zum anderen befand sich der Bienenstachel in einer Region, die mit dem Endoskop in der Regel rasch passiert wird, um

eine Reizung der empfindlichen Epiglottis zu vermeiden.

Ein Übersehen des Stachels hätte möglicherweise zu einer lokalen Infektion führen können oder zu einer allergischen Reaktion, die zu spät erkannt wird. Dies wurde nur durch eine aufmerksame, gewissenhafte und ergebnisoffene Untersuchungstechnik verhindert.



Fall 1: Ein ungewöhnlicher Fremdkörper – Abbildung 1) Blick auf Hypopharynx und Epiglottis; Abbildung 2) körnige Struktur dorsal der Epiglottis; Abbildungen 3 und 4) Entfernung des Fremdkörpers

Zweiter Fall: Unterbauchschmerzen ohne erhöhte Entzündungszeichen

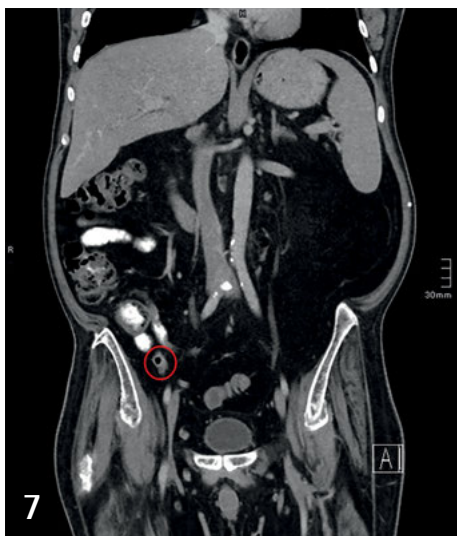
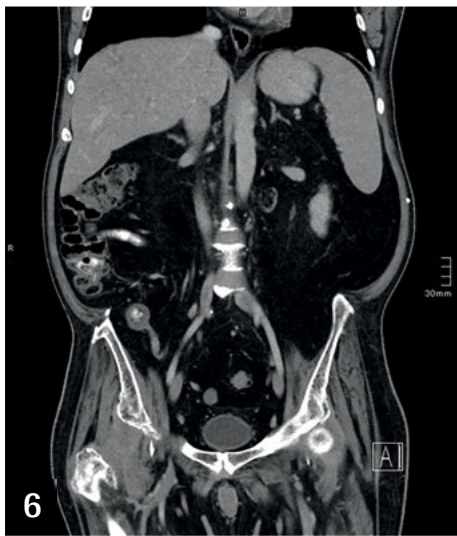
Anamnese

Ein 46-jähriger Patient wird uns zur endoskopischen Verlaufskontrolle einer unspezifischen Kolitis nach erfolgter Mesalazin-Therapie vorgestellt. Beim Patienten liegt seit einem Autounfall eine Tetraplegie sub-C5 vor. Im Kindesalter sei eine akute lymphatische Leukämie (ALL) erfolgreich mittels Radiochemotherapie und zweimaliger Knochenmarkstransplantation behandelt worden.

Der Patient klagt über mäßige linksseitige Unterbauchschmerzen im Sitzen. Diese Beschwerden lassen sich in der körperlichen Untersuchung als Druckschmerz reproduzieren. Die Entzündungszeichen im Labor sind nicht erhöht.

Diagnostik

Im Rahmen der Koloskopie zeigt sich ca. zwei Zentimeter zirkulär um den Appendixabgang ei-



Fall 2: Unterbauchschmerzen ohne erhöhte Entzündungszeichen – Abbildung 5) zirkulär um den Appendixabgang gerötete und ödematöse Schleimhaut; Abbildung 6) verdickte Zökalwand mit Appendixabgang; Abbildung 7) leicht aufgetriebener Appendix mit Luft-einschluss

ne gerötete, ödematöse und verhärtete Schleimhaut (Abbildung 5); aus diesem Areal werden Biopsien entnommen. Das restliche Kolon ist makroskopisch entzündungsfrei. Der histologische Befund lautet: „geringgradig aktive Kolitis. Keine Chronizitätszeichen und keine Granulome. Die Veränderungen vereinbar mit infektiöser Genese.“

In der Abdomensonografie zeigt sich ein sehr langer, aber nicht entzündlich verdickter Appendix. Im Rahmen eines CT-Abdomen wird ein „langer Appendix mit vermutlich geringen Mengen von intraluminalen Kontrastmittel sowie einige nicht vergrößerte Lymphknoten inguinal und entlang der Iliakalgefäße beschrieben“ (Abbildungen 6 und 7).

Zusammengefasst konnten trotz Unterbauchschmerzen und entzündlich verändertem Zökalpol laborchemisch sowie sonografisch kein hartes Korrelat einer Appendizitis nachgewiesen werden. Da aufgrund der Tetraplegie grundsätzlich eine deutlich erschwerte klinische Beurteilbarkeit vorliegt und aufgrund des suspekten CT-Befundes entschieden wir uns gemeinsam mit dem Patienten, trotz nur „weicher“ Indikation, zur diagnostischen Laparoskopie.

Intraoperativ wurde die Diagnose einer chronischen Appendizitis gestellt, es erfolgte die Appendektomie. Hierbei konnte eine auffallende Verhärtung des Appendix festgestellt werden.

Histologisch wurde uns folgender Befund mitgeteilt: „Appendix vermiformis mit transmuralen dissoziierten Infiltraten eines Becherzellkarzinoids mit fokaler Ausdehnung in die Subserosa, rekonstruierte Größe ca. 2 cm, vollständige Resektion, pT3, Nx, LO, VO, RO“.

Die Tumormarker Chromogranin A (für Karzinoid) sowie CEA, CA-19-9 und CA-125 (für Becherzellkarzinoid) waren alle negativ.

Gemäß Empfehlung der interdisziplinären Tumorkonferenz erfolgte die Hemikolektomie rechts. Die Histologie ergab ein Tumorstadium pT3 pN0 M0 LO VO, alle 55 resezierten Lymphknoten waren tumorfrei.

Diskussion

Im geschilderten Fall liegt in vielerlei Hinsicht eine komplexe Situation vor. Zum einen stellen uns Querschnittspatienten aufgrund der eingeschränkten Schmerz- und Körperwahrnehmung vor diagnostische Herausforderungen. Aufgrund der eingeschränkten Darmmotilität ist die endoskopische Untersuchung bzw. Beurteilbarkeit trotz verlängerter Darmvorbereitung oft ebenfalls eingeschränkt.

Zum anderen handelt es sich beim Becherzellkarzinoid um eine seltene, häufig klinisch inapparente, aber aufgrund des hohen Metastasierungspotenzials hoch gefährliche Erkrankung. Während konventionelle Appendixkarzinome eine geringe Metastasierungsrate aufweisen, liegt bei Becherzellkarzinoiden, die eine Größe von über zwei Zentimetern aufweisen, das Risiko für Lymphknoten- und Fernmetastasen bereits bei 20 bis 30 Prozent. Deshalb ist bei allen Patienten mit einem Becherzellkarzinoid im kurativem Setting immer eine Hemikolektomie rechts indiziert.

Letztendlich führte der endoskopische Befund und die diskrete Klinik trotz negativer Entzündungsparameter und relativ unauffälliger Bildgebung zur diagnostischen Laparoskopie unter der Verdachtsdiagnose „chronische Appendizitis“. Im Rahmen dieser Laparoskopie konnte die korrekte Diagnose gestellt, eine kurative Behandlung durchgeführt und der gefährliche Verlauf abgewendet werden.

Dritter Fall: Ein 46-jähriger Patient mit akuten Unterbauchschmerzen

Anamnese und Initialbefund

Die Vorstellung erfolgte bei seit acht Stunden kolikartigen Bauchschmerzen periumbilikal, seit einigen Stunden strahlten die Schmerzen in beide Flanken aus. Seit zwei Tagen bestehe eine Polyurie ohne Dysurie.

An Vorerkrankungen sind ein insulinabhängiger Diabetes Mellitus sowie eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) bekannt.

Bei der initialen körperlichen Untersuchung konnte bei weichem Abdomen kein Druckschmerz ausgelöst werden, es bestand kein Peritonismus, die Darmgeräusche waren regelrecht. An beiden Nierenlagern bestand ein Klopfeschmerz.

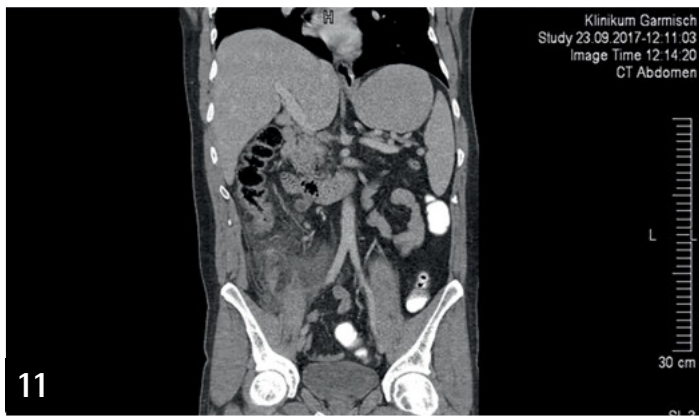
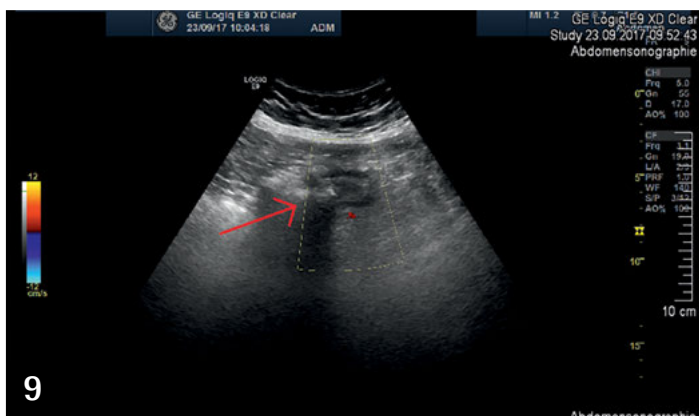
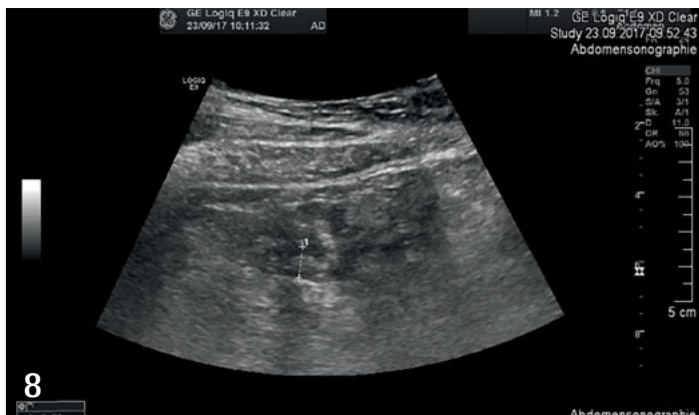
Im Aufnahmelabor konnte eine milde Leukozytose von 11,7/nl (Normwert bis 11,5/nl) festgestellt werden: CRP, PCT, Transaminasen, Cholestaseparameter, Kreatinin und Urinstatus waren im Normbereich.

Eine in der Notaufnahme durchgeführte Sonografie ergab, abgesehen von einer Splenomegalie, keinen wegweisenden Befund, ein Harnstau und Nierensteine konnten ausgeschlossen werden, ferner war der Darm unauffällig, es bestand keine freie Flüssigkeit. Der Patient wurde stationär aufgenommen.

Verlauf

Am Folgetag berichtete der Patient bei der Visite eine deutliche Zunahme der Bauchschmer-

Anzeige



Fall 3: Ein 46-jähriger Patient mit akuten Unterbauchschmerzen – Abbildung 8) Appendixwand auf neun Millimeter erweitert; Abbildung 9) Luftreflex mit dorsaler Schallauslöschung; Abbildung 10) massiv aufgetriebener Appendix; Abbildung 11) entzündliche Fettgewebsreaktion bis an die Aortenbifurkation

meine
Medas

✓ mehr Zeit
✓ mehr Geld

Unsere Kunden bewerten uns mit:
sehr gut
★★★★★

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

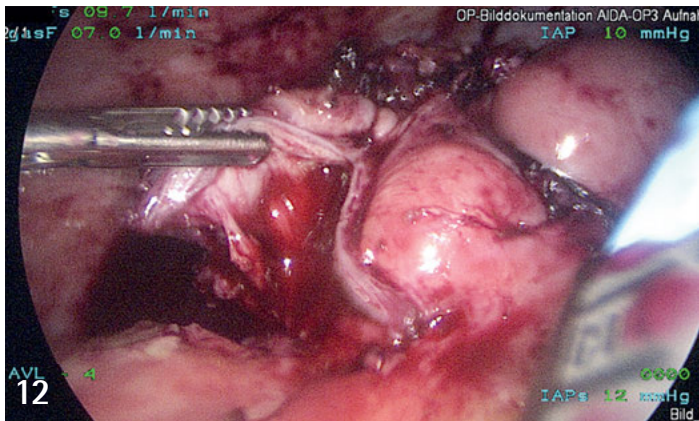
Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München



Mit Medas geht die Rechnung auf.



Fall 3: Ein 46-jähriger Patient mit akuten Unterbauchschmerzen – Abbildung 12) Appendix mit Zökalpol

zen. Das Schmerzmaximum befand sich nun an der rechten Flanke. Das CRP stieg auf 9,5 mg/dl (Normwert bis 0,5mg/dl).

Eine erneute Sonografie ergab am Punkt des Schmerzes, direkt unterhalb des rechten Rippenbogens zur rechten Flanke hin eine pathologische Kokarde mit einem ca. 6 mm großen reproduzierbaren echoreichen Reflex mit dorsaler Schallauslöschung, welcher als Konkrement oder Luft gedeutet wurde (Abbildungen 8 und 9).

Bei klinischer peritonealer Reizung wurde zur besseren Klärung der OP-Indikation ein CT-Abdomen mit folgendem Befund durchgeführt: „Auf zwölf Millimeter verbreiteter, unscharf begrenzter Appendix retrocokal hochgeschlagen. Neben der Spitze der Appendix ist eine kleine punktförmige Verkalkung zu sehen. Sollte es sich dabei um einen Appendikolithen handeln, muss der Appendix bereits eine kleine Perforation aufweisen (Abbildungen 10 und 11). Lufteinlagerungen um die Appendix oder ein perityphlitischer Abszess finden sich nicht.“

Es erfolgte die notfallmäßige laparoskopische Appendektomie. „Im Bereich des Dünndarmes Peritonitis im rechten Unterbauch, auch das Omentum ist teilweise fibrinbelegt. Es liegt ei-

ne perforierte Appendizitis vor, die Appendix ist lateral am Zökalpol verklebt.“ (Abbildung 12)

Der weitere Verlauf war komplikationslos, der Patient konnte am siebten Tag postoperativ entlassen werden.

Diskussion

Am vorliegenden Fall lassen sich einige Fallstricke bei der Diagnose und Therapie der akuten Appendizitis darlegen.

Häufig ist die Symptomatik zu Beginn irreführend und auch das initiale Labor nicht wegweisend. Bei unserem Patienten wiesen die beidseitigen Flankenschmerzen nicht unbedingt auf die Appendizitis hin, die Entzündungszeichen waren noch kaum erhöht, und auch die Sonografie in der Nothilfe konnte keinen eindeutigen Beitrag zur Diagnosefindung leisten.

Somit war eine zweite Untersuchung am Folgetag inklusive erneuter Sonografie und Blutentnahme zur Diagnosestellung zwingend erforderlich.

Trotz der initial unspektakulären Präsentation der Beschwerden und Befunde lag bereits 20 Stunden später eine Perforation mit Peritonitis

vor. Dies verdeutlicht den oft akuten Verlauf der Appendizitis. Deshalb ist auch in den Zeiten moderner diagnostischer Möglichkeiten eine hohe Aufmerksamkeit und Sorgfalt erforderlich, um eine korrekte Diagnose und rechtzeitige operative Versorgung zu gewährleisten.

Ebenso ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Gastroenterologen und Viszeralchirurgen unverzichtbar.

Der Fall zeigt auch, dass bei Sonografie des Appendix die retrocokale Lage (in bis zu 60 Prozent der Fälle) zu bedenken ist, nach der sonografisch gezielt gesucht werden muss. Eine CT-Untersuchung kann bei unklarer Klinik und schlechten Schallbedingungen eine wichtige Ergänzung sein.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Dr. Julian Pommer¹
Dr. Mariam Steinhardt¹
Philine Düssel²
Professor Dr. Hans-Dieter Allescher¹

¹ Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH, Auenstraße 6, 82467 Garmisch-Partenkirchen

² Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau, Prof.-Küntscher-Straße 8, 82418 Murnau

www.bayerisches-ärzteblatt.de

Das Bayerische Ärzteblatt für unterwegs.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Drei Highlights aus der Gastroenterologie“ von Dr. Julian Pommer, Dr. Mariam Steinhardt, Philine Düssel und Professor Dr. Hans-Dieter Allescher mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der März-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 6. März 2018.



1. An welcher Lokalisation findet sich häufig eine Fischgräte im oberen Gastrointestinaltrakt (GIT)?

- a) Recessus piriformis
- b) Angulusfalte
- c) Papilla vateri
- d) Im großen Netz verheddert
- e) Epiglottis

2. Welcher Fremdkörper im oberen GIT muss nicht notfallmäßig geborgen werden?

- a) Knopfzelle
- b) Rasierklinge
- c) Fischgräte
- d) Kopf eines Lego-Männchens
- e) Zahnbrücke

3. Bei der Beurteilung von Patienten mit Querschnittssyndrom trifft nicht zu?

- a) Vereinfachte Koloskopiebedingungen aufgrund von mangelndem Schmerzempfinden.
- b) Die klinische Beurteilung ist oft deutlich erschwert.

- c) Infekte bleiben häufiger unerkannt.
- d) Häufige Motilitätsstörungen.
- e) Intensivierte Koloskopievorbereitung erforderlich.

4. Welcher Tumormarker hat beim Appendixkarzinoid und Becherzellkarzinoid keine Bedeutung?

- a) CEA
- b) NSE
- c) CA-19-9
- d) CA-125
- e) Chromogranin A

5. Welche Therapie ist beim Becherzellkarzinoid des Appendix ohne Fernmetastasierung indiziert?

- a) Appendektomie
- b) Hemikolektomie rechts
- c) Proktokolektomie
- d) Ileozökalresektion
- e) Appendektomie mit Peritonektomie

6. Welche Aussage zum Appendixkarzinoid trifft nicht zu?

- a) Es handelt sich oft um einen Zufallsbefund nach Appendektomie.
- b) Ein Karzinoid-Syndrom tritt nur bei hepatischer Metastasierung auf.
- c) Becherzellkarzinoide metastasieren deutlich später als konventionelle Karzinoide.
- d) Bei vorliegender Peritonealkarzinose handelt es sich um eine palliative Situation.
- e) Es handelt sich um eine seltene Erkrankung.

7. Welcher Untersuchungsbefund ist geeignet eine akute Appendizitis auszuschließen?

- a) Normales CRP
- b) Unauffällige Abdomensonografie
- c) Druckschmerz eher epigastrisch
- d) Gastroskopie
- e) Keiner der genannten

8. Welche Aussage zur akuten Appendizitis trifft nicht zu?

- a) Es handelt sich um einen lebensbedrohlichen Notfall.
- b) Eine mehrzeitige Beurteilung ist zum sicheren Ausschluss erforderlich.
- c) Eine gute Zusammenarbeit zwischen Internisten und Chirurgen verbessert die Patientenbehandlung.
- d) Dank moderner Untersuchungsmethoden kann eine akute Appendizitis innerhalb zwei Stunden ausgeschlossen werden.
- e) Die Sonografie hat in der Differenzialdiagnose der akuten Appendizitis einen hohen Stellenwert.

9. Wie häufig ist mit einer retrozökalen Lage der Appendix zu rechnen?

- a) Bis 10 Prozent
- b) Bis 20 Prozent

- c) Bis 40 Prozent
- d) Bis 60 Prozent
- e) Über 80 Prozent

10. Welche Aussage zum Stellenwert der Computertomografie in der Diagnostik des akuten Abdomens ist richtig?

- a) Die Computertomografie ist mit einer relevanten Strahlenbelastung verbunden, die Indikation sollte bei jungen Patienten streng gestellt werden.
- b) Bei sorgfältiger Sonografie kann immer auf eine Computertomografie verzichtet werden.
- c) Mittels Computertomografie kann immer die korrekte Diagnose gestellt werden.
- d) Besonders sehr alte Menschen sind durch Strahlenschäden gefährdet.
- e) Bei der Diagnose der akuten Appendizitis ist die Computertomografie unverzichtbar.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909007665800011

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ort, Datum

Fax

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. a b c d e | 6. a b c d e |
| 2. a b c d e | 7. a b c d e |
| 3. a b c d e | 8. a b c d e |
| 4. a b c d e | 9. a b c d e |
| 5. a b c d e | 10. a b c d e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Eggenfeldener Hausarzt Dr. Gerald Quitterer neuer Präsident



Dr. Gerald Quitterer wurde zum neuen Präsidenten der BLÄK gewählt.

Am 3. Februar 2018 traten 165 der 180 neu gewählten Delegierten (plus 1) in ihrer konstituierenden Vollversammlung zusammen, um das Präsidium, sechs Vorstandsmitglieder, 38 Abgeordnete zum Deutschen Ärztetag sowie Mitglieder für die neu zu besetzenden Ausschüsse und Gremien zu wählen. Die neu beginnende Amtsperiode dauert fünf Jahre.

Mit 84 Stimmen von 164 gültigen Stimmen wurde Dr. Gerald Quitterer (61), Facharzt für Allgemeinmedizin aus Eggenfelden, Niederbayern, im ersten Wahlgang zum Präsidenten gewählt. Gegenkandidaten waren Dr. Andreas Botzlar (50), Chirurg aus Murnau, Landesvorsitzender des Marburger Bundes Bayern und stellvertretender Bundesvorsitzender sowie Dr. Heidemarie Lux (66), Internistin und Endokrinologin aus Fürth.

In seiner Wahlrede kündigte der neue Präsident Quitterer an, sich für mehr Studienplätze im Fach Humanmedizin einsetzen zu wollen. Auch gelte es, die Zugangsbedingungen zum Studium, gemäß der Entscheidung des Bundesgerichtshofes, neu zu formulieren. Ein großes Anliegen sei ihm auch die Novelle der (Muster-)Weiterbildungsordnung. Diese müsse umgehend beschlossen werden, damit die junge Generation von Ärztinnen und Ärzten sich an den neuen Inhalten

und Kompetenzen orientieren könne. Quitterer hob in seiner Wahlrede auch die Mitgliederbetreuung in der BLÄK ins Wort. Er kündigte an, sich dafür einzusetzen, dass die Kolleginnen und Kollegen feste Ansprechpartner erhalten, insbesondere, wenn es um Fragestellungen ginge, die mehrere Sachgebiete betreffen. Für Facharztprüfungen sollte es noch raschere Termine geben, die Bürokratie müsse weiter reduziert werden. Auch die fortschreitende Digitalisierung sei ein zentrales Thema, mit dem sich die Ärzteschaft auseinandersetzen müsse. Quitterer mahnte hier zu mehr Weitsicht. Es gelte, den Nutzen und die Vorteile zu erkennen, die diese Technik für Ärzte sowie für Patientinnen und Patienten bedeuten könne. „Hier gilt es, mitzuentcheiden, um nicht plötzlich vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden“, machte er klar. Der Eggenfeldener Hausarzt kündigte zudem an, die guten Beziehungen zur Politik, die der ausscheidende Präsident Dr. Max Kaplan aufgebaut habe, fortführen und pflegen zu wollen.

Wahl der Vizepräsidenten

In das Amt des ersten Vizepräsidenten wählten die Delegierten Dr. Andreas Botzlar, der sich mit 118 Stimmen gegen Dr. Heidemarie Lux, auf die 47 Stimmen entfielen, durchsetzte. In seiner Wahlrede sprach Botzlar von einem notwendigen Generationenwechsel innerhalb der ärztlichen Ständevertretung und dankte dem scheidenden Präsidenten Kaplan, der ihm ein Vorbild sei. Zentrale Anliegen, denen er sich widmen wolle seien die (Muster-)Weiterbildungsordnung, die nach erfolgreicher Umsetzung auch elektronisch verfügbar sein müsse. Es sei der Anspruch der Ärzte, dass sich die BLÄK hier kümmern. Weiter kündigte er an, sich für die Schaffung zusätzlicher Weiterbildungsverbände einsetzen zu wollen. Ein Anliegen sei ihm überdies, die Wartezeiten, die ausländische Ärzte für die Berufsankennung auf sich nehmen müssten, reduzieren zu wollen. Eine möglichst rasche Integration sei wichtig, so Botzlar. Auch kündigte er an, sich für die Schaffung von mehr Studienplätzen im Fach Humanmedizin einsetzen zu wollen. Mit dem Aufbau einer zusätzlichen medizinischen Fakultät in Augsburg sei damit ein guter Weg geebnet. Der Landesvorsitzende des Marburger Bundes betonte zudem, dass er

die Wahrnehmung der BLÄK innerhalb der Ärzteschaft verstärken wolle. „Wir brauchen mehr Begeisterung der Kolleginnen und Kollegen für die BLÄK, damit sie unserer Institution den Rücken stärken und die Staatsregierung nicht an uns vorbei agiert.“

Mit 153 gültigen Stimmen wurde Dr. Wolfgang Rechl (59) im Amt des zweiten Vizepräsidenten bestätigt. Er blieb ohne Gegenkandidaten. Seit 2013 hat Rechl den Posten des zweiten Vizes inne, ist seit 2005 Mitglied des Vorstandes der BLÄK sowie 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberpfalz und bekleidet zahlreiche weitere Ämter auf Landes- und Bundesebene. In seiner Wahlrede kündigte der hausärztliche Internist aus Weiden an, die Bedeutung der ärztlichen Selbstverwaltung nach außen hin stärken zu wollen. Ein Kernanliegen sei ihm, die Herausforderungen im Bereich Digitalisierung und Telemedizin anzugehen. Über eine Modifizierung des Fernbehandlungsverbotes müsse im Sinne einer patientengeschützten Vorgehensweise nachgedacht werden. „Wir müssen die Telemedizin sinnvoll einbinden“, so Rechl. Ebenso zentral sei es, die sektorenübergreifende Qualitätssicherung zu stärken und Qualitätsindikatoren im niedergelassenen wie im stationären Bereich zu etablieren.

In den Vorstand, der aus dem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und den Vorsitzenden der acht ärztlichen Bezirksverbände besteht, wurden sechs weitere Mitglieder aus der Mitte der Delegierten gewählt. Die Delegierten votierten für: Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk) Joachim Grifka, Dr. Wolfgang Kromholz, Dr. Melanie Rubenbauer, Dr. Pedro Schmelz, Dr. Hans-Erich Singer und Doris M. Wagner, DESA. Der ehemalige Präsident Dr. Max Kaplan wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten der BLÄK gewählt. Mit der Wahl der Mitglieder für die BLÄK-Ausschüsse endete ein langer Wahl-Marathon im Ärztehaus Bayern.

Die Lebensläufe des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten finden Sie im Internet unter www.blaek.de (Wir über uns/Präsidium). In den kommenden Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblattes* werden wir das Präsidium und den Vorstand näher vorstellen.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Spannender Wahltag in der BLÄK

Wahl der Vorstandsmitglieder

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen

Präsident

Dr. Gerald Quitterer,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Eggenfelden

1. Vizepräsident

Dr. Andreas Botzlar,
Facharzt für Chirurgie, Murnau

2. Vizepräsident

Dr. Wolfgang Rechl,
Facharzt für Innere Medizin, Weiden

Weitere Vorstandsmitglieder

Dr. Markus Beck,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Augsburg

Dr. Otto Beifuss,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Bad Staffelstein

Dr. Christoph Emminger,
Facharzt für Innere Medizin, München

Dr. Klaus-Jürgen Fresenius,
Facharzt für Innere Medizin, Rottach-Egern

Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk)
Joachim Grifka, Facharzt für Orthopädie,
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative
Medizin, Bad Abbach

Dr. Wolfgang Krombholz,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Isen

Dr. Heidemarie Lux,
Fachärztin für Innere Medizin, Nürnberg

Dr. Christian Potrawa,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Würzburg

Dr. Melanie Rubenbauer,
Fachärztin für Diagnostische Radiologie,
Bayreuth

Dr. Pedro Schmelz,
Facharzt für Augenheilkunde, Bad Kissingen

Dr. Hans-Erich Singer,
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Merkendorf



Konstituierende Vollversammlung im Ärztehaus Bayern in München.

Doris M. Wagner, DESA,
Fachärztin für Anästhesiologie, Kempten

Dr. Florian Mackel,
Facharzt für Orthopädie, München

Wahl der 38 Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 121. Deutschen Ärztetag in Erfurt

Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München

Abgeordnete

Dr. Sebastian Biltz,
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
München

Dr. Christoph Emminger,
Facharzt für Innere Medizin, München

Dr. Beatrice Grabein,
Fachärztin für Mikrobiologie und
Infektionsepidemiologie, München

Dr. Christoph Graßl,
Facharzt für Allgemeinmedizin, München

Dr. Theresia Hummel,
Fachärztin für Anästhesiologie, München

Dr. Irmgard Pfaffinger,
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, München

Dr. Claudia Ritter-Rupp,
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, München

Dr. Wolf von Römer,
Facharzt für Innere Medizin, München

Dr. Matthias Wendeborn,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
München

Ersatzabgeordnete

Dr. Bettina van Ackern,
Fachärztin für Allgemeinmedizin, München

Dr. Sibylle Freifrau von Bibra,
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
München

Dr. Nikolaus Frühwein,
Facharzt für Allgemeinmedizin, München

Dr. Bernhard Gallenberger,
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
München

Dr. Andreas Hölscher,
Facharzt für Chirurgie, München

Jeanette Jelinek,
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin,
Fachärztin für Anästhesiologie, München

Dr. Hortensia Pfannenstiel,
Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
München

Dr. Siegfried Rakette,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für
Innere Medizin, München

Dr. Andreas Schießl,
Facharzt für Anästhesiologie, München

Dr. Hans-Joachim Willerding,
Facharzt für Allgemeinmedizin, München

Ärztlicher Bezirksverband Oberbayern

Abgeordnete

Mirko Barone,
Facharzt für Chirurgie, Hausham

Dr. Andreas Botzlar,
Facharzt für Chirurgie, Murnau

Dr. Karl Breu,
Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen,
Weilheim

Dr. Jan Döllein,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Neuötting

Martin Kennerknecht,
Facharzt für Urologie, Garmisch-Partenkirchen

Dr. Melanie Kretschmar,
Fachärztin für Innere Medizin, Traunstein

Dr. Wolfgang Krombholz,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Isen

Dr. Rüdiger Pötsch,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Mühldorf

Ersatzabgeordnete

Dr. Andreas Lang,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Bad Tölz

Dr. Dr. habil. Carola Wagner-Manslau,
Fachärztin für Radiologie, Fachärztin für
Nuklearmedizin, Dachau

Ärztlicher Bezirksverband Niederbayern

Abgeordnete

Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk)
Joachim Grifka, Facharzt für Orthopädie,
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative
Medizin, Bad Abbach

Dr. Gerald Quitterer,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Eggenfelden

Dr. Wolfgang Schaaf,
Facharzt für Anästhesiologie, Straubing

Ersatzabgeordnete

Dr. Maria Domes,
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Salzweg

Wolfgang Gradel,
Facharzt für Innere Medizin, Passau

Dr. Michael Rosenberger,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Breitenberg

Ärztlicher Bezirksverband Oberpfalz

Abgeordnete

Dr. Wolfgang Rechl,
Facharzt für Innere Medizin, Weiden

Dr. Gert Rogenhofer,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Regensburg

Dr. Hans Worlicek,
Facharzt für Innere Medizin, Regensburg

Ersatzabgeordnete

Dr. Christine Dierkes,
Fachärztin für Innere Medizin, Regensburg

Dr. Stefan Semmler,
Facharzt für Innere Medizin, Lappersdorf

Ärztlicher Bezirksverband Oberfranken

Abgeordnete

Dr. Otto Beifuss,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Bad Staffelstein

Alexander Fuchs,
Facharzt für Innere Medizin, Wunsiedel

Ersatzabgeordnete

Dr. Kathrin Krome,
Fachärztin für Neurologie, Bamberg

Dr. Reinhard Lauterbach,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Bayreuth

Ärztlicher Bezirksverband Mittelfranken

Abgeordnete

Dr. Markus Beier,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Erlangen

Dr. Heidemarie Lux,
Fachärztin für Innere Medizin, Nürnberg

Dr. Ute Schaaf,
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Absberg

Dr. Andreas Tröster,
Facharzt für Anästhesiologie, Erlangen

Dr. Veit Wambach,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Nürnberg

Ersatzabgeordnete

Dr. Michael Bangemann,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Nürnberg

Simone Löbner,
Ärztin, Weißenburg

Dr. Andreas Nürnberger,
Facharzt für Anästhesiologie, Erlangen

Universitätsprofessor Dr. Ignaz Schneider,
Facharzt für Chirurgie, Erlangen

Dr. Christian Jäck-Groß,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Nürnberg

Ärztlicher Bezirksverband Unterfranken

Abgeordnete

Dr. Hildgund Berneburg,
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, Fachärztin für Anästhesiologie,
Würzburg

Dr. Walter Burghardt,
Facharzt für Innere Medizin, Würzburg

Dr. Hannes Nägle,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Schweinfurt

Ersatzabgeordnete

Joachim Lentzkow,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Goldbach

Dr. Pedro Schmelz,
Facharzt für Augenheilkunde, Bad Kissingen

Dr. Eva Vogel,
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Würzburg

Ärztlicher Bezirksverband Schwaben

Abgeordnete

Dr. Markus Beck,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Augsburg

Dr. Florian Gerheuser,
Facharzt für Anästhesiologie, Augsburg

Dr. Andreas Hellmann,
Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde,
Augsburg

Dr. Marlene Lessel,
Fachärztin für Pathologie, Fachärztin für Innere
Medizin, Kaufbeuren

Ersatzabgeordnete

Dr. Klaus Adams,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Lindau

Christian Babin,
Facharzt für Urologie, Donauwörth

Dr. Rudolf Sprich,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Biessenhofen

Doris M. Wagner, DESA,
Fachärztin für Anästhesiologie, Kempten

**Wahl von Ausschüssen und
Gremien der Bayerischen
Landesärztekammer**

Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“

Dr. Henning Altmeppen,
Facharzt für Chirurgie, Erlangen

Dr. Andreas Baumgarten,
Facharzt für Innere Medizin, Sonthofen

Dr. Klaus-Jürgen Fresenius,
Facharzt für Innere Medizin, Rottach-Egern

Alexander Fuchs,
Facharzt für Innere Medizin, Wunsiedel

Wolfgang Gradel,
Facharzt für Innere Medizin, Passau

Dr. Hans Worliceck,
Facharzt für Innere Medizin, Regensburg

Dr. Karl Amann,
Facharzt für Anästhesiologie, Werneck

Mirko Barone,
Facharzt für Chirurgie, Hausham

Dr. Philipp Gotthardt,
Arzt, Nürnberg

Privatdozent Dr. Karl Ittner,
Facharzt für Anästhesiologie, Regensburg

Mark Meyer-Mölleringhof,
Facharzt für Chirurgie, Deggendorf

Doris M. Wagner, DESA,
Fachärztin für Anästhesiologie, Kempten

Ausschuss „Angestellte Ärztinnen und Ärzte“

Dr. Florian Gerheuser,
Facharzt für Anästhesiologie, Augsburg

Dr. Michael Heckel,
Facharzt für Innere Medizin, Kronach

Dr. Theresia Hummel,
Fachärztin für Anästhesiologie, München

Dr. Christian Jäck-Groß,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Nürnberg

Dr. Matthias Lammel,
Facharzt für Chirurgie, Ansbach

Mark Meyer-Mölleringhof,
Facharzt für Chirurgie, Deggendorf

Dr. Johannes Müller,
Facharzt für Chirurgie, Rosenheim

Privatdozentin Dr. Nina Rogenhofer,
Fachärztin für Frauenheilkunde, München

Professor Dr. Wilhelm Schulte-Mattler,
Facharzt für Neurologie, Regensburg

Dr. Eva Vogel,
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Würzburg

Finanzausschuss

Dr. Dipl.-Psych. Erdmute Baudach,
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Nüdlingen

Dr. Karl Breu,
Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen,
Weilheim

Dr. Theresia Hummel,
Fachärztin für Anästhesiologie, München

Dr. Jörg Jenning,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Thannhausen

Dr. Gert Rogenhofer,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Regensburg

Dr. Manfred Schappler,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Bodenmais

Dr. Ulrich Schwiersch,
Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe, Fürth

Ulrich Voit,
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Schwarzenbach a. Wald

Hilfsausschuss

Dr. Karl Amann,
Facharzt für Anästhesiologie, Werneck

Christian Babin,
Facharzt für Urologie, Donauwörth

Johann Ertl,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Salching

Dr. Christoph Graßl,
Facharzt für Allgemeinmedizin, München

Dr. Constantin Held,
Facharzt für Innere Medizin, Steinberg am See

Dr. Matthias Lammel,
Facharzt für Chirurgie, Ansbach

Dipl. Med. Maria-Luise Rasch,
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Neuenmarkt

Dr. Johanna Schuster,
Fachärztin für Innere Medizin, Weilheim

Ausschuss für Hochschulfragen

Universitätsprofessor Dr. Henning Bier,
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
München

Dr. Walter Burghardt,
Facharzt für Innere Medizin, Würzburg

Universitätsprofessor Dr. Matthias Graw,
Facharzt für Rechtsmedizin, München

Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk)
Joachim Grifka, Facharzt für Orthopädie,
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative
Medizin, Bad Abbach

Privatdozent Dr. Reinhard Hoffmann,
Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und
Infektionsepidemiologie, Augsburg

Professor Dr. M. A. Wolfgang Gerhard Locher,
Arzt, München

Professor Dr. Malte Ludwig,
Facharzt für Innere Medizin und Angiologie,
Tutzing

Universitätsprofessor Dr. Maximilian Rudert,
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Würzburg

Dr. Ute Schaaf,
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Absberg

Universitätsprofessor Dr. Christof Schmid,
Facharzt für Herzchirurgie, Facharzt für
Chirurgie, Regensburg

Universitätsprofessor Dr. Ignaz Schneider,
Facharzt für Chirurgie, Erlangen

Dr. Andreas Tröster,
Facharzt für Anästhesiologie, Erlangen

Ausschuss „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“

Dr. Gunther Carl,
Facharzt für Neurologie, Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie, Kitzingen

Dr. Jan Döllein,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Neuötting



Stimmabgabe ...

Dr. Kathrin Krome,
Fachärztin für Neurologie, Bamberg

Dr. Marlene Lessel,
Fachärztin für Pathologie, Fachärztin für
Innere Medizin, Kaufbeuren

Dr. Florian Mackel,
Facharzt für Orthopädie, München

Dr. Volkmar Männl,
Facharzt für Innere Medizin, Nürnberg

Boris Ott,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Blaichach

Dr. Michael Rosenberger,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Breitenberg

Dr. Matthias Schmidt,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Burgsinn

Dr. Stefan Semmler,
Facharzt für Innere Medizin, Lappersdorf

Dr. Hans-Erich Singer,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Merkendorf

Dr. Karl Zeilner,
Facharzt für Innere Medizin und Gastro-
enterologie, Ergolding

Temporärer Ausschuss zur Umsetzung der (Muster-)Weiterbildungsordnung

Dr. Hildgund Berneburg,
Fachärztin für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Fachärztin für Anästhesi-
ologie, Würzburg

Dr. Beatrice Grabein,
Fachärztin für Mikrobiologie und Infektions-
epidemiologie, München

Professor Dr. Malte Ludwig,
Facharzt für Innere Medizin und Angiologie,
Tutzing

Dr. Wolfgang Schaaf,
Facharzt für Anästhesiologie, Straubing

Dr. Florian Schuch,
Facharzt für Innere Medizin, Erlangen

Doris M. Wagner, DESA,
Fachärztin für Anästhesiologie, Kempten

Beirat der Akademie für ärztliche Fortbildung

Privatdozent Dr. Karl Ittner,
Facharzt für Anästhesiologie, Regensburg

Dr. Werner Klein,
Facharzt für Neurologie, Ebersberg

Dr. Kathrin Krome,
Fachärztin für Neurologie, Bamberg

Joachim Lentzkow,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Goldbach

Dr. Heidemarie Lux,
Fachärztin für Innere Medizin, Nürnberg

Dr. Kurt Reising,
Facharzt für Innere Medizin, Neusäß

Dr. Wolfgang Schaaf,
Facharzt für Anästhesiologie, Straubing

Die Ausschüsse, Kommissionen sowie deren Mitglieder sind alphabetisch sortiert. Beim Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“ sind die Namen nach ambulante und stationären Sektor getrennt alphabetisch sortiert.

30 Leitlinien im „Bayerischen Ärzteblatt“ – was bleibt?



30 Leitlinien hat das „Bayerische Ärzteblatt“ von Januar 2015 bis Dezember 2017 vorgestellt. Dabei haben 69 Autorinnen und Autoren das neueste Wissen aus ihrem Fachgebiet für die Leser des „Bayerischen Ärzteblattes“ zusammengefasst. Warum werden Leitlinien so unterschiedlich dargestellt? Was ist aus Sicht eines Allgemeinmediziners die Essenz? Die Redaktion des „Bayerischen Ärzteblattes“ hat einen Hausarzt, der intensiv in der Weiterbildung tätig ist und eine Ärztin in Weiterbildung mit Expertise in der evidenzbasierten Medizin gebeten, diese Fragen zu beantworten.

Wissenschaftliche Erkenntnisse

Die Evidenzbasierte Medizin (EbM) hat zum Ziel, Behandlungsentscheidungen für den einzelnen Patienten auf Basis der individuellen Erfahrung des Arztes unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Evidenz in Abwägung der Wünsche und Vorstellungen des Betroffenen zu treffen. Leitlinien sind systematisch entwickelte Aussagen, die den gegenwärtigen Erkenntnisstand wiedergeben und spielen somit in der EbM eine tragende Rolle. Sie entwickeln sich aus einer systematischen Recherche, Auswahl und Bewertung der Literatur für spezielle Fragestellungen. Trotz dieser systematischen Grundlage wurden die Leitlinien sehr unterschiedlich präsentiert.

Eine Definition von Leitlinien impliziert Klärung des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Erkenntnis. Jährlich werden mehr als 20.000 kontrollierte Studien publiziert, sodass eine abnehmende Aktualität während der Geltungsdauer der Leitlinie ein Problem darstellt. In Anbetracht der Menge an klinischen Studien bleibt es für den praktisch tätigen Arzt schwierig, die Relevanz der aktuellen Studienergebnisse für seine Patienten zu erfassen. Eine gute Grundlage, um dieser Herausforderung zu begegnen, ist die verfügbare Evidenz aus systematischen Reviews. Systematische Reviews von randomisierten kontrollierten Studien (RCT) werden als hochwertigste Evidenzquelle angesehen und sind zentraler Baustein der EbM. Dabei kann die Metaanalyse

als statistisches Verfahren eingesetzt werden, um die Ergebnisse einzelner Studien zur selben Fragestellung zusammenzufassen. Das Wissenschaftsnetzwerk Cochrane erstellt systematische Reviews zu medizinischen Fragestellungen und fasst Erkenntnisse aus mehreren RCTs in einem systematischen Review zusammen.

Leitlinien

Leitlinien unterscheiden sich von systematischen Reviews durch die Formulierung von klaren Handlungsempfehlungen. Auch die klinische Wertung der Aussagekraft und Anwendbarkeit von Studienergebnissen spielen eine Rolle. Im Rahmen einer strukturierten Konsensfindung erfolgt zusätzlich die klinische Beurteilung der Aussagefähigkeit und Anwendbarkeit der Evidenz.

Im medizinischen Alltag werden Entscheidungen im Zusammenspiel verschiedenster Einflussfaktoren getroffen. Subjektive Erfahrungen, der aktuelle wissenschaftliche Standard, Patientenwunsch oder ökonomische Aspekte spielen eine Rolle bei Entscheidungen in Beratungs- oder Behandlungssituationen. Dabei ist der aktuelle wissenschaftliche Standard für spezielle Frage-

stellungen im klinischen Alltag oft noch ungeklärt. Auf diese ungelösten Forschungsfragen machen Leitlinien aufmerksam.

Evidenzstärken

Leitlinien, die von Januar 2015 bis Dezember 2017 im *Bayerischen Ärzteblatt* von verschiedenen Autoren vorgestellt wurden, basierten auf unterschiedlichen Evidenzstärken. Leitlinien der S1-Klasse bilden Handlungsempfehlungen. Sie werden in einem informellen Prozess von Expertengruppen und Fachgesellschaften erstellt. Leitlinien der S2-Klasse beruhen entweder auf systematischer Evidenzbasierung oder auf einer strukturierten Konsensfindung. Leitlinien der Klasse S3 sind evidenz- und konsensbasierte Leitlinien und stellen die höchste Klasse dar. Bei einer aktuellen S3-Leitlinie liegt es nahe, Schlüsselempfehlungen und die Evidenzstärke systematisch vorzustellen. Die Artikel unterschieden sich aber nicht nur hinsichtlich ihrer Evidenzstärke. Oft wurde auf die Systematik der Leitlinienerstellung oder den Hintergrund der jeweiligen Leitlinie ausführlich eingegangen. Für andere Autoren standen die wesentlichen Inhalte der Leitlinie eher im Vordergrund. Teilweise zitierten und diskutierten Autoren Originaltexte der Leitlinie. Wurde die Leitlinie zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels noch überarbeitet, so zitierten Autoren aktuelle Studien. Das Update durch die Experten war eine notwendige Ergänzung, wenn Leitlinien schon etwas älter waren und eine Aktualisierung noch bevorstand. Die S2k-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie der idiopathischen Lungenfibrose stammt aus dem Jahr 2013. Der Autor informiert darüber hinaus über neuere diagnostische Verfahren sowie die aktuelle Diskussion darüber. Ein weiteres positives Beispiel ist die S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie Polytrauma/Schwerverletzten-Behandlung. Hier werden leitliniennah systematisch ausgewählte Kernempfehlungen mit Empfehlungsgrad vorgestellt und erläutert.

Zehn Goldstücke aus Sicht des Allgemeinarztes

Welche Erkenntnisse zieht ein erfahrener Hausarzt und Dozent aus diesen 30 Leitlinien? Die Auswahl erfolgte zum einen nach der Häufig-

Wie oft trinken Sie Alkohol?	
Nie	<input type="checkbox"/> 0 Punkte
1-mal im Monat oder seltener	<input type="checkbox"/> 1 Punkt
2- bis 4-mal im Monat	<input type="checkbox"/> 2 Punkte
2- bis 3-mal die Woche	<input type="checkbox"/> 3 Punkte
4-mal die Woche oder öfter	<input type="checkbox"/> 4 Punkte
Wenn Sie Alkohol trinken, wie viele Gläser trinken Sie dann üblicherweise an einem Tag? (Ein Glas Alkohol entspricht 0,33 l Bier, 0,25 l Wein/Sekt, 0,02 l Spirituosen)	
1–2 Gläser pro Tag	<input type="checkbox"/> 0 Punkte
3–4 Gläser pro Tag	<input type="checkbox"/> 1 Punkt
5–6 Gläser pro Tag	<input type="checkbox"/> 2 Punkte
7–9 Gläser pro Tag	<input type="checkbox"/> 3 Punkte
10 oder mehr Gläser pro Tag	<input type="checkbox"/> 4 Punkte
Wie oft trinken Sie sechs oder mehr Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit (z. B. beim Abendessen, auf einer Party)? (Ein Glas Alkohol entspricht 0,33 l Bier, 0,25 l Wein/Sekt, 0,02 l Spirituosen)	
Nie	<input type="checkbox"/> 0 Punkte
Seltener als einmal im Monat	<input type="checkbox"/> 1 Punkt
Jeden Monat	<input type="checkbox"/> 2 Punkte
Jede Woche	<input type="checkbox"/> 3 Punkte
Jeden Tag oder fast jeden Tag	<input type="checkbox"/> 4 Punkte

Abbildung 1: Audit-C – Alcohol-Use-Disorder-Identification-Test (AUDIT-Langversion: www.auditscreen.org)

Quelle: Bayerisches Ärzteblatt 4/2016, Seite 146.

Notfallausrüstung zur Behandlung anaphylaktischer Reaktionen

Stethoskop, Blutdruckmessgerät

Stauschlauch, Spritzen, Venen-Verweilkanülen, Infusionsbesteck

Sauerstoff mit Maske/Brille

Guedel-Tubus, Beatmungsbeutel, Absaugvorrichtung, Intubationsbesteck

Adrenalin zur Injektion

H1-Antihistaminika zur intravenösen Injektion

Infusionslösungen (physiologische NaCl-/Elektrolytlösungen, kolloidale Lösungen)

Glukokortikoid zur intravenösen Injektion

Bronchodilatator (rasch wirksames β 2-Adrenorezeptorantagonisten zur Inhalation bzw. zur intravenösen Injektion)

Evtl. automatischer externer Defibrillator

Evtl. Pulsoximeter

Tabelle 1: Notfallausrüstung zur Behandlung anaphylaktischer Reaktionen [1].

Quelle: Bayerisches Ärzteblatt 6/2016, Seite 276.

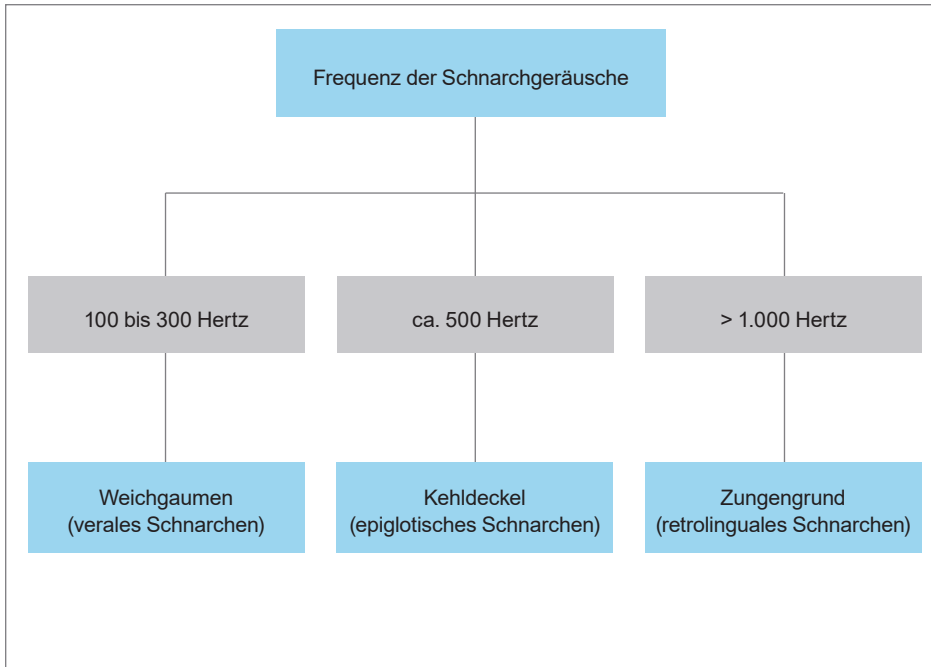


Abbildung 2: Übersicht über die einzelnen Frequenzen von Schnarchgeräuschen und damit verbundenen Entstehungsorte.

Quelle: Bayerisches Ärzteblatt 7-8/2017, Seite 337.

Abbildung 3: COPD-Assessment-Test (CAT).

Quelle: Bayerisches Ärzteblatt 4/2015, Seite 153.

keit einer Erkrankung, wie sie zum Beispiel in der Fällverteilung nach Braun [Braun RN (1998) Das Fällverteilungsgesetz. Praktisches Vorgehen bei Fällstatistiken – Korrelationsanalytische Signifikanzberechnung. Allgemeinartz 20: 1848 – 1860] dargestellt werden. Das zweite Kriterium ist die – aus hausärztlicher Sicht – Relevanz einer Erkrankung für jeden Arzt. So sieht zum Beispiel ein Allgemeinartz die Anaphylaxie nicht regelmäßig häufig (abgesehen von einem Quincke-Ödem), aber es ist aus hausärztlicher Sicht für jeden Arzt wichtig, sich darin auszukennen.

1. Gastroösophageale Refluxkrankheit

Bei Vorliegen typischer Refluxsymptome (insbesondere Sodbrennen) ist mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Refluxkrankheit auszugehen, sodass bei Fehlen von Alarmsymptomen ohne weitere Diagnostik eine empirische Therapie mit Protonenpumpeninhibitoren (PPI) eingeleitet werden kann [Bayerisches Ärzteblatt 10/2015, Seite 488 ff.].

2. Tinnitus

Bei akutem Tinnitus im Zusammenhang mit akuten Hörstörungen kann die pharmakologische Behandlung der akuten Hörstörung indiziert sein. Dabei besteht für die orale sowie für die intratympanische Steroidbehandlung eine gewisse Evidenz. Die Gabe von Hydroxyethylstärke (HAES) ist bei fehlendem Wirksamkeitsnachweis und in Anbetracht des Nebenwirkungsprofils als obsolet zu betrachten [Bayerisches Ärzteblatt 11/2015, Seite 560 ff.].

Für chronischen Tinnitus liegen für kein einziges Präparat belegte positive Ergebnisse von RCTs mit ausreichender Evidenz oder positive Ergebnisse von Metaanalysen vor.

3. Anaphylaxie

Jeder Arzt kann notfallmäßig mit einer Anaphylaxie konfrontiert sein. Eine Checkliste für die Notfallausrüstung findet sich in Tabelle 1 [Bayerisches Ärzteblatt 6/2016, Seite 272 ff.].

4. Polytrauma

Jeder Arzt sollte für akute Notfälle gerüstet sein. Die isotonische Kochsalzlösung soll durch Vollelektrolytlösungen ersetzt werden [Bayerisches Ärzteblatt 1-2/2017, Seite 8 ff.].

Schlüsselempfehlung 1.23: Volumentherapie

Zur Volumentherapie bei Traumatpatienten sollten Kristalloide eingesetzt werden.

Schlüsselempfehlung 1.24: Volumentherapie

Isotone Kochsalzlösung soll nicht verwendet werden.

Schlüsselempfehlung 1.25: Volumentherapie

Balancierte Kristalloide, isotone Vollelektrolytlösungen sollten verwendet werden.

Heft	Teilnehmer	Richtig beantwortet in Prozent
7-8/2016	3.216	99,35 %
1-2/2017	3.035	99,11 %
6/2016	2.939	98,37 %
5/2015	2.852	99,79 %
11/2017	2.777	98,99 %
7-8/2017	2.674	99,59 %
10/2016	2.642	98,60 %
1-2/2016	2.550	98,39 %
4/2016	2.459	99,59 %
9/2016	2.459	99,72 %
10/2015	2.359	95,97 %
6/2017	2.303	99,17 %
11/2016	2.302	98,74 %
6/2015	2.229	98,21 %
1-2/2015	2.223	98,52 %
12/2016	2.208	99,32 %
4/2017	2.178	98,62 %
10/2017	2.168	99,58 %
12/2015	2.123	99,53 %
3/2015	2.087	96,41 %
9/2015	2.069	99,86 %
3/2016	2.040	97,94 %
7-8/2015	2.028	97,34 %
3/2017	1.965	99,44 %
5/2016	1.938	99,38 %
4/2015	1.913	95,92 %
11/2015	1.851	99,03 %
5/2017	1.848	99,35 %
9/2017	1.704	96,07 %
12/2017	1.503	98,60 %

Tabelle 2: Fortbildungsteilnehmer – Auch die Leser haben durch die Teilnahme an dem freiwilligen Fortbildungszertifikat abgestimmt, welcher Leitlinienartikel besonders relevant und interessant für sie erschien. Würde man die eingereichten CME-Anfragen als Kriterium für die Beliebtheit verwenden, wäre die Rangfolge: 1. Adipositas, 2. Polytrauma, 3. Anaphylaxie.

Der Rücklauf an eingereichten CME-Antworten betrug bei 52.000 Lesern ca. vier bis sechs Prozent. Die Fragen wurden zu 93 bis 99 Prozent richtig beantwortet, sodass man zwei Fortbildungspunkte erhielt.

5. Alkoholbezogene Störungen

Neben dem bekannten CAGE-Test kann mit dem AUDIT-Test (Abbildung 1) eine alkoholbezogene Störung festgestellt werden [Bayerisches Ärzteblatt 4/2016, Seite 144 ff.].

Zur Behandlung einer Entzugsproblematik sollten im ambulanten Setting vorwiegend Antikonvulsiva, gegebenenfalls in Kombination mit Tiaprid, eingesetzt werden. Clomethiazol ist hier kontraindiziert und Benzodiazepine sollten aufgrund des Missbrauchspotenzials nur bei täglichen Behandlungskontakten mit täglicher Dosiszuteilung eingesetzt werden.

6. Prostatakarzinom

Viele der Autoren haben eine kurze Zusammenfassung erstellt. Die Zusammenfassung des Artikels wird exemplarisch dargestellt [Bayerisches Ärzteblatt 6/2017, Seite 264 ff.].

1. Das Prostatakarzinom ist häufig und es besteht ein gewisses familiäres Risiko.
2. Eine Früherkennung ist sinnvoll und reduziert die Mortalität signifikant, wenn sie den dafür geeigneten, also jungen Patienten angeboten wird.
3. Sie muss PSA-basiert erfolgen und die Höhe des Wertes steuert das Intervall zur nächsten Untersuchung.

7. Schnarchen

Sollten Sie demnächst von Ihrem Partner nachts geweckt werden, weil Sie schnarchen, dann fragen Sie nach der Frequenz [Bayerisches Ärzteblatt 7-8/2017, Seite 336 ff.].

Übersicht über die einzelnen Frequenzen von Schnarchgeräuschen und damit verbundenen Entstehungsarten (Abbildung 2).

8. Venenthrombosen und Lungenembolie

Eindrucksvoll, wie schnell eine neue medikamentöse Entwicklung evidenzbasiert in Leitlinien Einzug hält. Dies zeigt sich zum Beispiel an den NOAKS. Die initiale Therapie einer Thrombose kann durch NMH oder gleichwertig durch NOAKS erfolgen [Bayerisches Ärzteblatt 5/2015, Seite 216 ff.].

9. Karotisstenose

Oft äußern Patienten den Wunsch, ihre Halschlagader checken zu lassen. Die Autoren sind eindeutig in ihrer Aussage: Kein generelles Screening mit Carotisdoppler, sondern nur gezielt Risikogruppen [Bayerisches Ärzteblatt 3/2015, Seite 72 ff.].

10. COPD

Neben der bekannten GOLD-Einteilung erhält das subjektive Befinden des Patienten durch

den COPD-Assessment-Test (CAT) eine immer größere Bedeutung (Abbildung 3) [Bayerisches Ärzteblatt 4/2015, Seite 152 ff.].

Empfehlenswerte Artikel zum Nachlesen

Zwei Leitlinien waren aus hausärztlicher Sicht so gut, dass sich ein Herunterladen aus dem Archiv des Bayerischen Ärzteblattes besonders lohnt. Der Artikel Antibiotic Stewardship wendet sich in erster Linie an Kollegen im Krankenhaus, ist aber auch für die Praxis relevant.

» Antibiotic Stewardship [Bayerisches Ärzteblatt 3/2016, Seite 72 ff.]

Adipositas ist ein zunehmend relevantes Krankheitsproblem. Dem Autor gelang es, dieses komplexe Thema in Prognose, Diagnostik und Therapie leicht verständlich darzustellen.

» Prävention und Therapie der Adipositas [Bayerisches Ärzteblatt 7-8/2016, Seite 344 ff.].



Autoren

Dr. Lothar Schmitt diel, MME (Uni Bern)
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Master of Medical Education

Dr. Mana Schmidt
Ärztin in Weiterbildung, Autorin von
Cochrane-Evidenz für Hausärzte

Burgauerstraße 200, 81929 München
E-Mail: praxis@schmitt diel.de,
Internet: www.praxis-daglfing.de

Landesweite Kinderschutzkonferenz „Kinderschutz braucht starke Netze!“

Bei der landesweiten Kinderschutzkonferenz am 15. November 2017 in München diskutierten über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitsbereiches, Ärzte und Psychotherapeuten über interdisziplinäre Kooperationen von Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitsbereich. Ausgerichtet wurde die Konferenz vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS).

Die Bayerische Familienministerin Emilia Müller eröffnete die Veranstaltung und betonte, dass die 2011 gestartete und vom Familienministerium geförderte Kinderschutzambulanz am Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München sich als bayerweite Anlaufstelle für Ärztinnen und Ärzte, Jugendamtsmitarbeiter, Sorgeberechtigte, Lehrer und Mitarbeiter öffentlicher sozialer Einrichtungen etabliert habe. Die Kinderschutzambulanz sei rund um die Uhr telefonisch erreichbar und biete kostenlose Untersuchungen, Dokumentation und Beweismittelsicherung bei Verdacht auf körperliche Misshandlung oder sexuellen Missbrauch an. Jetzt seien auch die Kontaktdaten der Jugendämter bei der Kinderschutzambulanz hinterlegt und könnten im Bedarfsfall erfragt werden.

Kinderschutzambulanz

„Kinderschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, unterstrich Professorin Dr. Elisabeth Mützel, Leiterin der Kinderschutzambulanz, „Tag und Nacht stehen wir telefonisch zu allen Fragen der Kindeswohlgefährdung zur Verfügung“. Allein im Jahr 2016 seien 253 telefonische Beratungen, 52 Untersuchungen und 88 Bewertungen von zugesandten Bildern mit Verletzungen vorgenommen worden. Über www.remed-online.de, dem konsiliarischen Onlinedienst der Kinderschutzambulanz, könnten Kolleginnen und Kollegen kostenlos, und gegebenenfalls auch anonym, Auskunft über das Erkennen von Misshandlung und sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen einholen. Die Anmeldung erfolge über DocCheck oder über das Login des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ). „Für unsere Beratung ist es wichtig, möglichst viele Informationen zur Verfügung zu haben. Zusätzlich zu den schriftlichen Ausführun-



Kinderschutzkonferenz im Max-Joseph-Saal in der Residenz in München.

gen sind beigefügte Fotos zur Veranschaulichung wertvoll“, führte Mützel aus. Nicht alle Fälle seien eindeutig und auch leicht zu klären. Gerade bei dem Verdacht auf sexuellen Missbrauch gäbe es häufig keine sichtbaren körperlichen Folgen. Neben den Kernaufgaben Untersuchung, Dokumentation, Beweismittelsicherung und Hilfe bei der Beurteilung von gewichtigen Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung gehöre die Kommunikation mit den verschiedenen Fachrichtungen und die landesweite Vernetzung der Kinderschutzambulanz mit den zuständigen Anlaufstellen dazu. Um die Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort zu unterstützen, würden regelmäßige Schulungen wie auch Fortbildungen angeboten, die auch die Ausbildung von Multiplikatoren fördern sollten.

Evaluation der Kinderschutzambulanz

In einer auf zwei Jahre festgelegten Projektlaufzeit wurden die Angebote der bayerischen Kinderschutzambulanz durch das Deutsche Ju-

gendinstitut evaluiert. Es zeigte sich, dass gerade bei komplexen Fällen die Kinderschutzambulanz kontaktiert wurde. Vorwiegend wurde jedoch die Kinderschutzambulanz von Ärzten und von Mitarbeitern des Jugendamtes zur Einschätzung von Anhaltspunkten für körperliche Gewalt und sexuellen Missbrauch angefragt. Die Beratung wurde überwiegend als sehr hilfreich eingestuft.

Kinderschutz und Kooperation in der Arztpraxis

Dr. Karl-Heinz Leppik, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, BVKJ, gab einen Überblick über den Wandel der Beratungsanlässe in der Kinderarztpraxis. So stünden psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten an dritter Stelle aller Beratungen und stellten neue Anforderungen an die Kinder- und Jugendmedizin dar. Daher wurde in die neue Kinderrichtlinie die Beobachtung der Interaktion des Kindes mit der primären Bezugsperson und die Dokumentation im Vorgescheft aufgenommen. Auch die sozialpädagogische Sprechstunde diene zur Früherkennung



Ministerialrätin Isabella Gold, StMAS; Dr. Karl-Heinz Leppik, BVKJ; Manfred Weindl, Jugendamt Rottal-Inn; Dr. Stefan Vlaho, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Kreiskliniken Altötting-Burghausen; Dr. Harald Britze, ZBFS, Bayerisches Landesjugendamt und Professorin Dr. Elisabeth Mützel, Kinderschutzambulanz am Institut für Rechtsmedizin der LMU München (v. li.).

von Entwicklungsabweichungen und Verhaltensstörungen. Checklisten und Arbeitsmaterialien stünden hier zur Verfügung.

Anschaulich zeigte Dr. Gabi Haus, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, BVKJ, an Beispielen aus der Praxis, dass es unter anderem notwendig sei, gefährdete Kinder regelmäßig in der Praxis mit

ihren Bezugspersonen zu sehen. So könne sich ein Vertrauensverhältnis aufbauen und Unterstützung angeboten werden. Um psychosozialen Unterstützungsbedarf zu erkennen wäre der „Pädiatrische Anhaltsbogen“ für die Früherkennungsuntersuchung geeignet. Aufgrund der hierin erhobenen psychosozialen Belastungen könnten so verstärkt frühe Hilfen von den Kinder- und Jugendärztin-

nen und -ärztinnen in Erwägung gezogen werden. Oft würden Eltern in komplizierten Situationen aus Scham und Angst Probleme nicht ansprechen und Hilfen nicht annehmen. Auch wäre es bedeutsam, dass die Einhaltung der verpflichtenden Kindervorsorgeuntersuchungen rechtzeitig überprüft würde. Bewährt habe sich in der Praxis, die Ansprechpartner im Kinderschutz zu kennen, den Austausch in diesem Netzwerk zu pflegen um Beratung und Unterstützung zu erhalten und um dann gegebenenfalls Hilfestellungen den betroffenen Patienten und deren Bezugspersonen anbieten zu können.

Kooperationsvereinbarung im Kinderschutz

Dr. Stefan Vlaho, Chefarzt des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin, Kreiskliniken Altötting-Burghausen, erläuterte die Kooperationsvereinbarung, die mit den Jugendämtern dreier Landkreise, den niedergelassenen Kinderärzten und der Kinderschutzambulanz Inn-Salzach-Rott geschlossen wurde. Ziel des Kinderschutzkonzeptes „Inn-Salzach-Rott“ sei gemeinsam eine Gefährdung des Kindeswohls zu erkennen, den Klärungsprozess zu koordinieren und geeignete Hilfen zu ermitteln.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass die interdisziplinäre Kooperation von Gesundheitsbereich mit der Kinder- und Jugendhilfe ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes darstellt.

Dr. Urike Seider (BLÄK)

Anzeige

Ihre perfekte Privatabrechnung beste Qualität vom Experten



Nutzen Sie jetzt unser Expertenwissen für Ihre optimale, leistungsgerechte und rechtssichere Privatabrechnung. Bundesweit vertrauen unserer Unternehmensgruppe bereits rund 8.500 Mediziner, Kliniken und medizinische Versorgungszentren.

Und das zu ausgezeichneten Konditionen!

BKG: Ein anderes Verständnis der Krankenhausversorgung

„Stillstand trotz drängender Probleme“ so titelte die Mitgliederversammlung der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG), die traditionell Mitte Dezember im Senatssaal des Bayerischen Landtags zusammenkam. Die BKG forderte im Beisein von über 100 Repräsentanten des bayerischen Gesundheitswesens gemeinsame Anstrengungen in der Krankenhausversorgung.



Volle BKG-Mitgliederversammlung im Senatssaal des Bayerischen Landtags.

Das Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege hielt Amtschefin Ruth Nowak, da Ministerin Melanie Huml wegen des CSU-Parteitags verhindert war. Nowak ging dabei auf die Sondierungsgespräche zur Regierungsbildung in Berlin ein, sprach die Themen Geburtshilfeabteilungen und die sektorübergreifende Notfallversorgung an und zeichnete ein positives Bild der Krankenhausversorgung in Bayern: „In Zukunft stellt der Freistaat 140 Millionen Euro mehr Finanzmittel für Bayerns Krankenhäuser bereit, insgesamt 643 Millionen Euro“. Die Amtschefin sah den bundesweiten Krankenhaus-Strukturfonds kritisch, da „Geld gegen Mitspracherechte“ nicht gehe.

Mehr Nachwuchs für die Krankenpflege, bessere Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern und die Digitalisierung vorantreiben, das sind laut BKG die herausragenden Zukunftsaufgaben für die Kliniken. Darauf wies der BKG-Vorsitzende Franz Stumpf hin. Und er verknüpfte dies mit einem Appell an die Politik und alle Akteure im Gesundheitswesen: „Wir brauchen dazu mehr Gemeinsamkeit und ein anderes Verständnis der Krankenhausversorgung.“ Krankenhausversorgung werde viel zu

wenig als wichtiger Bestandteil eines attraktiven Wirtschaftsstandortes wahrgenommen, der zugleich mit hohem Einsatz der Beschäftigten die wohnortnahe Gesundheitsversorgung sicherstelle. Stumpf bedauerte, dass in der öffentlichen Diskussion meist nur von Missständen die Rede sei und die „segensreiche Arbeit unserer Mitarbeiter“ ignoriert werde.

Personalsituation

Um die aktuellen Personalprobleme in der Pflege langfristig zu lösen, schlug Stumpf „ein Aktionsbündnis auf breiter Basis“ vor, um junge Menschen zum Einstieg in ein Berufsleben in der Pflege zu bewegen. „Wir dürfen dabei die aktuelle Situation in der Pflege nicht schönreden, sollten sie aber auch nicht schlechter darstellen, als sie ist“ mahnte er. BKG-Geschäftsführer Siegfried Hasenbein wies darauf hin, dass sich niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser allein schon aufgrund des Ärzte-Nachwuchsmangels künftig gegenseitig mehr unterstützen müssten. Denn Patienten wünschten eine bestmögliche Versorgung und hätten kein Verständnis für Abgrenzungen zwischen den beiden Sektoren.

Digitalisierung

Die Digitalisierung sieht die BKG für die Krankenhäuser als ein „Megathema“ der nächsten Jahre. Aufgrund der Innovationskraft und hoch technisierter Einrichtungen sei in den Kliniken die Veränderungsdynamik besonders groß. Um international den Anschluss nicht zu verlieren, müssten nun erkennbare Fortschritte erzielt werden und Bund und Länder dafür notwendige Finanzmittel zur Verfügung stellen. Bei seiner Forderung nach mehr Gemeinsamkeit bezog Stumpf auch die Politiker mit ein und sparte nicht mit Kritik am derzeitigen Stillstand der Politik, die sich momentan im „Stand-by-Modus“ befände. Es stünden große Herausforderungen an und jedermann warte auf eine handlungsfähige Regierung. Bei der Regierungsbildung erlebe man aber Taktieren, gegenseitige Vorhaltungen und Zeitverlust. Stumpf kommentierte dies mit dem Ausspruch von Karl Valentin „Hoffentlich wird’s nicht so schlimm, wie’s schon ist“.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Gesundheit und Prävention in der Schule

Ende November 2017 trafen sich rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises Prävention, initiiert von Health Care Bayern e. V., in München, unter ihnen Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter von Krankenkassen und Kliniken sowie Lehrerinnen und Lehrer, um über das Thema Gesundheit und Prävention in Schulen zu diskutieren. Die Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (bis 3.2.2018), Dr. Heidemarie Lux, stellte die Sichtweise der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vor. Kern ihres Vortrages war die Frage, „Warum braucht es ein Schulfach Gesundheit und Prävention?“.

Schulfach „Gesundheit und Prävention“

Bereits im Jahr 2016 hatte der 75. Bayerische Ärztetag das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (kurz: Kultusministerium), aufgefordert, das Fach „Gesundheit“ ab der ersten Jahrgangsstufe im Lehrplan einzuführen. Mit einem Schulfach „Gesundheit und Prävention“ könnten die Gesundheitsthemen, die derzeit fächerübergreifend unterrichtet werden, gebündelt und altersgerecht vermittelt werden. Mit Inkrafttreten des Präventionsgesetzes im Jahr 2015 wurde die Gesundheitsförderung in „Lebenswelten“ wie Kitas, Schulen, Kommunen, Betrieben und Pflegeeinrichtungen mit rund 300 Millionen Euro jährlich in § 20 Sozialgesetzbuch (SGB) V festgeschrieben.

Gesundheitsförderung durch die BLÄK

In ihrem Referat stellte Lux auch Maßnahmen der BLÄK zur Gesundheitsförderung in Schulen vor. Im Rahmen des Programms „Arzt in der Schule“ stelle die BLÄK auf ihrer Homepage www.blaek.de Modellvorträge zu verschiedenen Präventionsthemen zur Verfügung, auf die Ärzte zurückgreifen können. „Seit Einführung des Projektes gab es über 3.200 Downloads“, berichtete Lux. Themen, denen sich die Vorträge widmeten, seien hauptsächlich Bewegung,

Ernährung, Impfung und Sucht. Auch wirke die BLÄK an der jährlichen Schulgesundheitswoche mit. „Das Erlernen eines bewussten Umgangs mit der eigenen Gesundheit gehört zu den Alltagskompetenzen“, betonte Lux. Wichtig sei, langfristig an der Gesundheitserziehung der Bevölkerung mitzuwirken. So gebe es Inhalte, die Lehrer unterrichten könnten und Themen, die besser von Ärzten vermittelt werden sollten. „Wir brauchen Aktionen, die ankommen und Kindern Spaß machen“, betonte Lux. Diese sollten in den jeweiligen Curricula verankert werden.

Sicht des Kultusministeriums

Ministerialrat Dr. Wolfgang Ellegast vom Kultusministerium sprach in seinem Referat über den Stand der Gesundheitsförderung an bayerischen Schulen. Er plane langfristig an Bayerns Schulen ein Netz – im Sinne eines regelmäßigen Austauschs – zu etablieren, innerhalb dessen Lehrer und Schüler sich mit Themen rund um die Prävention beschäftigten. „Gesundheitsförderung ist heute wichtiger denn je“, sagte er und verwies auf die zunehmend höheren Anforderungen, die das Schulsystem und die Gesellschaft stellten. Schule könne Stress erzeugen, der durch Faktoren wie unsichere Familienverhältnisse oder übermäßigen Medienkonsum verstärkt werden könne. Mit dem Konzept „Die gute gesunde Schule“, das seit dem Jahr 2008 bestehe, und an dem bayernweit 150 von insgesamt 6.000 Schulen in Bayern teilnähmen, solle eine gesundheitsförderliche Weiterentwicklung der Schulfamilie aufgezeigt werden. Konkret solle die „gute gesunde

Schule“ ihr Management gesundheitsförderlich ausrichten, das Schulklima und die Schulkultur optimieren und die Gesundheitsbildung ernst nehmen. „Doch Wissen allein reicht hier nicht“, sagte Ellegast. „Das, was Schüler lernen, müssen sie auch anwenden wollen.“ Langfristiger Plan sei, das Konzept der „gesunden Schule“ an weiteren Schulen zu etablieren.

Diskussion

Nach den Referaten hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich in die Diskussion einzubringen. Lux forderte, konkrete Inhalte in den Lehrplänen zu definieren, die von der ersten Klasse an hinweg bis zum Schulabschluss vermittelt werden müssten. Hier seien auch Kooperationen mit anderen Berufszweigen denkbar, wie zum Beispiel mit dem Rettungsdienst oder der Polizei. „Inhalte müssen so aufbereitet sein, dass sie für Kinder interessant sind“, erklärte Lux. Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes e. V. (BLLV), wies darauf hin, dass die Umsetzung des Konzeptes einer gesunden Schule abhängig von der jeweiligen Schule und deren Kapazitäten sei. Seitens des Lehrerverbandes versuche man bereits bei der Lehrgesundheit anzusetzen und Maßnahmen zur Gesundheit von Lehrern anzubieten (siehe Seite 28 f.).

Aus dem Teilnehmerkreis kam auch die Forderung, das Bewusstsein für die Bedeutung von Bewegung stärken zu müssen. Maßnahmen zur Bewegungsförderung würden noch zu wenig anerkannt. Wichtig sei es auch, Kinder und Eltern im Bereich „Medienerziehung“ zu informieren und hier Handlungsweisen zu entwickeln. Lehrer benötigten dazu fertige Lehrkonzepte. Ziel bei allem sei ein „mündiger Schüler“, der seine eigene Gesundheit in die Hand nimmt. Kritik kam dahingehend, dass die Themendichte, die die Schule abdecken müsse, immer größer würde.

Sophia Pelzer (BLÄK)



Gesundheitserziehung in der Schule kann mehr leisten

„Die Gesundheitserziehung an den Schulen in Bayern muss weiter gestärkt werden“, sind sich Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) und Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (bis 3.2.2018), einig. Denn Kinder aus einkommensschwachen Familien oder Elternhäusern mit Migrationshintergrund weisen nicht nur signifikant schlechtere Gesundheitskompetenzen, sondern auch teilweise einen schlechteren Gesundheitszustand auf. Die Schule als Bildungsort für alle Kinder und Jugendlichen kann ihren Teil zur Bildungsgerechtigkeit aber nur wahrnehmen, wenn die Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen multiprofessioneller Teams durch externe Experten, zum Beispiel Ärztinnen und Ärzte, unterstützt werden.

Fluchthintergrund soll ebenso von Schulen sowie von den Lehrern geleistet werden. Der BLLV setzt sich seit langem dafür ein, dass multiprofessionelle Teams in Schulen implementiert werden und unterschiedliche Professionen im Bedarfsfall hinzugezogen werden können. So sollten die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen für eine qualitativ hochwertige Bildung unbedingt berücksichtigt werden. Dies können die Pädagoginnen und Pädagogen jedoch nicht alleine leisten, auch wenn sie dies gerne täten.

Laut einer Erhebung von Statista im Jahr 2017 nennen 80 Prozent der Befragten als wichtigstes und erstrebenswertestes Gut in ihrem Leben die Gesundheit [1]. Diese aktuelle Umfrage zeigt deutlich: die Menschen wissen, dass eine gute Gesundheit existenziell wichtig ist. Eltern, die durch ihre Erziehung ihren Kindern vermitteln, wie sie ein gesundes Leben führen, leisten hier einen großen Beitrag. Die Schule kann eine Gesundheitserziehung bieten, die allen jungen Menschen wichtige Kenntnisse vermittelt und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördert, unabhängig von deren Elternhaus.

Was Schulen und Pädagogen leisten müssen

Die Anforderungen, die die Gesellschaft an die Schulen und die Lehrer stellt, werden immer vielfältiger. Die Digitalisierung soll umgesetzt werden, ebenso wie die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern. Die weitere Einrichtung von Ganztageschulen ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie die Integration von Kindern mit

Unterstützung bei der Gesundheitserziehung

Lehrerinnen und Lehrer haben keine spezifische Ausbildung im Bereich der Gesundheitserziehung. Hierzu braucht es im Rahmen von multiprofessionellen Teams externe Experten, die an die Schulen kommen und speziell auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen können. Dafür benötigt man aber auch eine Bildungspolitik, die die multiprofessionelle Vernetzung und Zusammenarbeit aller Beteiligten der Bildungseinrichtungen, der Gesundheitsförderung und der Prävention stärkt. Diese muss dafür

	Sehr guter Gesundheitszustand (n = 14.388)		Psychische und Verhaltensauffälligkeit (n = 14.375)		Übergewicht (n = 14.341)	
	OR	(95 Prozent-KI)	OR	(95 Prozent-KI)	OR	(95 Prozent-KI)
Jungen						
Niedriger Sozialstatus	0,54	(0,46-0,63)	3,58	(2,74-4,67)	1,98	(1,61-2,43)
Mittlerer Sozialstatus	0,69	(0,60-0,78)	1,80	(1,39-2,93)	1,50	(1,23-1,82)
Hoher Sozialstatus	Ref.		Ref.		Ref.	
Mädchen						
Niedriger Sozialstatus	0,51	(0,42-0,61)	4,43	(2,95-6,66)	2,80	(2,25-3,49)
Mittlerer Sozialstatus	0,66	(0,57-0,75)	2,15	(1,45-3,18)	1,73	(1,40-2,14)
Hoher Sozialstatus	Ref.		Ref.		Ref.	

Ergebnisse binär logistischer Regressionen bei Kontrolle für Alter, Migrationshintergrund und Wohnregion (Ost/West). OR (Odds Ratio), Chance des Auftretens in der niedrigen bzw. mittleren im Verhältnis zur hohen Statusgruppe (Referenzkategorie [Ref.]). 95-Prozent-Konfidenzintervalle (KI), 95-Prozent-KI zu den OR.

Quelle: „Sozialer Status und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ – Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS), Autoren: Thomas Lampert, Bärbel-Maria Kurth, Deutsches Ärzteblatt, 2007

sorgen, dass Schulen Gestaltungsspielräume für eigenverantwortliches Handeln gewährt wird. All dies mit dem Ziel der Steigerung der Gesundheitsqualität der Schülerinnen und Schüler.

Das Thema Gesundheit in den neuen bayerischen Lehrplänen

Das Thema Gesundheit ist als schulart- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel in den neuen bayerischen Lehrplänen folgendermaßen verankert:

„Gesundheitsförderung zielt auf eine aktive Gesundheitsvorsorge, Suchtprävention und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils, der auf einer physischen, psychischen, sozialen, ökologischen und spirituellen Balance beruht.“

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Themenfeldern Ernährung, Bewegung, Hygiene, Stress/psychische Gesundheit, Sucht-/Gewaltprävention auseinander und lernen, achtsam und verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Eine aktive Freizeitgestaltung sowie die Kenntnis von Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen stärken und schützen die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.“

Auch die neu formulierten Kompetenzerwartungen greifen in manchen Fächern das Thema Körper und Gesundheit auf, zum Beispiel im Heimat- und Sachkundeunterricht:

„Die Schülerinnen und Schüler ...

- » beschreiben, was eine positive Beziehung zum eigenen Körper und zur eigenen Person bedeutet, und was sie selbst als Person einzigartig und unverwechselbar macht.
- » beschreiben die Bedeutung der Sinne für die Wahrnehmung ihrer Umwelt, auch unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Behinderung.
- » begründen die Bedeutung von Schutz und Pflege des Körpers und gehen mit ihrem eigenen Körper achtsam um.
- » bewerten Nahrungsmittel nach ihrem Beitrag zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und stellen ihr Pausenbrot oder Frühstück entsprechend zusammen.
- » beurteilen ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten und stellen den Zusammenhang zwischen Ernährung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit her.“

Diese Exzerpte zeigen deutlich, dass die Erkenntnis, wie wichtig Gesundheitserziehung insbeson-

dere in der Schule ist, bereits in den Lehrplänen in Bayern fixiert ist. Sie demonstrieren aber ebenfalls präzise, dass dieses weitläufige Themenfeld mit den derzeitigen Arbeits- und Rahmenbedingungen in den Schulen kaum umsetzbar ist. Die Pädagoginnen und Pädagogen wollen eine ganzheitliche Bildung und brauchen für die Realisierung mehr Unterstützung.

Einfluss sozio-ökonomischer Faktoren auf den Gesundheitszustand

Der Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen in Bayern ist bei ihrer Einschulung und in den darauf folgenden Lebensjahren als positiv zu bewerten [2]. Jedoch ist festzustellen, dass nur etwa 65 Prozent der Kinder aus einem Elternhaus mit Migrationshintergrund an Gesundheitsvorsorgemaßnahmen teilnehmen. Im Unterschied zu Kindern ohne Migrationshintergrund, von denen etwa 85 Prozent Vorsorgeuntersuchungen besuchen [3]. Die Frage nach den sozio-ökonomischen Einflussfaktoren geht mit diesen Werten einher. Denn je geringer der Bildungsstand und damit im Regelfall auch das Einkommen ist, desto schlechter wird auch der Gesundheitszustand bewertet. So zeigt sich in der Tabelle, dass der Einfluss des sozialen Status auf die gesundheitliche Situation von 3- bis 17-jährigen Jungen und Mädchen erheblich ist.

Die Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) zeigen deutlich, dass „Kinder und Jugendliche aus der niedrigen Statusgruppe [...] zweimal seltener einen sehr guten Gesundheitszustand [aufweisen] als diejenigen aus der hohen Statusgruppe. Außerdem sind sie deutlich häufiger von psychischen und Verhaltensauffälligkeiten sowie Übergewicht betroffen“ [4].

Auch in der Health Behaviour in School-aged Children-Studie 2013/14 erläutern die Autoren: „Die Tatsache, dass Kinder aus weniger wohlhabenden Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund etwas schlechter abschneiden, deutet darauf hin, dass hier besonderer Bedarf an Prävention und Gesundheitsförderung vorliegt. Die Förderung der subjektiven Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist allein schon deshalb von zentraler Bedeutung, weil sie zur Gesundheit zukünftiger Generationen beiträgt.“

Schule als wichtiger Lernort für Gesundheit

Die Daten zeigen deutlich, dass insbesondere bei Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Elternhäusern oder Familien mit Migrationshintergrund ein großer Bedarf

bezüglich der Gesundheitsprävention besteht. Die soziale Spaltung der Gesellschaft zeigt sich also auch im Bereich der Gesundheitskompetenz, die Kinder und Jugendliche wiederum in ihrem Alltag in der Schule ausbauen und erlernen könnten. Dies selbstverständlich immer im Rahmen der Erziehungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern. Die Schule kann viel vermitteln. Im Sinne der Nachhaltigkeit muss jedoch darauf geachtet werden, dass dies im Alltag der Schülerinnen und Schüler auch gelebt und umgesetzt wird. So können externe Experten im Rahmen multiprofessioneller Teams den Kindern und Jugendlichen Kenntnisse über Ernährung, Bewegung, Drogensucht und -prävention sowie Basiswissen über Erste Hilfe vermitteln. Hierbei gilt es aber vor allem auch, die Eltern zu involvieren.

Bildungsgerechtigkeit als Ziel

Schule kann und will ihren Teil dazu beitragen, die sozio-ökonomischen Faktoren, insbesondere bei der Gesundheitskompetenz, soweit wie möglich zu nivellieren. Damit leistet sie ihren Anteil an der Verwirklichung von Bildungsgerechtigkeit. Doch diese kann nur im Schulerfolg mit allen Beteiligten realisiert werden. Die Schulverwaltung muss die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, in denen Eltern gemeinsam mit Pädagogen sowie externen Experten bestmögliche Gesundheitsprävention fächerübergreifend leisten können.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.



Autorinnen

Simone Fleischmann
Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes e. V.

Dr. Heidemarie Lux
Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (bis 3.2.2018)

Fachsprachenprüfung – anspruchsvoll, aber machbar

Auch wenn einige Prüflinge schwitzen-de Hände, einen leicht erhöhten Puls und ein flaues Gefühl im Magen haben – die Fachsprachenprüfung (FSP) ist anspruchsvoll, aber mit einer guten Vorbereitung zu schaffen. Ärztinnen und Ärzte, die in Deutschland ihren Beruf ausüben wollen, müssen über ausreichende Kenntnisse der deutschen Umgangssprache und der medizinischen Fachsprache verfügen. Wer eine FSP absolvieren muss, entscheidet die zuständige Approbationsbehörde (siehe auch Infokasten).

- » Wie haben Sie sich vorbereitet?
- » Was könnte bei der Prüfung verbessert werden? Wie war die Atmosphäre?
- » Wie schwer war die Prüfung?
- » Haben Sie Tipps für andere Prüflinge?
- » Welche persönlichen Zukunftspläne haben Sie?

Außerdem haben wir ein Mitglied des Bewertungsgremiums gefragt, welche Tipps er den Prüflingen mit auf den Weg geben kann. Weitere Informationen zur FSP, die Verfahrensordnung für den Sprachtest, die Adressen der zuständigen Regierungen und Informationen zu den Inhalten der Prüfung gibt es auf www.blaek.de. Fragen können auch an die E-Mail-Adresse fsp@blaek.de geschickt werden. Im Internet gibt es zum Beispiel auf der Seite des Goethe-Instituts (www.goethe.de) Tipps und Infos zum Deutschlernen.

Jodok Müller (BLÄK)

Die Prüfung ausreichender Sprachkenntnisse ist eigentlich eine Aufgabe der staatlichen Berufszulassungsbehörden. Im April 2017 hat in Bayern aber auf Wunsch des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) die Durchführung übernommen. Bis Ende Dezember 2017 sind 510 Prüflinge zur FSP angetreten, 244 haben die Prüfung bestanden. 766 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden 2017 durch die Approbationsbehörden der BLÄK zum Test gemeldet. Bei der Herkunft der Kandidaten liegen die Länder Syrien, Rumänien und Serbien an der Spitze. Insgesamt wurden 2017 Ärztinnen und Ärzte aus 92 unterschiedlichen Nationen gemeldet und geprüft.

Zwei Ärztinnen oder Ärzte und eine Sprachwissenschaftlerin oder ein Sprachwissenschaftler nehmen die Prüfung ab, die in drei Teile gegliedert ist: Ein 20-minütiges Anamnesegespräch mit einem gespielten Patienten, die schriftliche Dokumentation der erhobenen Anamnese und ein weiteres 20-minütiges Gespräch mit einem gespielten leitenden Arzt, dem über den Patienten berichtet wird. Nach dieser Stunde bewerten die drei Mitglieder des Bewertungsgremiums, ob die Leistungsanforderungen für das Sprachniveau C1 erfüllt sind und dokumentieren dies. Dann wird dem Prüfling das Ergebnis mitgeteilt.

Die Redaktion hat drei Prüflinge gebeten, ihre Erfahrungen mit der FSP kurz zu beschreiben und die folgenden Fragen zu beantworten:

Die Fachsprachenprüfung

Wer eine Berufszulassung als Ärztin oder Arzt nach der Bundesärzteordnung (BÄO) beantragt, muss nach den geltenden Bestimmungen unter anderem über die für die Ausübung der ärztlichen Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen (Art. 53 der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen; § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 BÄO – in Kraft seit 7. Dezember 2007). Die zuständigen Regierungen von Oberbayern bzw. Unterfranken entscheiden im Rahmen des Berufszulassungsverfahrens, wer einen Sprachtest zum Nachweis der für die Berufsausübung als Arzt erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache abzulegen hat. Die 87. Gesundheitsministerkonferenz hat im Jahr 2014 Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen beschlossen und unter anderem das erforderliche Niveau auf C1 („weit fortgeschrittenes Sprachniveau“) des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) festgelegt. Es handelt sich dabei um die fünfte Stufe auf einer sechsstufigen Kompetenzskala (vgl. Infokasten Seite 32). Auf dieser Grundlage haben das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und die BLÄK eine mit den Regierungen abgestimmte Verfahrensordnung für Sprachtests bei Anträgen auf Erteilung einer ärztlichen Berufszulassung vereinbart.

Die BLÄK nimmt im Auftrag der jeweils zuständigen Regierung den Sprachtest auf dem Sprachniveau C1 ab, wenn ein Antrag auf Zulassung zum ärztlichen Beruf gestellt wird. Die Anmeldung zur Fachsprachenprüfung erfolgt im Rahmen des Zulassungsverfahrens durch die zuständige Regierung. Nach Bezahlung der Prüfungsgebühr in Höhe von 400 Euro teilt die BLÄK dem Antragsteller in der Regel 14 Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin den genauen Ort und Termin der Fachsprachenprüfung per E-Mail mit.

Die Prüfung besteht aus drei Teilen, die jeweils 20 Minuten dauern: In einem Arzt-Patienten-Gespräch führt der Antragsteller ein Anamnesegespräch mit einem „Patienten“. Danach sollen die Inhalte dieses Gesprächs schriftlich dokumentiert werden. Zum Abschluss berichtet der Antragsteller dem ärztlichen Prüfer, der die Rolle eines leitenden Arztes übernimmt, über den Patienten und beantwortet dessen Fragen. Alle mündlichen und schriftlichen Äußerungen in der Prüfung werden nur im Hinblick auf die (fach-)sprachlichen Aspekte bewertet. Wird die Prüfung bestanden, informiert die BLÄK die zuständige Regierung. Dort wird dann das weitere Verfahren der Berufszulassung abgewickelt. Wird die Prüfung nicht bestanden, kann die ganze Fachsprachenprüfung zu einem späteren Zeitpunkt, gegebenenfalls auch mehrfach, wiederholt werden.



Ina Stoianov, geboren in Cabaesti, Moldawien, sucht eine Weiterbildungsstelle zur Fachärztin für Chirurgie.



MUDr. Jiri Nikl, geboren in Sumperk (Mährisch Schönberg), Tschechien, Assistenzarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie



Basma Idilbi Wazzan, geboren in Aleppo, Syrien, sucht eine Weiterbildungsstelle zur Fachärztin für Innere Medizin.

Ich habe zuhause in der Republik Moldau Deutsch bis zum B2-Niveau in einem Jahr studiert. Ich hatte eine sehr gute Lehrerin und ich bin ihr dafür sehr dankbar! Natürlich habe ich noch einen B2-Deutschkurs bei einer deutschen Akademie gemacht und danach habe ich die telc B2-Prüfung bestanden.

Für die Fachsprachenprüfung habe ich mit dem Buch *Deutsch für Ärztinnen und Ärzte* von Ulrike Schimpf und Markus Bahnemann gelernt. Das ist ein Trainingsbuch für die Fachsprachenprüfung und den klinischen Alltag. Das Buch war und ist noch sehr nützlich für mich, besonders die Fachbegriffe auf Deutsch.

Die Atmosphäre bei der Prüfung war sehr angenehm und freundlich. Obwohl ich während der Prüfung mit einem Oberarzt sprach, konnte ich kein besserwisserisches Gefühl empfinden. Trotzdem war ich voller Adrenalin und emotional sehr aufgewühlt.

Die Prüfung selbst war nicht schwer für mich. Ich sage immer, es ist nicht schwer, wenn du lernst. Ich bekam auch viel Unterstützung von meinen zwei Freundinnen, die schon Assistenzärztinnen in Deutschland sind.

Anderen Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten empfehle ich, „richtig“ und intensiv zu lernen, besonders vor der Prüfung, wenn man unter Zeitdruck ist. Und natürlich gilt auch hier besonders der Spruch „Repetitio est mater studiorum“. In der Medizin sollte man unendlich lesen und lernen, um ein fachlich guter Arzt zu sein.

Ich arbeite zurzeit als Altenpflegerin in einem evangelischen Alten- und Pflegeheim in München und denke, das ist eine gute Erfahrung für mich und ich kann dabei weiter Deutsch lernen. Ich habe mich mittlerweile als Assistenzärztin für „Basis-Chirurgie“ bei verschiedenen Krankenhäusern beworben und warte jetzt auf eine positive Antwort.

Ich habe das Buch *BASICS Anamnese und Untersuchung* gekauft und damit viel gelernt. Es gibt auch viele Vorbereitungsmaterialien im Internet. Zusätzlich habe ich aus dem Buch *Chirurgie: Für Studium und Praxis* von Markus Müller ca. 20 Diagnosen vorbereitet.

Die Atmosphäre bei der Prüfung war sehr angenehm. Die ganze Kommission war sehr nett und behilflich. Man hat natürlich Angst, aber ich bin der Meinung, dass Angst einfach zu einer solchen Prüfung gehört.

Die Prüfung selbst fand ich überhaupt nicht schwer. Ich habe nicht nur auf verschiedenen Internetseiten, sondern auch auf Facebook viele Sachen über die Prüfung gelesen – immer nur, wie schwer und anstrengend das ist. Das stimmt aber nicht. Das einzige, was ein bisschen schwieriger war, war der zweite Teil der Prüfung: den Arztbrief schreiben. In 20 Minuten den ganzen Brief zu schreiben ist schon knapp. Aber wenn man darauf gut vorbereitet ist, kann man das schaffen. Mein Riesenvorteil aber war, dass ich schon seit zehn Jahren Deutsch lerne.

Anderen Prüfungskandidaten empfehle ich eine gute Vorbereitung; Die bekannten Diagnosen vorzubereiten mit Definition, Klinik, Diagnostik und Therapie. Ferner lohnt es sich, verschiedene Fachwörter auf Deutsch auswendig zu lernen. Und natürlich Arztbriefe schreiben zu lernen und zu üben; Außerdem nicht nur Fachbücher zu lesen, sondern auch fernzusehen, Radio zu hören und mit Leuten Deutsch zu sprechen – das alles hilft. Auch medizinische Serien im Fernsehen anzuschauen, manchmal sind sie dumm, aber zum Deutsch lernen ideal. Bei dem schriftlichen Teil empfehle ich, nicht die Uhr ständig zu beobachten, denn dann verliert man Zeit. Vor dem dritten Teil, dem Arzt-Arzt-Gespräch, gibt es ein bisschen Zeit, um sich im Kopf schon die Antworten für die Fragen des Oberarztes zu überlegen.

Ich möchte gern als Assistenzarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Sana Klinikum Hof arbeiten.

Ich war für einen Monat in einer Sprachschule in München und habe zusätzlich mit dem Buch *Deutsch für Ärztinnen und Ärzte* viel gelernt. Die Sprachschule war leider sehr schlecht, weil die Sprachlehrer die speziellen Anforderungen der Fachsprachenprüfung (FSP) nicht kannten und auch für das notwendige medizinische Vokabular nicht gut vorbereitet waren. Ich musste mit einer Kollegin bei anderen Prüflingen nachfragen, welche Anforderungen zu meistern sind. Wir mussten dann den Sprachlehrern erklären, was wir brauchen.

Ich bin mit drei Jahren mit meiner Familie nach Dubai ausgewandert und habe dort in der Schule Englisch gelernt. Nach meinem Medizinstudium bin ich nach England gezogen und habe dort über drei Jahre bei städtischen Krankenhäusern gearbeitet. In dieser Zeit lernte ich meinen jetzigen Mann kennen, der in München wohnte. Seit eineinhalb Jahren wohne ich auch in München. In einem Krankenhaus konnte ich eine Hospitation machen und dabei auch etwas Deutsch lernen.

Die FSP ist sehr wichtig, da gute Deutschkenntnisse für die Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen und den Patienten notwendig sind. Bei der FSP war ich sehr nervös, aber die drei Prüfer waren sehr nett. Nur die verfügbare Zeit für die Dokumentation war für mich zu kurz. Das Niveau der Prüfung ist recht hoch, vor allem, weil man viele medizinische Vokabeln kennen muss.

Anderen Prüflingen empfehle ich unter anderem die Bücher *Medizin in 5 Tagen* und *Deutsch für Ärztinnen und Ärzte* zu lesen. Man muss für die FSP echt lernen. Ich würde heute zuerst einen Sprachkurs machen und dann eine Hospitation im Krankenhaus. Ich habe auch mit anderen Prüflingen Kontakt aufgenommen und wir haben uns über mögliche Prüfungsthemen ausgetauscht und zusammen gelernt. Eine sehr gute Vorbereitung ist wichtig, da die Prüfung nicht einfach und die Durchfallquote hoch ist. Wichtig ist auch, viel mit anderen Leuten auf Deutsch zu sprechen und zu üben.

Zehn Fragen an den Fachsprachenprüfer



Dr. Karl Breu, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, leitet das Gesundheitsamt Weilheim-Schongau, ist Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Weilheim-

Schongau und bei der Bayerischen Landesärztekammer als Fachsprachenprüfer tätig.

Herr Dr. Breu, warum sind Sie Prüfer geworden?

Breu: Als Vorsitzender des ÄKV Weilheim-Schongau habe ich schon vor Jahren festgestellt, dass die Kollegen, die aus dem Ausland zu uns kommen, bei der mündlichen Vorstellung Defizite haben und auch Probleme, das einfache Anmeldeformular auszufüllen. Deswegen habe ich mich beim Deutschen Ärztetag dafür eingesetzt, dass diese Fachsprachenprüfung (FSP) eingeführt wird. Im April 2017 war es dann soweit und ich habe mich gerne als Prüfer zur Verfügung gestellt und prüfe jetzt zwei bis drei Mal pro Monat.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Wie ist das Niveau der Prüflinge?

Breu: Ich habe in den vergangenen Wochen den Eindruck gewonnen, dass das Niveau jetzt steigt. Am Anfang war es ziemlich frustrierend, dass von vier Prüflingen oft drei bis vier durchgefallen sind. Aber jetzt haben wir schon Tage, an denen vier bestehen. Ich habe den Eindruck, dass viele jetzt wissen, auf was es ankommt, dass sie sich besser vorbereiten und dass auch viele dabei sind, die teilweise in Deutschland aufgewachsen sind und fast schon muttersprachlich Deutsch sprechen, die haben natürlich einen großen Vorteil.

Glauben Sie, dass die Prüflinge sich über das Internet und soziale Medien organisiert haben?

Breu: Ja, so was gibt es natürlich inzwischen. Man merkt auch ganz klar, die erste Frage, bei der sich die Probanden vorstellen sollen, die ist vorbereitet, die rattern sie herunter. Wenn sie mal in eine andere Richtung fragen, kommt dann trotzdem diese einstudierte Antwort.

Wie erfolgt die Bewertung? Entscheiden Sie das allein oder gibt es mehrere Prüfer?

Breu: Wir sind immer zwei Ärztinnen oder Ärzte und eine Sprachwissenschaftlerin oder ein Sprachwissenschaftler. Bei der Bewertung orientieren wir uns an einem Bewertungsbo-

gen, der in vier Prüfungsschwerpunkte aufgeteilt ist. Die drei Teile der Prüfung werden jeweils einzeln bewertet und dann zu einer Gesamtbeurteilung zusammengefasst. Hilfreich ist ein Leitfaden mit einer ausführlichen Erklärung für jeden Prüfungspunkt. Bestimmte Anforderungen werden sehr hoch gewertet, zum Beispiel, ob man die Ausführungen des Patienten gut versteht oder der sprachinhaltliche Transfer bei der schriftlichen Dokumentation.

Wie erfolgt die Entscheidung im Bewertungsgremium?

Breu: Meistens ist man sich einig über das Ergebnis, es gibt aber auch Zwei-zu-eins-Entscheidungen in einzelnen Unterpunkten, aber das ist relativ selten.

Was könnte bei den Prüfungen verbessert werden?

Breu: Das ist in der jetzigen Phase noch sehr schwierig zu sagen, wir haben ja im April 2017 erst angefangen. Nachgedacht wird über eventuelle strukturelle Anpassungen. Im August prüften wir zum Beispiel an zwei Terminen sechs statt vier Prüflinge. Das war vom Zeitaufwand mit der Dokumentation, Begründung und Ergebnisöffnung grenzwertig, aber noch machbar.

Bekommt der Prüfling das Ergebnis gleich mitgeteilt?

Breu: Ja, sofort im Anschluss an die Prüfung und die Besprechung im Bewertungsgremium.

Wenn Sie zu einer FSP antreten müssten, wie würden Sie sich vorbereiten?

Breu: Es gibt inzwischen viele Lernangebote im Internet. Zum Beispiel einen Praxis-Guide „Deutsch im Krankenhaus“, der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales zusammen mit dem europäischen Sozialfonds herausge-

geben wurde. Darin gibt es ein umfangreiches und gutes Verzeichnis mit Büchern, Lernhilfen und Empfehlungen für weiterführende Internetseiten. Diese Broschüre gibt es im Internet zum Downloaden unter www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/Praxisguide_Web.pdf. Auf dieser Internetseite gibt es auch viele weitere Informationen zum Thema Deutsch am Arbeitsplatz.

Welche Tipps können Sie Prüflingen geben?

Breu: Für das Bestehen der Prüfung ist das Sprachniveau C1 notwendig. Das ist recht anspruchsvoll und schon fast muttersprachlich. Der Prüfling soll sich spontan und fließend ausdrücken, ist vertraut mit umgangssprachlichen Wendungen, kann den Sprachstil ganz gezielt anwenden und soll ein hohes Maß an grammatikalischer Korrektheit haben. Ich glaube nicht, dass man dieses Niveau ohne professionelle Hilfe erreichen kann. In der Regel braucht man in etwa ein Jahr Vorbereitungszeit und das Wichtigste ist, dass sich die Kolleginnen und Kollegen in Deutschland aufhalten und Deutsch sprechen und lesen und am besten auch schon ein bisschen in eine Klinik hineinschnuppern.

Wie kann man Kandidaten helfen, die durchgefallen sind?

Breu: Wir sprechen beim Mitteilen des Ergebnisses ganz gezielt die Defizite an und versuchen konkrete Empfehlungen zu geben. Bei Problemen mit der Terminologie hilft oft ein Praktikum in einem Krankenhaus. Es gibt inzwischen sehr viele Angebote von Volkshochschulen, Sprachschulen oder auch dem Arbeitsamt. Außerdem setzen wir den Zeitrahmen fest, wann sinnvollerweise die nächste Prüfung stattfinden soll.

*Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Jodok Müller (BLÄK).*

Durch das Bestehen der Prüfung auf C1-Niveau zeigen die Prüflinge, dass sie ...

- » ein breites Spektrum anspruchsvoller längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen können.
- » sich spontan und fließend ausdrücken können, ohne öfter nach Worten suchen zu müssen.
- » die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen können.
- » sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern können.

Quelle: <https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf/gc1.html>

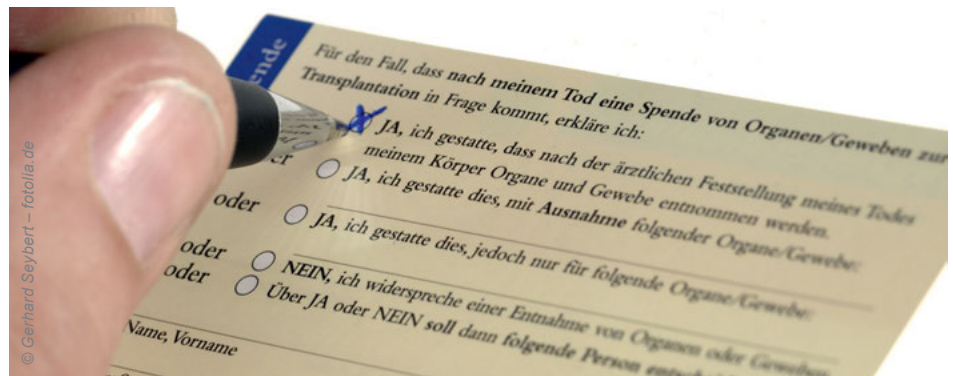
Erfahrungsaustausch Lebendspende

Die Bayerische Landesärztekammer ist Träger der bayerischen Kommissionen zur Prüfung der Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit der Lebendspende. Traditionell treffen sich die Mitglieder dieser sechs Kommissionen einmal im Jahr zu einem Erfahrungsaustausch. Am 20. November 2017 lud Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), neben den bayerischen Kommissionen auch die Lebendspendekommissionen aller anderen Bundesländer zu einem bundesweiten Erfahrungsaustausch in die BLÄK ein. Rechl konnte unter anderem auch Repräsentanten aus Baden-Württemberg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sowie Vertreter von bayerischen Transplantationszentren und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege begrüßen.

Medizin

Professor Dr. Bernhard Banas, Leiter des Transplantationszentrums am Universitätsklinikum Regensburg gab in seinem Eingangsreferat einen Überblick zur Situation der Transplantationsmedizin in 2017. Anhand verschiedener Grafiken zeigte er, dass die Zahlen der postmortalen Organspende in Deutschland rückläufig sind. Dies führe zu verlängerten Wartezeiten für Patientinnen und Patienten mit den entsprechenden Folgen für deren gesundheitliches Wohl. Gleichzeitig unterstreiche dieser Rückgang die Bedeutung der Lebendspende von Organen. Allerdings sind auch hier die Zahlen rückläufig. Diese rückläufigen Transplantationen im Bereich der Lebend- bzw. postmortalen Organspende lasse auch die Diskussion, welcher Patient ein Organ erhalten soll, nicht verstummen. Im Hinblick auf die gegenwärtige Situation in der Organtransplantation sah Banas die Notwendigkeit einer breiten, gesellschaftlichen Diskussion zur Organspende und der Transplantation.

An dieses Referat knüpfte Professor Dr. Dr. h. c. Uwe Heemann, Chefarzt der Nephrologie, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, an. Er zeigte die Grenzen der Lebendspende in Deutschland auf und ging insbesondere auf die Risiken einer Lebendspende für den Spender ein. Heemann zeigte anhand der Nierenlebendspende, dass diese signifikant zu einer geringeren Morta-



lität für den Empfänger der Lebendspende führe. Allerdings bedeute aber auch jede Lebendspende ein Risiko für den Spender. Wie hoch dieses Risiko zu veranschlagen sei, sei abhängig von dessen Gesundheitszustand. Gerade der Mangel an postmortalen Organen stelle den Arzt vor die Frage, welchen Spender er aus ärztlicher Sicht noch akzeptieren könne. Heemann demonstrierte die Schwierigkeit der ärztlichen Entscheidung eindrucksvoll anhand konkreter Beispiele. Entscheidend sei für Professor Heemann, dass der Patient dieses persönliche Risiko, das er bei seiner Entscheidung für die Lebendspende eingehe, für sich kenne. Als eine Aufgabe der Lebendspendekommission sieht Professor Heemann, dass die Kommission sich zusätzlich zu dem Arzt vergewissere, dass dieses Risiko den Patienten bekannt ist.

Recht

Unter dem Titel „Die rechtliche Absicherung der Autonomie der Lebendspende“ beschäftigte sich Professor Dr. Ulrich Schroth, Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie der juristischen Fakultät der Universität München, in seinem Referat mit den Aufgaben der Lebendspendekommission aus Sicht des „Rechts“. Kurz und prägnant stellte er die verschiedenen rechtlichen Grundlagen der Lebendspende dar. Dabei machte er auf bestimmte rechtliche Problemfelder aufmerksam. Vom Transplantationsgesetz wird unter anderem gefordert, dass der Spender nicht über das Operationsrisiko hinaus gefährdet werden darf. Hier sieht Schroth einen Beurteilungsspielraum, der vom Arzt verantwortungsvoll ausgefüllt werden könne bzw. müsse. Für entscheidend hält Professor Schroth allerdings, dass der Spender in jedem Fall dieses Risiko, das er eingeht, kennt. In seinem Beitrag ging Schroth auch darauf ein, dass einige Lebendspendekommissionen durch den Landesgesetzgeber einen erweiterten Prüfungs-

auftrag erhalten haben. Die bayerischen Kommissionen prüfen neben der „Freiwilligkeit“ und „Unentgeltlichkeit“ der Lebendspende zum Beispiel auch, ob Spender und Empfänger sich in besonderer persönlicher Verbundenheit nahestehen. Schroth legte auch dar, wann nach seiner Überzeugung eine solche besondere persönliche Verbundenheit anzunehmen sei.

Ethik

Zum Abschluss der Veranstaltung betrachtete apl. Professor Dr. Christian Senkel, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Theologie, systematische Theologie/Ethik, die Lebendspende aus ethischer Sicht. Ein Tätigkeitsschwerpunkt von Senkel ist die Medizinethik. In seinem Beitrag griff er auf, dass die Lebendspende sich von anderen ärztlichen Eingriffen dadurch zentral unterscheidet, dass sie dem Spender keinen unmittelbaren Nutzen bringe; die Lebendspende sei für ihn damit in seiner Schaden-Nutzen-Asymmetrie ein ethisches Paradox. Was Schaden und Nutzen einer Lebendspende für Spender und Empfänger sei, sei unweigerlich auch Deutungssache. Der Übergang von einer freiwilligen zu einer unfreiwilligen Lebendspendeentscheidung ist fließend. Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich Professor Senkel mit dem für ihn hier wichtigen Begriff der Autonomie, den er als leidenschaftliche Selbstdeutung von Spender und Empfänger interpretierte.

Zu diesen Vorträgen gab es im Anschluss eine rege Diskussion, die das große Interesse der Teilnehmer an den angesprochenen Themen zeigte und Mut machte, zu gegebener Zeit über einen erneuten bundesweiten Erfahrungsaustausch nachzudenken.

Alban Braun, Gutachterstelle für
Arzthaftungsfragen bei der BLÄK

Zentrum für Seltene Erkrankungen

Referenzzentrum Nordbayern (ZESE)

Menschen mit seltenen Erkrankungen finden nicht immer Ärzte, die sich mit der Diagnostik, Überwachung und Behandlung ihrer Erkrankung gut auskennen. Oft bedarf es auch einer guten Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen und Berufsgruppen, um bei Erkrankungen mit Befall mehrerer Organe ein optimales, auf den Einzelnen abgestimmtes Behandlungskonzept zu finden. Da es immer noch viele solcher Erkrankungen gibt, für die keine spezifische Therapie existiert, ist auch die Forschung zu seltenen Erkrankungen essenziell.

Aus diesem Grund wurde 2014 am Universitätsklinikum Würzburg das Zentrum für Seltene Erkrankungen – Referenzzentrum Nordbayern, kurz ZESE genannt, gegründet. Das ZESE unterstützt und koordiniert die interdisziplinären Aktivitäten in Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der seltenen Erkrankungen in Bezug auf Früherkennung, Diagnostik, Therapie, Nachsorge sowie Meldungen an Register. Es arbeitet dabei eng mit den assoziierten krankheits- bzw. krankheitsgruppenspezifischen Fachzentren, den anderen Referenzzentren für Seltene Erkrankungen in Deutschland sowie der Selbsthilfe zusammen.

ZESE – Anlaufstelle für Fragen und bei unklarer Diagnose

Ein wichtiger Bestandteil des ZESE ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Verdacht auf eine seltene Erkrankung bzw. einer bekannten Diagnose. Das ZESE hilft gerne bei Fragen zu seltenen Erkrankungen und speziell bei dem Kontakt zu einem der angegliederten Fachzentren oder einem passenden Zentrum an anderer Stelle in Deutschland weiter.

Für die Abklärung bisher unklarer Diagnosen gibt es im ZESE eine entsprechende Struktur sowie eine Sprechstunde.

Kooperierende Fachzentren

Die folgenden Fachzentren, die sich dem ZESE angeschlossen haben, besitzen eine sehr große Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung einzelner seltener Erkrankungen bzw. Erkrankungsgruppen. Die Zentren betreuen Menschen mit den genannten Erkrankungen aus Nordbayern, aber zum Teil auch aus dem ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus:

- » Christiane Herzog-Zentrum für Mukoviszidose Unterfranken
- » FAZIT – Fabry Zentrum
- » Interdisziplinäres Amyloidose-Zentrum Nordbayern
- » Sarkoidose-Zentrum
- » Würzburger Zentrum für Neurofibromatosen (WZNF)
- » Zentrum für Achalasie und andere Ösophagus-Motilitätsstörungen
- » Zentrum für angeborene Blutzellerkrankungen
- » Zentrum für Blasenbildende Autoimmundermatosen
- » Zentrum für Endokrine Tumoren (ZET)
- » Zentrum für kongenitale Katarakt
- » Zentrum für kraniofaziale Fehlbildungen
- » Zentrum für Maligne Hyperthermie
- » Zentrum für das Multiple Myelom
- » Zentrum für Primäre Immundefekte Nordbayern (ZIN)
- » Zentrum für seltene Bewegungsstörungen
- » Zentrum für seltene Hormonstörungen
- » Zentrum für seltene kindliche Knochenkrankungen
- » Zentrum für seltene neuromuskuläre Erkrankungen

Forschung und Lehre

Bei vielen seltenen Erkrankungen fehlt noch ein grundlegendes Verständnis, wie sie entstehen. Auch gibt es meist noch keine Behandlungsmöglichkeiten, die an den Ursachen für die Erkrankung angreifen. Daher sind Grundlagenforschung und Medikamentenstudien gerade bei seltenen

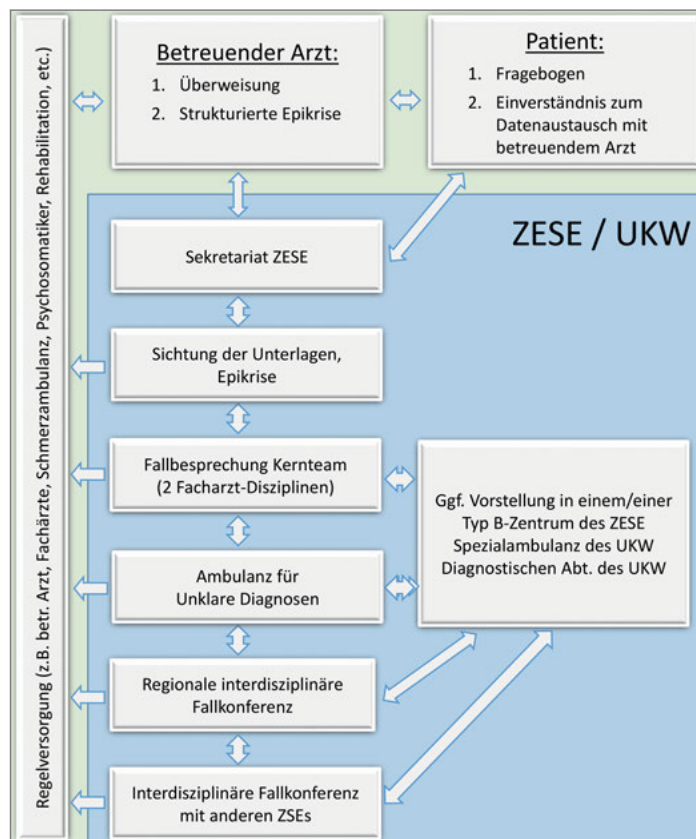


Abbildung: Ablauf der Abklärung bei Menschen, die sich mit dem Verdacht auf eine seltene Erkrankung und einer bisher unklaren Diagnose an das ZESE wenden.

Erkrankungen extrem wichtig. Das ZESE wie auch seine assoziierten krankheits- und krankheitsgruppenspezifischen Zentren führen solche Studien zu unterschiedlichen Krankheitsbildern durch. Darüber hinaus werden auch Projekte zur Verbesserung der Versorgungssituation von Patienten wie das vom Innovationsfonds geförderte Projekt ZSE-DUO, in dem deutschlandweit elf Zentren für Seltene Erkrankungen zusammenarbeiten, und das Vernetzungsprojekt der bayerischen Zentren BASE-Net vom ZESE aus mit koordiniert.

Im Bereich der Lehre bietet das ZESE ein Wahlpflichtfach für Studierende an. Auch werden sogenannte Case-Train-Fälle erstellt, um allen Medizinstudierenden die Problematik in Diagnostik und Behandlung von Menschen mit seltenen Erkrankungen nahezubringen.

Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe

Das ZESE arbeitet eng mit dem Würzburger Arbeitskreis Seltene Erkrankungen (WAKSE) sowie den in der WAKSE organisierten Gruppen zusammen. Diese Kooperation wird durch regelmäßige Treffen, gemeinsame Aktionen sowie eine Beteiligung der Selbsthilfe im Beirat des ZESE gelebt. Darüber hinaus bestehen Kooperationen des ZESE sowie seiner Fachzentren mit vielen weiteren Selbsthilfeorganisationen. Das ZESE sowie seine assoziierten krankheitsspezifischen Zentren organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für Patienten.



Autor

Professor Dr. Helge Hebestreit

Zentrum für Seltene Erkrankungen – Referenzzentrum Nordbayern (ZESE), Universitätsklinikum Würzburg, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg

„Tag der Seltene Erkrankungen“



Am Samstag, den 3. März 2018, findet in Bayern zum vierten Mal der „Tag der Seltene Erkrankungen“ statt. Zu dieser Veranstaltung möchten Sie die Initiatoren und Unterstützer – Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB), LAG Selbsthilfe Bayern e. V., Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo), Bayerischer Apothekerverband e. V., Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE e. V.), Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Zentrum für Seltene Erkrankungen – Referenzzentrum Nordbayern (ZESE) am Universitätsklinikum Würzburg, Aktivbüro Würzburg sowie der Würzburger Arbeitskreis Seltene Erkrankungen (WAKSE) – herzlich einladen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, als Plattform zum Informationsaustausch und zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Betroffenen, Selbsthilfeorganisationen, Ärzten und Zentren für Seltene Erkrankungen zu dienen.

Die Veranstaltung richtet sich an Ärzte, Patienten, Selbsthilfegruppen und Interessierte.

Die Veranstaltung findet von 10.30 bis 15.30 Uhr im Zentrum für operative Medizin (ZOM), Ebene 0, des Universitätsklinikums Würzburg, Oberdürrbacherstraße 6, 97080 Würzburg, statt.

Der Eintritt ist frei. Die Anmeldung erfolgt über den Einladungsflyer, der auf der Homepage der BLÄK (www.blaek.de) eingestellt ist.

Anzeige

in Augsburg – Regensburg – Nürnberg – München – Passau – Regensburg



SONORING®
Seybold Medizintechnik

NUR BIS 28.04.18!

10. Bayerischer Jubiläumssammleinkauf für Hausärzte

**Gemeinsam kaufen
– doppelt profitieren und
starke Rabatte sichern!**

Jetzt teilnehmen!

Große Auswahl - kleiner Preis



Unser Angebot finden Sie auch in der Post vom Bayerischen Hausärzteverband.

Seybold Medizintechnik
Sonotheek München: Hubertusstraße 4, 82110 Germering
Tel. 089 / 215 466 900 | www.seybold-medtech.de

35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2017

Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie



Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2017.

Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), begrüßte Ende November 2017 weit über 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet zur traditionsreichen 35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie) im Ärztehaus Bayern. Zur Konferenz hatten die BLÄK, die Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) und das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) gemeinsam eingeladen. Die Rekordbeteiligung weist darauf hin, dass die von Dr. Nicholas Lack (BAQ) geleitete Programmkommission ein für Kliniker und Methodiker gleichermaßen attraktives Programm zusammenstellen konnte.

Planungsrelevante Qualitätsindikatoren

Ab 2018 werden vom IQTIG im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) ausgewählte Qualitätsindikatoren aus der Gynäkologie, Geburtshilfe und Neonatologie verwendet, um Krankenhäuser mit „nicht nur vorübergehend in einem erheblichen Maß unzureichender Qualität“ zu identifizieren. Konsequenzen wie Schließungen von Abteilungen oder den Ausschluss einzelner Leistungen, wie zum Beispiel Behandlungen

von Patientinnen mit Mammakarzinom, können, müssen aber nicht, die Planungsbehörden der Länder ziehen.

Zu diesem Brennpunktthema konnten hochrangige Experten gewonnen werden. Im Rahmen des vom BR-Journalisten Nikolaus Nützel moderierten Podiums erklärte Dr. Christof Veit, Leiter des IQTIG, dass die ausgewählten Qualitätsindikatoren für die prospektive Krankenhausplanung ungeeignet seien. Jochen Metzner, Jurist und Abteilungsleiter im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration bezeichnete die Indikatoren als „stumpfes Schwert“. Auch Dr. Regina Klakow-Franck, Unparteiisches Mitglied des G-BA relativierte das vorliegende Set als „quasi zur Übung geeignet“. Substantielle Zweifel an der Eignung der vorliegenden Qualitätsindikatoren zu Zwecken der Krankenhausplanung wurden auch von Ulrich Langenberg, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Nordrhein und Professorin Dr. Birgit Seelbach-Göbel, Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg, geäußert. Professor Dr. Michael Lux, stellvertretender Direktor der Universitäts-Frauenklinik Erlangen plädierte aufgrund der vorliegenden Datenlage dafür, alternativ die Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft für die Zertifizierung von Brustkrebszentren zur Versorgungssteuerung heranzuziehen.

Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL) des G-BA

Ab 2018 sieht die QFR-RL deutlich stringenteren Vorgaben für die schichtbezogene Stellenbesetzung mit fachweitergebildeten Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen (GKiKP) auf neonatologischen Intensivstationen vor. Bis Ende 2019 besteht auf Antrag beim G-BA eine verlängernde Übergangsfrist, während dieser sind geeignete Maßnahmen zur Erreichung der Zielvorgaben nachzuweisen. Weitgehende Einigkeit bestand bei den eingeladenen Referenten über die Sinnhaftigkeit der Vorgaben. So legte Professorin Dr. Claudia Roll, Chefärztin der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln, Westfalen, Daten zum besseren Überleben Frühgeborener bei guter pflegerischer Versorgung vor. In weiteren Vorträgen von Birgit Pätzmann-Sietes vom Deutschen Pflegerat e. V. und Helga Biederstein, Pflegedienstleitung am Universitätsklinikum Erlangen, sowie in Diskussionsbeiträgen wurde vor möglichen Fehlentwicklungen bei der Umsetzung der Vorgaben gewarnt. Beispielhaft hierfür wurden Verlegungen von Frauen und Frühgeborenen zu denkbar ungeeigneten Zeitpunkten angeführt. Mehrere Wortbeiträge sprachen sich für flexible Personalplanungen im Bereich der Pflege bei ausreichender Personalbesetzung aus.

Ausblick 36. Münchener Konferenz

Das bewährte Konzept der diesjährigen 35. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie) als Informations- und Erfahrungsaustausch für Kliniker und Methodiker wird auf der 36. Münchner Konferenz am 29. und 30. November 2018 fortgeführt.

Autor

Professor Dr. Peter Hermanek

Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ), Westenriederstraße 19, 80331 München

Die Telematikinfrastuktur

Wissenswertes im Überblick



Viel beschrieben und diskutiert – jetzt konkret: die Telematikinfrastuktur (TI). In den kommenden Monaten sollen alle Praxen an Deutschlands größtes elektronisches Gesundheitsnetz angeschlossen werden. Wissenswertes und Hinweise für Praxen zur technischen Ausstattung und Finanzierung folgen im Überblick.

Die TI soll alle Beteiligten im Gesundheitswesen wie Ärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Apotheken und Krankenkassen miteinander vernetzen und diesen ermöglichen, sicher miteinander zu kommunizieren und medizinische Daten auszutauschen. Laut dem E-Health-Gesetz sollen bis zum 31. Dezember 2018 alle Praxen an die TI angeschlossen sein und als erste Anwendung das Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) durchführen können. Kommen sie dieser Verpflichtung nicht nach, droht eine Honorarkürzung um ein Prozent. Seit Dezember 2017 ist ein erstes Komponentenpaket vollständig zugelassen. Erste Praxen und medizinische Versorgungszentren (MVZ) haben sich bereits an die TI angeschlossen und führen VSDM durch.

Welche technische Ausstattung ist erforderlich?

Für den TI-Anschluss benötigen Vertragsärzte und -psychotherapeuten verschiedene Komponenten und Dienste, die von der gematik für den TI-Einsatz zugelassen sein müssen. Voraussetzung für die Anbindung ist ein vorhandener Internetzugang, idealerweise mindestens ein einfacher Breitband-DSL-Anschluss. Darüber hinaus sind folgende Komponenten unerlässlich: Ein sogenannter Konnektor, mindestens ein stationäres E-Health-Kartenterminal sowie ein elektronischer Praxisausweis, auch SMC-B-Karte genannt. Außerdem benötigen die Praxen einen VPN-Zugangsdienst sowie ein Update ihres Praxisverwaltungssystems (PVS).

Wer trägt die Kosten?

Die Kosten übernehmen die Krankenkassen. Jede Praxis erhält eine Erstausrüstungspauschale, die die Kosten für den Konnektor und ein stationäres Kartenterminal umfasst. Sie beträgt im ersten Quartal 2018 2.557,20 Euro. Im Folgequartal wird

der Erstattungsbetrag abgesenkt auf 2.344,98 Euro. Ab dem dritten Quartal 2018 beträgt sie 1.155 Euro. Praxen, denen aufgrund ihrer Größe mehr als ein Kartenterminal zusteht, erhalten je Kartenterminal weitere 435 Euro. Hintergrund für die abgestaffelte Erstausrüstungspauschale ist die Marktentwicklung in diesem Bereich. Die gematik erwartet, dass die Preise für die Konnektoren fallen, sobald weitere Anbieter auf den Markt kommen.

Zusätzlich gibt es eine Starterpauschale von insgesamt 900 Euro, welche die Kosten für das PVS-Software-Update, die Installation der Technik sowie den Aufwand der Praxen in der VSDM-Startphase umfasst. Auch für die laufenden Betriebskosten gibt es Geld: für die Wartung und die notwendigen Updates des Konnektors sowie für den VPN-Zugangsdienst. Weitere laufende Pauschalen sind für die SMC-B Karte und den elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) vorgesehen.

Zudem wird ein mobiles Kartenterminal finanziert, wenn Ärzte Haus- und Pflegeheimbesuche durchführen oder in ausgelagerten Praxisräumen tätig sind. Auch Anästhesisten, die Patienten in der Praxis eines anderen Arztes behandeln, haben Anspruch auf ein mobiles Gerät.

Wie funktioniert die Kostenerstattung?

Anspruch auf finanzielle Förderung haben alle vertragsärztlich tätigen Ärzte und Psychotherapeuten, die Patientenkontakt haben und zum VSDM verpflichtet sind. Wichtig zu wissen: Eine Praxis wird erst ab dem Zeitpunkt finanziell gefördert, an dem sie erstmalig das VSDM durchgeführt hat. Aber auch Praxen, die aufgrund des fehlenden Arzt-Patienten-Kontaktes kein VSDM durchführen müssen, können sich an die TI anbinden und erhalten die Kostenerstattung.

Die Auszahlung erfolgt automatisch durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB). Führt eine Praxis das VSDM durch, wird ein Nachweis darüber im PVS gespeichert und mit der Quartalsabrechnung an die KVB übermittelt. So kann die KVB nachvollziehen, wann das VSDM erstmalig durchgeführt wurde und welche Pauschalen auf Basis der Praxiskonstellatation ausbezahlt sind.

Die KVB wird für Praxen, die keinen VSDM-Nachweis erzeugen können, eine bürokratiearme Möglichkeit schaffen, den Nachweis der TI-Anbindung anderweitig zu erbringen, sodass auch diese die Erstattung erhalten.

Wann ist ein TI-Anschluss sinnvoll?

Jede Praxis sollte für sich genau abwägen, wann der richtige Zeitpunkt für den TI-Anschluss ist. Erst wenn ein, für das in der Praxis eingesetzte PVS, attraktives Komponentenpaket auf dem Markt verfügbar ist, sollte ein entsprechender Vertrag abgeschlossen werden. Die KVB empfiehlt ihren Mitgliedern, sich bei ihren Praxis-IT-Ansprechpartnern zu informieren und vor dem Kauf von Komponenten und Diensten das Preis-Leistungs-Verhältnis und die vertraglichen Bedingungen der Anbieter genau zu prüfen.

Details zur Finanzierung, zu aktuell angebotenen Komponenten sowie Handlungsempfehlungen und Checklisten stehen auf der Internetseite der KVB unter www.kvb.de/ti zur Verfügung. Weitere Informationen sind zudem in der Ausgabe 12/2017 des Mitgliederzeitung *KVB FORUM* enthalten.

Autorin

Julia Weißbrodt

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns,
Elsenheimerstraße 39, 80687 München

Der „interessante Fall“ aus der Gutachterstelle

Folge 2: Fehlerhafte Höhenbestimmung bei einer Wirbelsäulenoperation

Die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) möchte anhand ausgewählter, anonymisierter Fallbeispiele Kolleginnen und Kollegen für bestimmte klinische Themen sensibilisieren und somit in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen (gleichgeordneten) Ärzten verschiedener Fachgebiete wird in der Rechtsprechung in Abgrenzung von der „vertikalen Arbeitsteilung“ (fachliche Über- und Unterordnung) als „horizontale Arbeitsteilung“ bezeichnet. Typische klinische Konstellationen von horizontaler Arbeitsteilung sind Chirurgie/Anästhesie oder Orthopädie/Radiologie. Der sogenannte „Vertrauensgrundsatz“ beschreibt, dass beispielsweise ein Orthopäde, der aufgrund einer speziellen Fragestellung seinen Patienten an einen Radiologen zur Anfertigung einer MRT der Hand überweist, grundsätzlich auf dessen sorgfältige Arbeit im radiologischen Fachgebiet und somit auch auf die dort erhobenen Befunde vertrauen darf. Allerdings muss der behandelnde Arzt die Befunde des Kollegen zumindest auf Plausibilität prüfen und darf beispielsweise eine einschneidende Behandlung wie eine operative Maßnahme nicht alleine auf schriftliche Befunde bildgebender Untersuchungen gründen. Im aktuellen Fall wird eine klinische Konstellation beschrieben, in der sich ein Operateur nicht auf den „Vertrauensgrundsatz“ berufen konnte, da er verpflichtet gewesen wäre, die Untersuchungsergebnisse des Radiologen kritisch zu prüfen.

Sachverhalt

Bei einem Patienten wurde durch einen niedergelassenen Radiologen mittels MRT eine intraspinale Raumforderung im Bereich der Wirbelsäule identifiziert. Die Höhe dieses Prozesses gab dieser mit Th4/Th5 an und beschriftete die zugehörigen Wirbelkörper in einer der sagittalen Sequenzdarstellungen entsprechend. Der Patient stellte sich daraufhin zur Entfernung des intraspinalen Tumors mit Beteiligung der zugehörigen Nervenwurzel beim Neurochirurgen vor. Die Indikation zur operativen Resektion des Tumors war zweifellos gegeben. Anhand von anatomischen Nachbarstrukturen war allerdings in der Bildgebung (auch „ex ante“) eindeutig zu erkennen, dass die vom Radiologen vorgenom-



mene Beschriftung/Zuordnung der Wirbelkörper fehlerhaft war.

Im Vertrauen auf die Richtigkeit der auswärtigen Interpretation des MRT-Befundes erfolgte der operative Zugang über eine Hemilaminectomie rechts in Höhe Th4. Hier konnte kein intraspinaler Tumor aufgefunden werden, weshalb der Eingriff abgebrochen wurde mit dem Ziel, eine ergänzende Diagnostik durchzuführen. Bei einer kurz darauf durchgeführten, erneuten MRT-Untersuchung, wurde der Rückenmarkstumor in Höhe Th7 lokalisiert, er befand sich also drei Etagen tiefer, als ursprünglich diagnostiziert. Wenige Tage später wurde schließlich die Tumorresektion erfolgreich realisiert. Der weitere Behandlungsverlauf gestaltete sich komplikationslos.

Vorwurf des Patienten

Der Patient wirft dem Operateur vor, fehlerhaft vor dem Eingriff keine Untersuchungen durchgeführt zu haben, die eine sichere Höhenlokalisierung des Tumors ermöglicht hätten. Als Gesundheitsschaden wird unter anderem die unnötige Verletzung von Gewebe durch die erste Operation vorgebracht.

Externer Gutachter

Der von der Gutachterstelle beauftragte externe Sachverständige (Facharzt für Neurochirurgie) stellte fest, dass die auswärts angefertigten MRT-

Bilder der Brustwirbelsäule mit angrenzenden zervikalen und lumbalen Segmenten eine sichere Höhenzuordnung der dargestellten Wirbelkörper nicht zulassen. Anhand der sichtbaren anatomischen Nachbarstrukturen sei zudem eindeutig erkennbar gewesen, dass die vom Radiologen vorgenommene Beschriftung/Zählung der Wirbelkörper fehlerhaft war.

Diesen auch ex ante deutlich sichtbaren Fehler in der Befundung des Radiologen nicht erkannt zu haben, sei als Behandlungsfehler des Neurochirurgen zu werten. Da auf den vorliegenden MRT-Bildern die Höhe des tumortragenden Segments nicht sicher ermittelt werden konnte, hätte der Neurochirurg vor dem Eingriff zwingend eine erneute Bildgebung vornehmen müssen. Die Folge der fehlerhaften radiologischen Befundung war, dass eine erste frustrane Operation fehlerhaft drei Wirbelsäulenetagen zu hoch vorgenommen wurde. Tatsächlich lag der später erfolgreich operierte Tumor drei Etagen tiefer, nämlich auf Höhe von Th7.

Entscheidung der Kommission

Die Gutachterkommission schließt sich der Beurteilung des externen Sachverständigen an, dass ein ärztlicher Behandlungsfehler vorliegt. Fehlerhaft war, vor dem Eingriff keine erneute MRT-Untersuchung veranlasst zu haben, um eine exakte Höhenlokalisierung des Wirbelsäulensegments zu ermöglichen. Der Grund dafür ist, dass auf den vorliegenden, externen MRT-Aufnahmen

eine sichere Zuordnung der Höhenlokalisierung nicht möglich war. Zudem war dieses Fremd-MRT erkennbar falsch beschriftet.

Die Folge dieses Befunderhebungsfehlers war, dass eine frustrane operative Maßnahme, sich an unrichtig beschrifteten Bildern orientierend, in falscher Höhe durchgeführt wurde. Es war vom Antragsgegner korrekt, den Eingriff zunächst abzuberechnen. Bleibende Schäden sind dadurch für den Antragsteller nicht zu erwarten.

Nach einer erneuten MRT-Untersuchung und exakter Sicherung der Höhenlokalisierung des Tumors bzw. des korrespondierenden Wirbelsäulensegmentes wurde die endgültige Operation mit Tumorresektion durchgeführt. Nach den Unterlagen wurde

dieser Eingriff lege artis durchgeführt – was im Prinzip auch für die erste Operation gilt.

Die geklagten Gesundheitsschäden sind auf die fehlerhafte Unterlassung einer exakten präoperativen Höhenlokalisierung zurückzuführen. Weil der erste Eingriff deshalb in unrichtiger Höhe erfolgte und der Tumor deshalb nicht auffindbar war, wurde die Operation abgebrochen. Die Folge davon war eine nochmalige Operation einige Tage später, bei der dann der Tumor reseziert werden konnte. Die Kommission ist der Auffassung, dass für die Ermittlung der Höhenlokalisierung der operierende Neurochirurg verantwortlich ist. Er muss sich vor dem Eingriff Klarheit über die Lokalisation eines Prozesses verschaffen. Es liegt ein Befunderhebungsfehler des Antragsgegners vor.

Autoren

Dr. Frank Kleinfeld
 Ärztliches Kommissionsmitglied, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Ernst Karmasin
 Vorsitzender Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht a. D., juristischer Vorsitzender

Dr. Christian Schlesiger
 Abteilungsleiter der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der BLÄK

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 17 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 1-2/2018“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 6. März 2018

AK – BLAS – BREM – BRYO – CAE – CAL – DAN – EI – EM – ER – EU – HÄ – HI – ILEO – ILI – ITIS – KLAP – KLAP – KO – KO – LAPS – LAPS – LEN – LEU – LIP – LIQUOR – LO – LUS – MA – MAB – MI – MIE – MIK – NEA – NEK – NIE – NO – ON – OT – OTO – PA – PA – PE – PE – PE – PEN – PEN – PI – PRO – PRO – RE – RHOE – RI – RIE – RO – RO – RON – RUS – SAK – SCHA – SE – SE – SET – SYN – THIE – THY – TIONS – TO – TO – TOM – TRAL – TU – TU – TYM – UTE – XI – ZY – ZYA

2. Pathologische Erniedrigung der weißen Blutkörperchen im Blut

3. Röteln in der Schwangerschaft kann zu dieser Komplikation führen

4. Gebärmuttervorfall

5. Gegen CD20 gerichteter intravenös verabreichter monoklonaler Antikörper in der Rheumatherapie, auch wirksam bei Multipler Sklerose (Wirkstoff)

6. Minderdurchblutung der Körperenden

7. Ohnmachtsanfall auf der Toilette

8. Schalige Verkalkungen im Röntgen-Thorax bei Sarkoidose oder Silikose

9. Entzündliche Veränderung der unteren Wirbelsäule bei rheumatischen Erkrankungen

10. 5-HT₃-Rezeptor Antagonist zur Behandlung von Übelkeit, zum Beispiel im Rahmen einer Chemotherapie

11. Operative Entfernung des Trommelfells

12. Symptom bei einer schweren Harnwegsinfektion

13. Normale Schilddrüsenstoffwechsellage

14. Spezielle Atemtechnik bei chronisch obstruktiver Lungenerkrankung

15. Klappe am Übergang Dünndarm/Dickdarm

16. Herausfließen von Nervenwasser aus dem Ohr, zum Beispiel bei einem Trauma-Patienten

17. Charakteristischer Befund am Herzen beim Marfan-Syndrom

1. Maligner Tumor der Zirbeldrüse im Gehirn

Lösungswort:

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17



Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (bis 3.2.2018), referierte am „7. Adventssymposium Notfall- und Intensivmedizin“ Anfang Dezember 2017 zum Thema „Gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern – ein großer Wurf des G-BA?“. Lux' Fazit: Das Kernproblem sei, dass es an der Einsicht fehle, dass Vorhaltung – auch ohne Inanspruchnahme – Geld koste und alleine mit Umverteilung sich weder die Probleme der stationären Notfallversorgung noch die der gesamten Notfallversorgung lösen ließen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Suchtforum 2018



Das 17. Suchtforum „Grundfragen der medizinischen Verwendung von Cannabis“ der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Ju-

gendlichenpsychotherapeuten, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am Mittwoch, 11. April 2018, im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, Hörsaal A, Ismaninger Str. 22, 81675 München, statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programm und Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Anmeldung: Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Vergabe des Meisterbonus' und Meisterpreises an „Geprüfte Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung“

	Meisterbonus (Geld)	Meisterpreis (Urkunde)
Sommer 2014	1 Teilnehmer	
Sommer 2015	3 Teilnehmer	
Winter 2015/16	6 Teilnehmer	
Sommer 2016	14 Teilnehmer	
Winter 2016/17	42 Teilnehmer	11 Teilnehmer
Sommer 2017	25 Teilnehmer	6 Teilnehmer
Gesamt	91 Teilnehmer	17 Teilnehmer

Übersicht der Teilnehmer an der Vergabe des Meisterbonus' und Meisterpreises.

Wie in der Richtlinie zur Vergabe des Meisterbonus' und des Meisterpreises der Bayerischen Staatsregierung verankert wurde, soll die Verleihung den Weg der beruflichen Bildung noch attraktiver machen.

Mit dem Meisterbonus wird ein Anreiz geschaffen, sich beruflich weiterzubilden und die eigene Qualifikation zu stärken. Er gewährt eine finanzielle Anerkennung für die bestandene Meister- und Fortbildungsprüfung.

Mit dem Meisterpreis werden Absolventen für besonders gute Leistungen ausgezeichnet.

So konnten sich auch im dritten Vergabezeitraum (Sommer 2014 bis Sommer 2017) insgesamt 91 Geprüfte Fachwirte für ambulante medizinische Versorgung über den Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von 1.000 Euro freuen. Mit der Note „sehr gut“ bis „gut“ haben 17 Absolventen abgeschlossen. Diese wurden mit dem Meisterpreis, in Form einer Urkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, ausgezeichnet.

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg für Ihren beruflichen Werdegang.

Milica Stijovic (BLÄK)

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2017, Seite 647 f.

1	2	3	4	5
B	A	D	C	B
6	7	8	9	10
A	E	C	C	D

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Erste deutsche Leitlinie zur Divertikelkrankheit“ von Dr. Johan Friso Lock und Professor Dr. Christoph-Thomas Germer.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.600 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Neue Regelungen zur Schweigepflicht bei Einbindung externer Personen

Nach der bisherigen Rechtslage war die Offenbarung von Gesundheitsdaten und Geheimnissen nach § 203 Strafgesetzbuch (StGB) gegenüber externen Dritten strafbar. Externe Dienstleister (zum Beispiel IT-Dienstleister) sind keine berufsmäßig tätigen Gehilfen des Arztes im Sinne der Vorschrift. Mit dem Gesetz zur Neuregelung des Schutzes von Geheimnissen bei der Mitwirkung Dritter an der Berufsausübung schweigepflichtiger Personen vom 30. Oktober 2017 hat der Gesetzgeber diese Problematik aufgegriffen. Das Gesetz wurde am 8. November 2017 verkündet, die für die Ärzteschaft einschlägigen Vorschriften sind seit dem 9. November 2017 in Kraft.

Nach der Neuregelung ist Ärzten das Offenbaren von Patientengeheimnissen gegenüber sonstigen Personen, die an ihrer beruflichen oder dienstlichen Tätigkeit mitwirken nunmehr gestattet. Dies gilt allerdings nur in dem Umfang, in dem die Offenbarung für die Inanspruchnahme der Tätigkeit der sonstigen mitwirkenden Personen erforderlich ist.

Parallel hierzu hat der Gesetzgeber die sonstigen mitwirkenden Personen in den Anwendungsbereich des § 203 StGB miteinbezogen. Diese unterliegen daher einer eigenen strafbewehrten Geheimhaltungsverpflichtung.

Allerdings ergibt sich für Ärzte ein neues Strafbarkeitsrisiko. Der Berufsgeheimnisträger ist nach der Neuregelung verpflichtet, die sonstige mitwirkende Person seinerseits zur Geheimhaltung zu verpflichten. Wird dies versäumt und verletzt die Mitwirkende die Schweigepflicht, so macht

sich der Arzt ebenfalls strafbar. Eine Verpflichtung des externen Dienstleisters ist nur in den Fällen entbehrlich, in denen der Dritte selbst Berufsgeheimnisträger im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2 StGB ist – also beispielsweise bei der Beauftragung eines Rechtsanwaltes.

Die Regelung ist am 9. November 2017 in Kraft getreten und findet auch auf bereits bestehende Verträge Anwendung. Übergangsfristen hat der Gesetzgeber für diesen Bereich nicht vorgesehen.

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) empfiehlt daher dringend, alle bestehenden und künftigen Vertragsbeziehungen daraufhin zu prüfen, ob eine Geheimhaltungsverpflichtung in den bestehenden Verträgen bereits enthalten ist. Diese Geheimhaltungsverpflichtung muss sich nicht nur auf den Vertragspartner selbst beziehen, sondern auch einen Passus enthalten, dass der Vertragspartner verpflichtet ist, auch die für ihn im Rahmen des Vertrages tätigen Personen (Angestellte oder/und externe Subunternehmer und deren Mitarbeiter) seinerseits zur Geheimhaltung zu verpflichten. Da der Gesetzgeber hier ausdrücklich von einer Verpflichtung spricht, wird ein einseitiger schriftlicher Hinweis auf § 203 StGB nicht ausreichend sein. Vielmehr muss die Geheimhaltung vertraglich vereinbart werden. Aus Beweisgründen sollte die Verpflichtung daher in Textform erfolgen und von dem Vertragspartner gegengezeichnet werden.

Bei Fragen gibt die Rechtsabteilung der BLÄK gerne weitere Auskünfte.

Kostenlos!

Geben Sie Ihren Patienten die Kugel!

Einstieg in die Homöopathie für Fachärzte

Um die Einstiegshürde für Sie als Arzt geringer zu halten und Ihnen zu ermöglichen erste Erfahrungen zu sammeln, ohne sich für eine mehrjährige Ausbildung entscheiden zu müssen, werden wir auch dieses Jahr wieder Facharzt-Fortbildungen anbieten. Sie bekommen klar definierte Anwendungsfelder an die Hand, bei denen Sie sehr zielgerichtet Homöopathie im ärztlichen Alltag einsetzen können.

Ort

Gudjons Homöopathie-Manufaktur
Friedrich-Merz-Straße 5, 86153 Augsburg

Termine

14.04.2018

Zahnmedizin und Chirurgie –
Dr. Jörg Haberstock

12.05.2018

Gynäkologie –
Dr. Gabriele Mühlhäuser

09.06.2018

Kinder- und Allgemeinmedizin –
Dr. Patrick Kreisberger

10.11.2018

Zahnmedizin und Chirurgie –
Dr. Jörg Haberstock

08.12.2018

Kinder- und Allgemeinmedizin –
Dr. Patrick Kreisberger

Verbindliche Anmeldung

Sie haben diverse Möglichkeiten sich anzumelden:
per E-Mail an erleben@gudjons.com, per Fax an 0821-44478-10, als Foto per WhatsApp an 0821-44478-68 oder postalisch an Gudjons GmbH, Friedrich-Merz-Str. 1, 86153 Augsburg

Cartoon



Richtlinie Hämotherapie
novelliert

Nachweispflicht von Anwendern von Blut und Blutprodukten (Praxen, Medizinische Versorgungszentren, Krankenhäuser) gegenüber der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) für den Jahrgang 2017 noch nach „alten“ Hämotherapie-Richtlinien (Gesamtnovelle 2005, Richtlinienanpassung 2010)

Die BLÄK informiert darüber, dass die Bundesärztekammer (BÄK) im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut die neue Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie) beschlossen hat. Die bisherigen Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) – Zweite Richtlinienanpassung 2010 ist damit gegenstandslos geworden.

Unverändert obliegt der BLÄK die Überwachung der Qualitätssicherungssysteme der Anwendung von Blutprodukten. Für das Jahr 2017 gelten noch die bisherigen Nachweispflichten. Die Nachweispflicht von Anwendern (Praxen, Medizinische Versorgungszentren, Krankenhäuser) von Blut und Blutprodukten gegenüber der BLÄK erfolgt für den Jahrgang 2017 noch nach alten Richtlinien. Der Qualitätsbeauftragte hat bis zum 1. März 2018 den Bericht seiner Überprüfungen zum Kalenderjahr 2017 an die BLÄK zu senden; bei der Transfusion von weniger als 50 Erythrozytenkonzentraten pro Jahr hat der ärztliche Leiter die Dokumente nach 1.6.2.1 gemäß Hämotherapie-Richtlinien (Gesamtnovelle 2005, Richtlinienanpassung 2010) zu senden. Der Verbrauch ist an das Paul-Ehrlich-Institut zu melden.

Inhaltlich und strukturell gibt es Änderungen, die erst für das Erhebungsjahr 2018 nachzuweisen sind. Hierzu wird für das Erhebungsjahr 2018 zu gegebener Zeit ein Erhebungsbogen zur Verfügung gestellt werden, welcher derzeit auf Ebene der BÄK konsentiert wird.

Die von der BÄK beschlossene „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie), Gesamtnovelle 2017“ ist auf der Internetseite der BÄK veröffentlicht:

- » www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/MuE/Richtlinie_Haemotherapie_2017.pdf

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin

Wir freuen uns, Ihnen unsere nächsten Termine für das Jahr 2018 bekanntgeben zu können.

Beratungsanlass Auge/Ohr in der Hausarztpraxis
Regensburg - Mittwoch, 28. Februar 2018
Würzburg - Mittwoch, 7. März 2018

Beratungsanlass Schwindel in der Hausarztpraxis
Würzburg - Mittwoch, 14. März 2018
München - Mittwoch, 21. März 2018; Mittwoch, 16. Mai 2018
Nürnberg - Mittwoch, 11. April 2018
Regensburg - Mittwoch, 25. April 2018

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an die KoStA unter Telefon 089 4147-403, E-Mail: koordinierungsstelle@kosta-bayern.de wenden.



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) auch 2018 auf Ausbildungsmessen

Aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen im vergangenen Jahr, wird die BLÄK auch 2018 auf zahlreichen Ausbildungsmessen im Freistaat unterwegs sein, um für das Berufsbild Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA) zu werben.

Wir sind auf folgenden Messen präsent:

- » 9./10. März 2018 –
MOC Halle München –
Bildungsmesse Azubi- und Studientage
2018 – Die Leitmesse für Bildung und
Karriere in München
- » 20./21. April 2018 –
Messegelände in Burghausen –
Berufsbildungsmesse INN-Salzach
- » 12./13. Juni 2018 –
Freiheitshalle Hof –
vocatium Ausbildung+Studium 2018
- » 18./19. Juli 2018 –
Sparkassen-Arena Landshut –
vocatium Ausbildung+Studium 2018
- » 6. Oktober 2018 –
Memmingen –
Ausbildungsmesse 2018
- » 10. bis 13. Dezember 2018 –
Messegelände in Nürnberg –
BERUFSBILDUNG 2018

Patrick Froelian (BLÄK)

Prüfungstermine MFA 2018

Zwischenprüfung Frühjahr 2018 –
Dienstag, 20. März 2018 oder
Mittwoch, 21. März 2018

Abschlussprüfung Sommer 2018 –
schriftlicher Teil: Mittwoch, 16. Mai 2018
praktischer Teil: Juli 2018

Abschlussprüfung Winter 2018/2019 –
schriftlicher Teil: Mittwoch, 12. Dezember 2018
praktischer Teil: Januar 2019

AMTLICHES

Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer 2017

Berichtigung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2017 und Spezial 2

Folgende Änderung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des erklärten Verzichts eines Delegierten bekannt zu machen:

Wahlbezirk Oberbayern – Stimmkreis Altötting

Verzicht auf das Delegiertenmandat:

Dr. med. Reitmeier Reinhard, Facharzt für Innere Medizin,
Trostberger Str. 74, 84503 Altötting
(Wahlvorschlag 1)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 1 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Dr. med. Döllein Jan, Facharzt für Allgemeinmedizin,
Altöttinger Str. 20, 84524 Neuötting

Wahlbezirk Oberbayern – Stimmkreis Weilheim-Schongau

Verzicht auf das Delegiertenmandat:

Dr. med. Platz Michael, Facharzt für Chirurgie,
Krankenhaus Schongau GmbH, Marie-Eberth-Str. 6, 86956 Schongau
(Wahlvorschlag 1)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 1 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Dr. med. Breu Karl, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen,
Spitzwegstr. 11, 82398 Polling

Wahlbezirk Niederbayern – Stimmkreis Kelheim

Verzicht auf das Delegiertenmandat:

Dr. med. Stiegler Alfons, Facharzt für Allgemeinmedizin,
Finkenstr. 4, 93309 Kelheim (Wahlvorschlag 1)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 1 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Professor Dr. med. Dr. h. c. (Dniepropetrovsk) Grifka Joachim, Facharzt für Orthopädie,
Asklepios Klinikum, Kaiser-Karl V.-Allee 3, 93077 Bad Abbach

Wahlbezirk Schwaben – Stimmkreis Kempten

Verzicht auf das Delegiertenmandat:

Dr. med. Gatter Jürgen, Facharzt für Innere Medizin,
Klinikum Kempten-Oberallgäu gGmbH, Robert-Weixler-Str. 50, 87439 Kempten
(Wahlvorschlag 1)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 1 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Zipperlen Gerhard, Facharzt für Anästhesiologie,
Klinikum Kempten-Oberallgäu gGmbH, Robert-Weixler-Str. 50, 87439 Kempten

Ausfertigung der Beschlüsse des 76. Bayerischen Ärztetages – Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 76. Bayerische Ärztetag hat am 21. Oktober 2017 folgende Änderungen der Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer – Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (Neufassung vom 1. August 2005, zuletzt geändert durch Beschlüsse vom 14. Oktober 2006, „Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2006, Seite 637 f.) – beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 12. Januar 2018, G32h-G8507.21-2017/3-42, die Änderungen genehmigt.

Amtlicher Hinweis:

Der Beschluss des 76. Bayerischen Ärztetages wurde in der Niederlegung und Ausfertigung sowie in der amtlichen Bekanntmachung (Bayerisches Ärzteblatt 12/2017, Seite 664 ff.) versehentlich nicht vollständig übernommen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat deshalb seine Genehmigung im Bescheid vom 14. November 2017 (G32h-G8507.21-2017/3-19) aufgehoben und die nun vollständig zur Genehmigung vorgelegte Niederlegung genehmigt.

Eine erneute Ausfertigung und Bekanntmachung ist deshalb notwendig und wird nachfolgend vollzogen:

I.

1. In § 1 wird folgender Abs. 3 angefügt:

„Die Ethik-Kommission beantragt die Registrierung bei einer Bundes- oder Landesbehörde für Verfahren, in denen dies gesetzlich vorgeschrieben ist.“
2. In § 2 Abs. 2 werden die Worte „der Strahlenschutz- und der Röntgenverordnung“ ersetzt durch die Worte „dem Strahlenschutzgesetz und den auf dessen Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen“.
3. § 3 wird wie folgt geändert:
 - a) Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Ethik-Kommission ist interdisziplinär zusammengesetzt und besteht aus je mindestens einem Juristen, einer Person mit wissenschaftlicher oder beruflicher Erfahrung auf dem Gebiet der Ethik in der Medizin, einer Person mit Erfahrung auf dem Gebiet der Versuchsplanung und Statistik, drei Ärzten, die über Erfahrungen in der klinischen Medizin verfügen, davon ein Facharzt für klinische Pharmakologie oder für Pharmakologie und Toxikologie, sowie einem Laien.“
 - b) Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Ferner gehören der Ethik-Kommission Konsilii für Pädiatrie, Strahlenschutz und Medizinprodukte an. Diese und externe Sachverständige werden bei Bedarf zur Bewertung einschlägiger Vorhaben hinzugezogen.“
 - c) Es wird folgender neuer Abs. 3 eingefügt:

„Bei der Auswahl der Mitglieder, Konsilii und externen Sachverständigen werden Frauen und Männer mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe gleichermaßen berücksichtigt.“
 - d) Abs. 3 wird zu Abs. 4 und wie folgt geändert:

„Die Mitglieder und Konsilii der Ethik-Kommission werden vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer im Einvernehmen mit dem als Rechtsaufsicht für die Bayerische Landesärztekammer zuständigen Staatsministerium für die Dauer seiner Amtsperiode ernannt. Mehrmalige Bestellungen sind zulässig.“
 - e) Abs. 4 wird zu Abs. 5 und wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden die Worte „stellvertretenden Mitglieder“ ersetzt durch das Wort „Konsilii“.
 - bb) Ferner wird folgender Satz 2 angefügt:

„Bei der Wahl des Vorsitzes sollen weibliche und männliche Mitglieder zur Wahl stehen.“
 - f) Abs. 5 wird zu Abs. 6 und wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden hinter die Worte „Jedes Mitglied“ die Worte „und jeder Konsiliaris“ eingefügt.
 - bb) In Satz 2 werden hinter die Worte „Scheidet ein Mitglied“ die Worte „oder Konsiliaris“ eingefügt.
4. § 4 wird wie folgt geändert:
 - a) Er erhält folgende neue Überschrift:

„Unabhängigkeit und Pflichten der Mitglieder, Konsilii und externer Sachverständiger, Befangenheit“
 - b) In Abs. 1 Satz 1 werden nach dem Wort „Mitglieder“ ein Komma und die Worte „Konsilii und externen Sachverständigen“ eingefügt.
 - c) In Abs. 1 werden folgende Sätze 4 bis 8 angefügt:

„Die Geschäftsstelle holt zu jedem Antrag Unabhängigkeitserklärungen der beteiligten Mitglieder, Konsilii und externen Sachverständigen ein, die beinhalten, dass diese keine finanziellen oder persönlichen Interessen, die Auswirkungen auf ihre Unparteilichkeit haben könnten, haben. Mitglieder und Konsilii, die an einem zu beurteilenden Forschungsvorhaben mitwirken oder für die sonstige Ausschlussgründe im Sinne des Art. 20 f. des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes vorliegen, sind von der Beratung und Abstimmung über den entsprechenden Antrag ausgeschlossen; externe Sachverständige werden nicht beauftragt, wenn derartige Umstände bzw. Ausschlussgründe vorliegen. Ob die Voraussetzungen nach Satz 5 vorliegen, entscheidet durch Beschluss die Ethik-Kommission ohne Mitwirkung des persönlich Beteiligten. Die Mitglieder und Konsilii geben vor ihrer Ernennung durch den Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer eine Erklärung zu ihren finanziellen Interessen entsprechend § 3 Abs. 4 Satz 3 der Klinische Prüfung-Bewertungsverfahren-Verordnung ab; eine solche Erklärung ist weiterhin zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der Bayerischen Landesärztekammer gegenüber abzugeben. Eine solche Erklärung geben externe Sachverständige vor ihrer ersten Beauftragung und im Falle wiederholter Beauftragung zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der Bayerischen Landesärztekammer gegenüber ab.“

d) Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Sowohl die Mitglieder der Ethik-Kommission als auch die hinzugezogenen Konsilii und Sachverständigen sollen über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen. Sie sind verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden.“

5. Folgender § 5 wird neu eingefügt:

„§ 5 Geschäftsstelle

(1) Die Bayerische Landesärztekammer stellt die für die Geschäftsführung der Ethik-Kommission notwendigen personellen und sachlichen Mittel zur Verfügung. Die Einzelheiten werden in Handlungsanweisungen (SOPs „standard operating procedures“) geregelt, die die Ethik-Kommission mit Mehrheit beschließt.

(2) Das Personal der Geschäftsstelle soll über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen.

(3) Die Geschäftsstelle prüft eingehende Anträge auf formale Vollständigkeit und leitet diese an die Mitglieder und bei Bedarf an Konsilii und externe Sachverständige weiter. Sie sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Fristen und für die Aufbewahrung von Antragsunterlagen, Sitzungsprotokollen und Unabhängigkeitserklärungen für die Dauer von zehn Jahren nach Beendigung oder Abbruch der Studie, soweit nicht nach anderen Vorschriften andere Aufbewahrungsfristen bestehen.

(4) Die Kommunikation mit den Antragstellern und Behörden erfolgt grundsätzlich über die Geschäftsstelle.

(5) Die Geschäftsstelle legt die Sitzungstermine im Benehmen mit dem Vorsitzenden fest und bereitet die Sitzung vor. Sie hält die Ergebnisse der Sitzungen in einem schriftlichen Protokoll fest.

(6) Die Geschäftsstelle erstellt einen jährlichen Tätigkeitsbericht.

(7) Die Geschäftsstelle teilt der registrierenden Behörde Änderungen, die die Voraussetzungen der Registrierung betreffen, unverzüglich mit.“

6. Der bisherige § 5 wird zu § 6 und wie folgt geändert:

a) In Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „in der Regel“ gestrichen.

b) In Abs. 1 wird folgender Satz 2 angefügt: „Als Antrag gilt auch eine gesetzlich geregelte elektronische Einreichung über Datenbanken.“

c) Abs. 2 wird wie folgt geändert:
„In der Beratung nach § 15 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns kann die Ethik-Kommission den Antragsteller um eine mündliche Erläuterung des Forschungsvorhabens bitten oder ergänzende Unterlagen, Angaben oder Begründungen verlangen.“

7. Der bisherige § 6 wird zu § 7 und wie folgt geändert:

a) In Abs. 3 Satz 3 wird folgender Halbsatz gestrichen:
„, sofern gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen und kein Mitglied widerspricht.“

b) Die Absätze 4 und 5 werden gestrichen.

8. Der bisherige § 7 wird zu § 8 und wie folgt geändert:

a) In Abs. 1 wird die Zahlenangabe „fünf“ durch „sieben“ ersetzt und hinter dem Wort „Mitgliedern“ wird folgender Halbsatz eingefügt: „, wovon ein Mitglied ein Laie ist.“

b) In Abs. 2 wird Satz 3 gestrichen.

c) In Abs. 3 werden die Worte „in einem Sondervotum“ gestrichen.

d) In Abs. 4 Satz 1 werden hinter die Worte „allein zu entscheiden“ die Worte „oder die Geschäftsstelle zu einer Entscheidung autorisieren.“ angefügt.

e) In Abs. 5 Satz 1 werden die Worte „dem Antragsteller“ gestrichen.

9. Der bisherige § 8 wird aufgehoben.

10. Die „Übergangsvorschrift“ wird gestrichen.

II.

Die Änderungen der Anlage A treten am 1. Januar 2018 in Kraft.

III.

Der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer wird ermächtigt, die Neufassung der Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer) amtlich bekannt zu machen.

beschlossen am 21. Oktober 2017 in Rosenheim
niedergelegt am 8. Januar 2018 in München

Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 22. Januar 2018

Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Bekanntmachung der Anlage A zur Satzung der Bayerischen Landesärztekammer

Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer

Amtlicher Hinweis:

Der Beschluss des 76. Bayerischen Ärztetages wurde in der Niederlegung und Ausfertigung sowie in der amtlichen Bekanntmachung (Bayerisches Ärzteblatt 12/2017, Seite 664 ff.) versehentlich nicht vollständig übernommen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat deshalb seine Genehmigung im Bescheid vom 14. November 2017 (G32h-G8507.21-2017/3-19) aufgehoben und die nun vollständig zur Genehmigung vorgelegte Niederlegung genehmigt.

Eine erneute Ausfertigung und Bekanntmachung der Neufassung ist deshalb notwendig und wird nachfolgend vollzogen:

Auf Grund Ziffer III. der Entschließung des 76. Bayerischen Ärztetages am 21. Oktober 2017 in Rosenheim („Bayerisches Ärzteblatt“ 1-2/2018, BLÄK amtliches) wird hiermit die Neufassung der Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer in der vom 1. Januar 2018 an geltenden Fassung bekannt gemacht.

Ausgefertigt, München, den 22. Januar 2018

Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Die Neufassung ergibt sich aus der Neufassung vom 1. August 2005 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 14. Oktober 2006 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2006, Seite 637 f.) sowie den Änderungsbeschlüssen vom 21. Oktober 2017 („Bayerisches Ärzteblatt“ 1-2/2018, BLÄK amtliches) und ist im gesamten Wortlaut nachfolgend veröffentlicht.

Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (Bayerisches Ärzteblatt 1-2/2018, BLÄK amtliches)

§ 1

Einrichtung, Name und Sitz

(1) Bei der Bayerischen Landesärztekammer ist eine Ethik-Kommission zur Beurteilung ethischer und rechtlicher Aspekte medizinischer Forschung am Menschen eingerichtet.

(2) Sie führt die Bezeichnung „Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer“. Sie hat ihren Sitz bei der Bayerischen Landesärztekammer.

(3) Die Ethik-Kommission beantragt die Registrierung bei einer Bundes- oder Landesbehörde für Verfahren, in denen dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

§ 2

Aufgaben und Grundlagen der Tätigkeit

(1) Die Ethik-Kommission hat die Aufgabe, Mitglieder eines bayerischen ärztlichen Kreisverbandes vor der Durchführung klinischer Versuche am Menschen oder der epidemiologischen Forschung mit personenbezogenen Daten nach § 15 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns in der jeweiligen Fassung zu beraten.

(2) Sie nimmt ferner die in Gesetzen und Verordnungen der Ethik-Kommission zugewiesenen Aufgaben wahr, insbesondere dem Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz, dem Arzneimittelgesetz, dem Medizinproduktegesetz, dem Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens sowie dem Strahlenschutzgesetz und den auf dessen Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Die Ethik-Kommission arbeitet auf Grundlage des geltenden Rechts und der einschlägigen Berufsregeln einschließlich des wissenschaftlichen Standards. Sie berücksichtigt einschlägige nationale und internationale Empfehlungen.

(4) Die Verantwortung des Leiters des Forschungsvorhabens und jedes einzelnen teilnehmenden Arztes bleibt unberührt.

§ 3

Zusammensetzung, Bestellung und Vorsitz

(1) Die Ethik-Kommission ist interdisziplinär zusammengesetzt und besteht aus je mindestens einem Juristen, einer Person mit wissenschaftlicher oder beruflicher Erfahrung auf dem Gebiet der Ethik in der Medizin, einer Person mit Erfahrung auf dem Gebiet der Versuchsplanung und Statistik, drei Ärzten, die über Erfahrungen in der klinischen Medizin verfügen, davon ein Facharzt für klinische Pharmakologie oder für Pharmakologie und Toxikologie, sowie einem Laien.

(2) Ferner gehören der Ethik-Kommission Konsiliarii für Pädiatrie, Strahlenschutz und Medizinprodukte an. Diese und externe Sachverständige werden bei Bedarf zur Bewertung einschlägiger Vorhaben hinzugezogen.

(3) Bei der Auswahl der Mitglieder, Konsiliarii und externen Sachverständigen werden Frauen und Männer mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe gleichermaßen berücksichtigt.

(4) Die Mitglieder und Konsiliarii der Ethik-Kommission werden vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer im Einvernehmen mit dem als Rechtsaufsicht für die Bayerische Landesärztekammer zuständigen Staatsministerium für die Dauer seiner Amtsperiode ernannt. Mehrmalige Bestellungen sind zulässig.

(5) Die Mitglieder und Konsiliarii der Ethik-Kommission wählen mit Mehrheit ein ärztliches Mitglied zum Vorsitzenden und regeln mit Mehrheit seine Stellvertretung. Bei der Wahl des Vorsitzes sollen weibliche und männliche Mitglieder zur Wahl stehen.

(6) Jedes Mitglied und jeder Konsiliarius kann seine Tätigkeit in der Ethik-Kommission durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer beenden. Scheidet ein Mitglied oder Konsiliarius während der Dauer einer Amtsperiode aus, so wird für die restliche Amtsperiode ein Nachfolger bestellt.

§ 4**Unabhängigkeit und Pflichten der Mitglieder, Konsiliarier und externer Sachverständiger, Befangenheit**

(1) Die Mitglieder, Konsiliarier und externen Sachverständigen sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Sie sind nur ihrem Gewissen verantwortlich. Sie sind zur Vertraulichkeit und Verschwiegenheit verpflichtet. Die Geschäftsstelle holt zu jedem Antrag Unabhängigkeitserklärungen der beteiligten Mitglieder, Konsiliarier und externen Sachverständigen ein, die beinhalten, dass diese keine finanziellen oder persönlichen Interessen, die Auswirkungen auf ihre Unparteilichkeit haben könnten, haben. Mitglieder und Konsiliarier, die an einem zu beurteilenden Forschungsvorhaben mitwirken oder für die sonstige Ausschlussgründe im Sinne des Art. 20 f. des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes vorliegen, sind von der Beratung und Abstimmung über den entsprechenden Antrag ausgeschlossen; externe Sachverständige werden nicht beauftragt, wenn derartige Umstände bzw. Ausschlussgründe vorliegen. Ob die Voraussetzungen nach Satz 5 vorliegen, entscheidet durch Beschluss die Ethik-Kommission ohne Mitwirkung des persönlich Beteiligten. Die Mitglieder und Konsiliarier geben vor ihrer Ernennung durch den Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer eine Erklärung zu ihren finanziellen Interessen entsprechend § 3 Abs. 4 Satz 3 der Klinische Prüfung-Bewertungsverfahren-Verordnung ab; eine solche Erklärung ist weiterhin zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der Bayerischen Landesärztekammer gegenüber abzugeben. Eine solche Erklärung geben externe Sachverständige vor ihrer ersten Beauftragung und im Falle wiederholter Beauftragung zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der Bayerischen Landesärztekammer gegenüber ab.

(2) Sowohl die Mitglieder der Ethik-Kommission als auch die hinzugezogenen Konsiliarier und Sachverständigen sollen über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen. Sie sind verpflichtet sich, regelmäßig fortzubilden.

§ 5**Geschäftsstelle**

(1) Die Bayerische Landesärztekammer stellt die für die Geschäftsführung der Ethik-Kommission notwendigen personellen und sachlichen Mittel zur Verfügung. Die Einzelheiten werden in Handlungsanweisungen (SOPs „standard operating procedures“) geregelt, die die Ethik-Kommission mit Mehrheit beschließt.

(2) Das Personal der Geschäftsstelle soll über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen.

(3) Die Geschäftsstelle prüft eingehende Anträge auf formale Vollständigkeit und leitet diese an die Mitglieder und bei Bedarf an Konsiliarier und externe Sachverständige weiter. Sie sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Fristen und für die Aufbewahrung von Antragsunterlagen, Sitzungsprotokollen und Unabhängigkeitserklärungen für die Dauer von zehn Jahren nach Beendigung oder Abbruch der Studie, soweit nicht nach anderen Vorschriften andere Aufbewahrungsfristen bestehen.

(4) Die Kommunikation mit den Antragstellern und Behörden erfolgt grundsätzlich über die Geschäftsstelle.

(5) Die Geschäftsstelle legt die Sitzungstermine im Benehmen mit dem Vorsitzenden fest und bereitet die Sitzung vor. Sie hält die Ergebnisse der Sitzungen in einem schriftlichen Protokoll fest.

(6) Die Geschäftsstelle erstellt einen jährlichen Tätigkeitsbericht.

(7) Die Geschäftsstelle teilt der registrierenden Behörde Änderungen, die die Voraussetzungen der Registrierung betreffen, unverzüglich mit.

§ 6**Antragstellung**

(1) Die Ethik-Kommission wird auf schriftlichen Antrag tätig. Als Antrag gilt auch eine gesetzlich geregelte elektronische Einreichung über Datenbanken.

(2) In der Beratung nach § 15 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns kann die Ethik-Kommission den Antragsteller um eine mündliche Erläuterung des Forschungsvorhabens bitten oder ergänzende Unterlagen, Angaben oder Begründungen verlangen.

§ 7**Sitzungen**

(1) Die Sitzungen der Ethik-Kommission sind nicht öffentlich.

(2) Die Ethik-Kommission tagt, so oft es die Geschäftslage erfordert. Die Einladung erfolgt durch den Vorsitzenden, der die Sitzung leitet.

(3) Die Ethik-Kommission entscheidet grundsätzlich nach mündlicher Erörterung. Mündliche

Erörterung kann auch über Telekommunikationsmittel erfolgen, die den unmittelbaren Austausch von Rede und Gegenrede erlauben (zum Beispiel Telefonkonferenz, Videokonferenz). Schriftliche Beschlussfassung im Umlaufverfahren ist zulässig.

§ 8**Beschlussfassung**

(1) Die Ethik-Kommission fasst ihre Beschlüsse unter Mitwirkung von mindestens sieben Mitgliedern, wovon ein Mitglied ein Laie ist.

(2) Die Ethik-Kommission soll über die jeweils zu treffenden Beschlüsse einen Konsens anstreben. Wird ein solcher nicht erreicht, beschließt sie mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

(3) Jedes Mitglied der Kommission kann seine abweichende Meinung zu Protokoll geben.

(4) Die Kommission kann den Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied, soweit dies gesetzlich zulässig ist, im Voraus durch Beschluss ermächtigen, unter Einbeziehung der Geschäftsstelle und gegebenenfalls eines weiteren Mitglieds, allein zu entscheiden oder die Geschäftsstelle zu einer Entscheidung autorisieren. Die Kommission kann diese Ermächtigung jederzeit durch Beschluss widerrufen.

(5) Die Entscheidung der Ethik-Kommission ist schriftlich mitzuteilen. Die Ethik-Kommission macht kenntlich, aufgrund welcher gesetzlichen Grundlage sie tätig wird. Bescheide und Auflagen zur Änderung des Forschungsvorhabens sind schriftlich zu begründen.

§ 9**Kosten und Entschädigungen**

(1) Für die Prüfung und Beratung von Forschungsvorhaben werden Gebühren und Auslagen nach den einschlägigen Vorschriften erhoben.


(2) Die Mitarbeit in der Ethik-Kommission erfolgt ehrenamtlich.

Die Mitglieder erhalten eine Entschädigung, deren Höhe durch den Vorstand der Kammer festgesetzt wird.

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Ärztliche Führung







16. bis 21.4.2018 98 •	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	16./17.4. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München 18. bis 21.4. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.100 €	
---	--	---	---	---

Ausbilderkurse

24.2.2018 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Nürnberg-Stadt, Poststr. 5, 90471 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
26.9.2018 13.00 bis 19.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
10.11.2018 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Konferenzraum 4, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	

Begutachtung

19. bis 21.7.2018 <i>Seminarteil 1</i> 39 •	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
22. bis 24.11.2018 <i>Seminarteil 2</i> 29 •	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	


Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Ernährungsmedizin				
26. bis 29.9.2018 und 21. bis 24.11.2018 120 ●	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €	
Hygiene				
14. bis 16.3.2018 38 ●	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Dr. N. Wantia und Dr. E. F. Gebhardt	Technische Universität München, Trogerstr. 30, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
14. bis 17.5.2018 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ ABS-Basiskurs zum ABS-beauftragten Arzt VL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.200 €	
6. bis 8.6.2018 38 ●	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
11. bis 14.9.2018 34 ●	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. Ch. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
19. bis 22.9.2018 48 ●	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Dr. R. Ziegler	Ramada Nürnberg, Parkhotel, Münchner Str. 25, 90478 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Interdisziplinär

11.4.2018 13.00 bis 17.45 Uhr 5 ●	17. Suchtforum „Grundfragen der medizinischen Verwendung von Cannabis“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Technischen Universität München, Klinikum rechts der Isar, Hörsaal A, Ismaninger Str. 22, 81675 München	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei	
29./30.6.2018 und 13./14.7.2018 24 ●	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Rothof Bogenhausen, Denninger Str. 114, 81925 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 690 €	

Medizinethik

15. bis 17.11.2018 48 ●	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
-----------------------------------	---	--	---	---

Notfallmedizin

10. bis 17.3.2018 80 ●	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 Berchtesgaden	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 895 €	
15.6.2018 8 ●	Aufbauseminar für Leitende Notärztinnen/ Leitende Notärzte – „Besondere Gefahrenlagen“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 165 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
23. bis 30.6.2018 80 ●	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-499, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online- Anmeldung unter www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 895 €	
19. bis 22.7.2018 43 ●	Kurs zum Erwerb der Quali- fikation „Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidinger	Staatliche Feuerweh- rschule Regensburg – Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 Lappersdorf	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Online- Anmeldung unter www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 890 €	
17. bis 19.10.2018 20 ●	Ärztlicher Leiter Rettungs- dienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidinger und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Som- mer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aeldr@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/ online/fortbildungskalender , 1.100 €	

Organspende







11.6.2018 8 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil B) VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusam- menarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €	
-------------------------	---	--	---	--

Psychosomatische Grundversorgung

4./5.5.2018 20 ●	Psychosomatische Grund- versorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheil- kunde und Geburtshilfe etc.) Teil 1: Theorie-seminar (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147- 64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmel- dung unter www.blaek.de/online/fortbildungs kalender , 350 €	
19. bis 21.7.2018 30 ●	Psychosomatische Grund- versorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheil- kunde und Geburtshilfe etc.) – Teil 3: Verbale Inter- ventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147- 64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmel- dung unter www.blaek.de/online/fortbildungs kalender , 450 €	


Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Qualitätsmanagement

3.3.2018 80 ●	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Quali- tätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €	
3. bis 10.3.2018 160 ●	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curricu- lum Ärztliches Qualitätsma- nagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.750 €	
18. bis 21.6.2018 44 ●	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Som- mer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 Mün- chen, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
23.6.2018 12 ●	Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 175 €	
12. bis 14.7.2018 48 ●	Patientensicherheit durch Risikomanagement in Gesundheitseinrichtungen entsprechend dem Fortbildungskonzept „Patientensicherheit“ (2009) VL: Dr. J. W. Weidringer	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanage- ment@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €	
13. bis 20.10.2018 160 ●	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curricu- lum Ärztliches Qualitäts- management (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@ blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.750 €	


Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
17. bis 24.11.2018 80 ●	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	17. bis 20.11. – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen 21. bis 24.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.990 €	
29./30.11.2018 Seminar und 17./18.1.2019 Trainingspeer 40 ●	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: peer_review@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 € Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft: 1.600 €	

Schwangerschaftsabbruch

14.4.2018 8 ●	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. S. Eidenschink	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 990 €	
-------------------------	--	--	--	--

Suchtmedizinische Grundversorgung


2./3.3.2018 20 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 1 (Grundlagen 1 + 2 sowie Alkohol-Tabak-Abhängigkeit) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 270 €	
13./14.4.2018 20 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 440 €	
28.4.2018 10 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 220 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
25.7.2018 und 12.10.2018 24 ●	Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013) VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €	

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher


12./13.4.2018 16 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Dr. G. Wittmann	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	
8.6.2018 8 ●	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Zimmermann	Novotel Erlangen, Hofmannstr. 34, 91052 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 180 €	
27./28.7.2018 17 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelsportfen, Mainastr. 42, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	

Verkehrsmedizinische Begutachtung

2. bis 4.5.2018 28 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
--------------------------------	---	--	---	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
5.5.2018 4 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxikologische Analytik, Probenentnahme) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 280 €	

Wiedereinstieg

23. bis 27.4.2018 40 ●	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213, oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	
---------------------------	---	--	--	---

Wenn Menschen 350 Kilometer zum Arzt gehen, muss er gut sein. Oder der einzige.

Ärztemangel ist in Ländern wie Tschad ein großes Problem. Wir setzen uns vor Ort für eine bessere medizinische Versorgung ein. Denn Gesundheit ist ein wichtiger Bestandteil eines Lebens in Würde. brot-fuer-die-welt.de/gesundheit

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Die Medizin der Zukunft

„Jede hinreichend fortgeschrittene Technologie ist von Magie nicht mehr zu unterscheiden.“

Arthur C. Clarke (1917 bis 2008)

Die Medizin der Zukunft entsteht an verschiedenen Stellen. Fest steht, dass sie von Technik durchdrungen sein wird (sichtbar oder unsichtbar). Fest steht auch, dass die Veränderungen in der Medizin der nächsten zehn Jahre wahrscheinlich größer sein werden als in den 100 Jahren zuvor. Wer das für übertrieben hält, der möge sich schon mal anschnallen für diesen kurzen Einblick in die Zukunftswerkstätten.

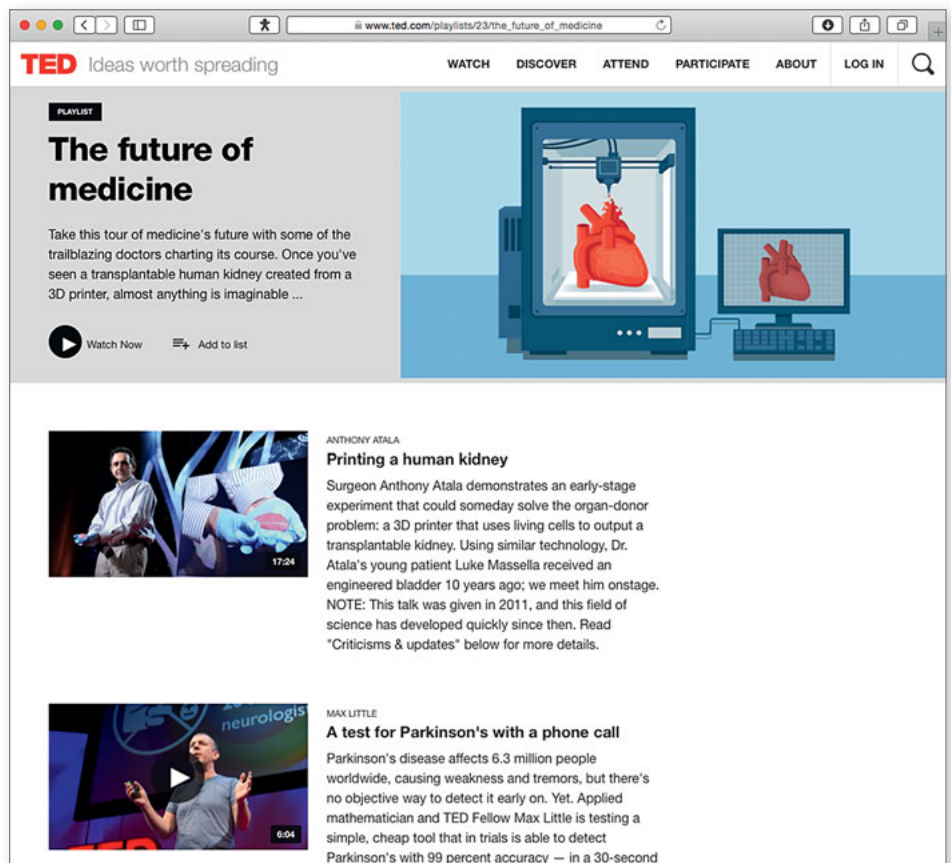
Immer kleinere Computer bzw. kompetentere Smartphones, gepaart mit immer besseren und immer vielfältigeren Sensoren, lassen derzeit jährlich tausende neue Produkte entstehen. Besonders die Geräte für Konsumenten und Patienten beflügeln derzeit wegen ihrer großen Stückzahlen den Markt und damit weitere Entwicklungen. Zusätzlich wird die Künstliche Intelligenz (auch AI – Artificial Intelligence) praktisch alle Bereiche in Zukunft auf die ein oder andere Art verbinden. Mehrere Konferenzen beschäftigen sich allein damit:

- » <http://aime17.aimeedicine.info>
- » www.terrapinn.com/conference/world-precision-medicine-congress/AI-IN-HEALTHCARE-2018.stm
- » www.waset.org/conference/2018/10/london/ICAIMA/home

Wearables, also am Körper getragene oder in Kleidungsstücken integrierte Geräte und Sensoren werden Teil der Routineversorgung und ermöglichen Monitoring und Interaktion in bislang ungekanntem Maße. Hier ist die Entwicklung noch vollkommen unabsehbar und besonders spannend:

- » <https://today.mims.com/wearable-technologies-for-the-hospital>
- » www.medicaldesignandoutsourcing.com/ces-2018-medical-technologies

Konsumenten/Patienten bekommen mehr Gewicht und Einfluß, zum Beispiel können sie immer mehr



Die berühmte TED-Konferenzreihe unterhält eine eigene Vortragsliste zum Thema „The Future of Medicine“: www.ted.com/playlists/23/the_future_of_medicine

Bio-Werte selbst bestimmen und verfolgen sowie ihren Ärzten zur Verfügung stellen.

Blutdruck und Blutzucker sind erst der Anfang, denn die Minilabore und Sensoren werden immer mächtiger bei gleichzeitig fallendem Preis, was ihre Verbreitung enorm steigern wird.

Ärzte profitieren ebenfalls von diesem Trend und erhalten kleinere Geräte, die mit einem Smartphone arbeiten wie zum Beispiel der portable Ultraschallkopf:

- » www.clarius.me/de/

Noch während der OP hilft eine Echtzeitbestimmung von Tumorgewebe mit Operationsmesser und Spektrometrie:

- » <https://breast-cancer-research.biomedcentral.com/articles/10.1186/s13058-017-0845-2>

3D-Printing für Prothesen und eine Vielzahl anderer medizinischer Geräte beschleunigt die Entwicklung und Erprobung extrem. Was früher Jahre dauerte und von großen Firmen entwickelt wurde, kann heute von kleinen Gruppen innerhalb weniger Wochen erstellt werden:

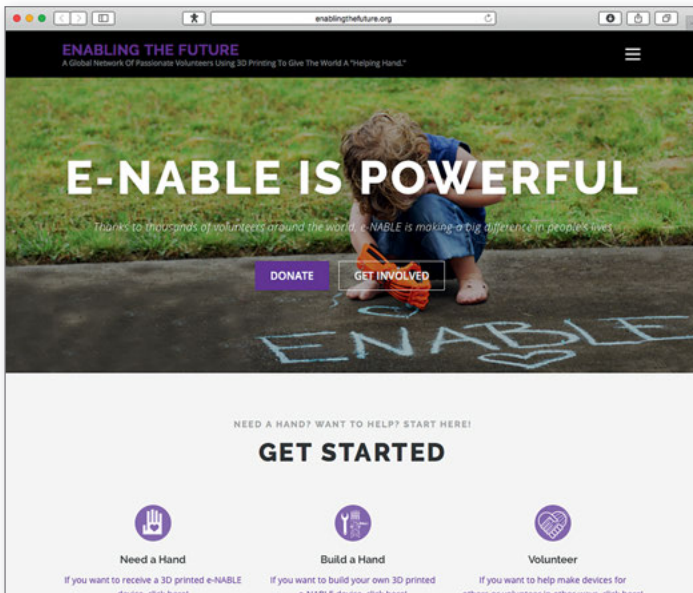
- » <http://enablingthefuture.org>

Alles, was visualisiert werden kann, wird visualisiert werden. Ein kleines Beispiel ist der Venenvisualisierer für die einfachere Blutabnahme:

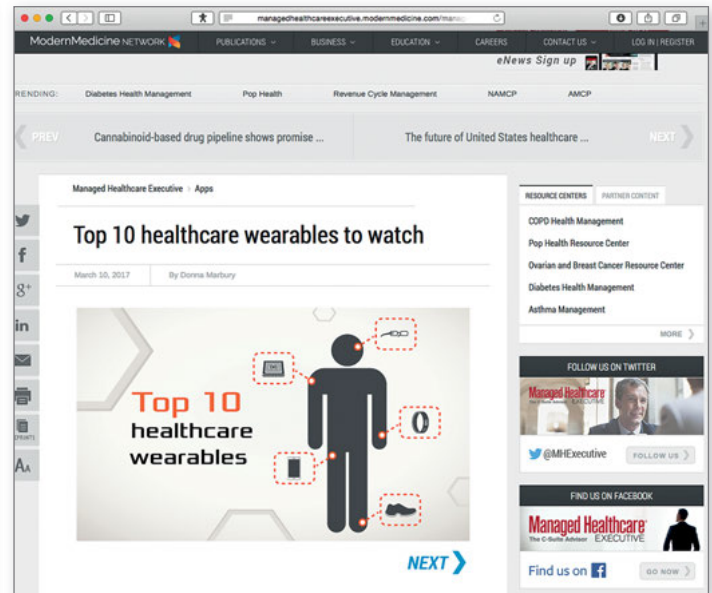
- » www.hexapolis.com/2015/08/11/veinviewer-creates-detailed-realtime-image-of-patients-veins

Komplexe holografische 3D-Visualisierung zieht bereits in den OP ein:

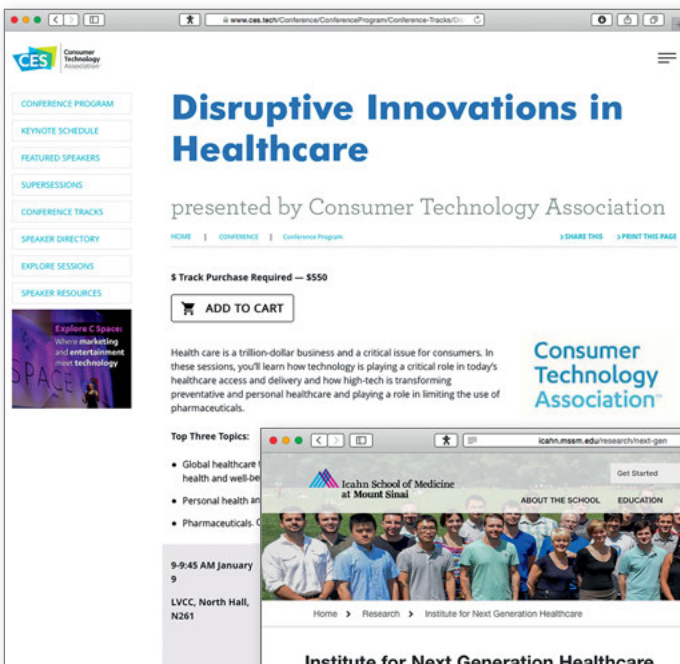
- » <http://realviewimaging.com>



Ein Netzwerk von Freiwilligen arbeitet an 3D-Modellen für Prothesen und macht diese für alle zugänglich: <http://enablingthefuture.org>



Wearables, also am Körper getragene Geräte und Sensoren verbreiten sich schnell und erschließen ungeahnte Möglichkeiten: <http://managedhealthcare.executive.modernmedicine.com/managed-healthcare-executive/news/top-10-healthcare-wearables-watch>



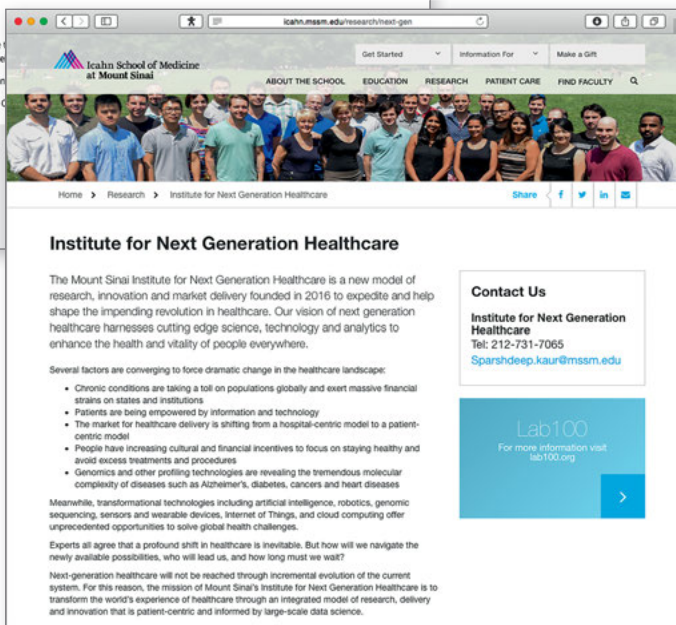
Auf der weltgrößten Messe für Konsumerelektronik, CES in Las Vegas (USA), gab es eine eigene Vortragsreihe zu Umwälzungen in der Medizin: www.ces.tech/Conference/ConferenceProgram/Conference-Tracks/Disruptive-Innovations-in-Healthcare.aspx

Blockchain-Technologie, also eine kryptografisch abgesicherte Transaktionsreihe, könnte das Thema des Schutzes und Austausches von Gesundheitsdaten ganz neu lösen:

» www.technologyreview.com/s/608821/who-will-build-the-health-care-blockchain

Vieles bleibt hier unerwähnt, doch wird es zunehmend eine Herausforderung bei aller technologischer Entwicklung den Blick auf den Menschen zu behalten und was ihm tatsächlich nützt. Die Möglichkeiten von Diagnostik und Monitoring werden geradezu explodieren. Die Konsumerisierung der Medizintechnik wird Patienten den Zugang zu Geräten und damit eine Verbesserung des Selbstmonitoring ermöglichen, welche positiv auf die Lebensqualität wirken kann. Für Ärzte wird es eine Herausforderung sein, Schritt zu halten und neue Möglichkeiten in ihre Praxis zu integrieren.

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: www.bayerisches-ärzteblatt.de/aktuelles-heft.html



Um die Nachteile alter Strukturen zu durchbrechen werden Institute zur beschleunigten Entwicklung gegründet: <http://icahn.mssm.edu/research/next-gen>

Autor

Dr. Marc M. Batschkus

Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & macOS, E-Mail: mail@batschkus.de

„Endulen e. V. – Trage es im Herzen mit!“

Seit 2008 verwirklicht Endulen e. V. medizinische Hilfsprojekte in Tansania mit den Schwerpunkten: Bauprojekte, medizinische Ausstattung und Energie- und Wasserversorgung von Gesundheitseinrichtungen; Bildungsprojekte und Gesundheitsaufklärung; Hilfe für Notoperationen und Medikamentenengpässe.



Massaikind

Wöchnerinnenstation im Hospital

Neema ist Erstgebärende und liegt völlig erschöpft im Endulen Hospital. Sie ist 17 Jahre alt und gehört zum Stamm der Massai. Das auch für den Verein namensgebende Dorf Endulen liegt weit im Ngorongoro Naturschutzgebiet im Norden Tansanias und ist weder an das Straßennetz noch an das Stromnetz angeschlossen. Das Endulen Hospital ist für die medizinische Versorgung von ca. 85.000 Menschen zuständig.

Die Geburt zieht sich seit Stunden hin und nun kommt es aufgrund maternaler Erschöpfung zum Geburtsstillstand. Die junge Frau kann einfach nicht mehr. Der einzige Ausweg nun: ein Kaiserschnitt. Noch vor zehn Jahren wäre das in Endulen undenkbar gewesen. Sie hätte sich auf den lebensgefährlichen Weg in das nächste 80 km entfernte Krankenhaus durch den Busch machen müssen. Dabei sind viele junge Mütter verstorben oder haben tote Neugeborene bei Ankunft im größeren Krankenhaus geboren.

Im Jahr 2009 hat Endulen e. V. deswegen zusammen mit der damaligen Klinikverwaltung

das Projekt „Safe Motherhood“ zum Schutz der Schwangeren und ihrer Neugeborenen ins Leben gerufen. Teil des Projektes war der Bau einer Wöchnerinnenstation inmitten des Endulen Hospitals. Vorher hatten die Kreisenden zwischen anderen Patienten auf einer normalen Station liegen müssen, was zusätzlich eine Abschreckung darstellte, überhaupt herzukommen – vor allem im Hinblick auf die hohe Tuberkulose rate in der Region. In enger Zusammenarbeit zwischen Klinikmitarbeitern und traditionellen Geburtshelferinnen wurde 2009 der Plan für die 24-Betten-Wöchnerinnenstation entworfen und verwirklicht. Bau und Ausstattung haben mehr als 90.000 Euro gekostet, was wir als Endulen e. V. nur durch zahlreiche Spenden aus der Heimat zusammentragen konnten.

Neema hat Glück. Ihr kann geholfen werden. Und sie hat Glück, dass sie bereits frühzeitig ins Endulen Hospital gekommen ist und nicht wie viele andere versucht hat, ihr Kind im Busch in einer Lehmhütte zur Welt zu bringen. Es hätte nicht geklappt. In jeder Massaisiedlung gibt es mindestens eine traditionelle Geburtshelferin, die eine unkomplizierte Geburt gut leiten kann;

treten jedoch Komplikationen auf, kommt medizinische Hilfe meist zu spät und Mutter und Neugeborenes tragen die Konsequenzen.

Seit 2009 initiiert Endulen e. V. viermal jährlich Workshops für 30 bis 40 traditionelle Geburtshelferinnen, um über die Gefahren einer Geburt fernab jeder medizinischen Hilfe aufzuklären, kritische Situationen rechtzeitig zu erkennen und ihnen zu zeigen, dass das Endulen Hospital ihnen in ihrer traditionellen Geburtshilfe zur Seite steht. Sie können ihre schwangeren Frauen in die Klinik bringen und bei der Entbindung begleiten. Die Workshops werden von Ärzten und Hebammen des Endulen Hospitals geleitet und stärken die Kooperation mit der Klinik.

Es ist 00.30 Uhr als die Indikation zur Sectio gestellt wird. Es kommt hektisch um Neema auf. Sie ist völlig entkräftet und nimmt davon nichts mehr wahr. Der ebenfalls von Endulen e. V. organisierte Diesel-Generator muss erst angeworfen, der OP-Saal vorbereitet und medizinisches Personal zur Eil-Sectio in Mitten der Nacht gerufen werden. Die junge Frau sitzt zitternd auf dem OP-Tisch und muss gestützt werden, während ein speziell



Aufklärungsbroschüren werden vor der Wöchnerinnenstation wartenden Massaifrauen erklärt.

ausgebildeter Anästhesie-Pfleger die Spinalanästhesie appliziert. Unsereins steht erstaunt daneben, wie dennoch alles klappt, fernab der deutschen Vollversorgung, fernab von der Diskussion, welche Farbe nun die Decke eines perfekten Kreissaals haben sollte. Viel Zeit zum Schwelgen in Vergleichen bleibt nicht. Ein reifer Junge wird entbunden und die Erstversorgung muss ohne Hilfsmittel durchgeführt werden. Es bleibt für den Notfall nur eine manuelle Absaugung und ein Ambu-Beutel. Aber der Kleine gibt sein Bestes und schreit kräftig. Unter dem Schein der Solarlampen, gespeist von gespendeten Solarbatterien, wehrt er sich gegen Wollmütze und Wollsocken, die hier jedes Neugeborene geschenkt bekommt. Aber die traditionelle Geburtshelferin kennt kein Erbarmen: Socken und Mütze müssen getragen werden. Neema schaut ihr Baby erstaunt an; sie ist jedoch zu erschöpft, um es zu halten. So wird der Kleine an seine Großmutter übergeben, die ihn, in Tücher gewickelt, dankbar und erleichtert am Eingang des OP-Traktes entgegennimmt. Im OP-Saal lockert sich die Stimmung nun deutlich, alle sind erleichtert, dass es gut verlaufen ist; keine Selbstverständlichkeit bei den begrenzten medizinischen Ressourcen, die hier zur Verfügung stehen.

„Wir werden leben!“

Von den Massaifrauen wurde die Wöchnerinnenstation auf den Namen „Kipok“ getauft. Das bedeutet auf der Stammsprache der Massai: „Wir werden leben!“. In einem Land, in der die Müttersterblichkeit bei 398 pro 100.000 Geburten und die Neugeborenen-Sterblichkeit bei 3.900 pro 100.000 Geburten (WHO 2015) liegt, bekommt dieser Satz eine noch ganz andere Bedeutung (zum Vergleich Deutschland: Müttersterblichkeit 7:100.000 und Neugeborenen-Sterblichkeit 300:100.000).

Am nächsten Morgen liegt Neema immer noch schlapp im Bett, aber sie lächelt und sieht ihren schlummernden Sohn glücklich an. Ihre traditionelle Geburtshelferin sitzt neben ihr und spricht leise und bedacht mit ihr. Neema klagt aufgrund der einschließenden Milch über Brustschmerzen. Viel zu jung sind hier die Frauen, wenn sie das erste Mal ein Kind bekommen. Jede vierte Erstgebärende in Tansania ist unter 18 Jahre alt und in ländlichen Regionen sind die Zahlen noch höher (WHO 2015). Sie wissen oft nicht, was während Schwangerschaft und Geburt mit

ihrem Körper geschieht und sind verunsichert. Die Geburtshelferinnen leisten hierbei große Hilfe und Aufklärungsarbeit.

Aus diesem Grund wurden 2012 von Endulen e. V. zusammen mit einem deutschen Künstler laminierte DIN A4-Aufklärungsbroschüren entworfen, die die Abläufe einer Klinikentbindung, die Gefahren einer Geburt in der Massaihütte sowie die korrekte Versorgung eines Neugeborenen in Form einer Bildergeschichte vermitteln. Jede traditionelle Geburtshelferin führt eine dieser Broschüren mit sich, wo sie bei Routineuntersuchungen von Schwangeren vielfach eingesetzt werden. Aufgrund der großen Nachfrage wurden 2016 fünf Broschüren im DIN A3-Format nachgeliefert, um größere Frauengruppen unterrichten zu können.

Die junge Massai bleibt noch ein paar Tage im Endulen Hospital, solange bis sie sich in ihrer neuen Rolle als Mutter wohlfühlt und das Stillen klappt. Auch dafür sind die Frauen dankbar, dass die Wöchnerinnenstation ihnen diese Möglichkeit nun bietet. Die Wände der Station sind von einem tansanischen Künstler mit edukativen Gemälden verschönert worden, auf denen beispielsweise das richtige Anlegen beim Stillen oder die Wichtigkeit von regelmäßigen Untersuchungen der Kinder nach der Geburt mit Gewichtskontrollen dargestellt werden.

Zuhause wartet wieder ein beschwerliches Leben auf Neema, denn die aktuelle Dürre hat die, immer noch sehr von der Viehzucht und Landwirtschaft abhängige ländliche Bevölkerung, in einigen Gebieten Ostafrikas um ihre Ernte und Tiere gebracht. 2017 sind erstaunlich viele unterernährte Kinder, vor allem Kleinkinder, in das Endulen Hospital gebracht worden. Zwei Nothilfe-Pakete mit Babynahrung wurden von uns verschickt und haben in dem schlimmen Dürrejahr einige Kinder in und um Endulen vor dem Hungertod bewahrt. Auch hatten Kinder aus der Not heraus verrottetes Fleisch gegessen und es gab zahlreiche Fälle von Milzbrand, die mit einer hohen Letalität einhergehen.

Noch lange hat Tansania, sowie andere Teile Ostafrikas, keine ausreichende medizinische Versorgung für schwangere Frauen, ihre Neugeborenen und Kleinkinder. Oft kommt es zu tragischen Verläufen bei einfach zu behandelnden medizinischen Problemen. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2008 Endulen e. V. gegründet. Gerade



Workshop mit traditionellen Geburtshelferinnen in der Wöchnerinnenstation.

die Mutter-Kind-Gesundheit ist uns ein großes Anliegen. Seither konnten nachhaltige Projekte für über eine Viertelmillion Euro in enger Zusammenarbeit mit den Einheimischen vor Ort umgesetzt werden.

Versorgungssituation in Tansania

In Tansania gibt es nur 112 Fachärzte in Gynäkologie (Stand Oktober 2016) und auf einen Arzt kommen 33.000 Patienten (WHO 2012).

2015 haben wir begonnen Facharztausbildungen und Fachweiterbildungen im Pflegebereich zu fördern, denn oft scheitert es an den hohen Weiterbildungskosten und eigentlich nie an der Motivation. Von uns geförderte Fachkräfte verpflichten sich, zum einen Fortbildungen in ihrem Fachbereich in entlegenen Kliniken der Region zu geben, zum anderen im Land zu bleiben, um ihr Wissen und Können zur Bekämpfung der hohen Letalitätsraten anzuwenden.

In dem 90 km Luftlinie von Endulen entfernten Ort Mto wa Mbu haben die Frauen weniger Glück. Hier fehlt dem dortigen Krankenhaus ein Kaiserschnitt-Operationssaal, obwohl das nötige, fertig ausgebildete Personal für die Durchführung einer solchen Operation bereits dort arbeitet. Die Frauen müssen im Falle des Falls 70 km zum nächsten Krankenhaus gebracht werden. Zum Teil werden sie in Wehen auf einem Motorrad transportiert, denn die Zeit rennt – eine Tortur mit oft fatalem Ausgang.

Unser nächstes großes Projekt soll deswegen der Bau eines OP-Saales sein, um die Mutter-Kind-Sterblichkeit in Mto wa Mbu so zu senken, wie wir es in Endulen geschafft haben: Die Anzahl der Klinikentbindungen im Endulen Hospital konnte in den vergangenen acht Jahren verfünffacht werden; allein 2017 sind 250 Neugeborene sicher im Endulen Hospital geboren worden, davon 30 mittels lebensrettendem Kaiserschnitt. Damit auch die Frauen um und in Mto wa Mbu bald sagen können „Wir werden leben!“, brauchen wir Ihre Unterstützung.

„Endulen e. V. – Trage es im Herzen mit!“

Nichtregierungsorganisation im Vereinsregister und beim Finanzamt Regensburg als steuerbegünstigt eingetragen

Gründung: 2008

Gründer: Dr. Maria Dillmann, Dr. Florian Schneider

Vereinssitz: Aufhausen, Deutschland

Aktionsraum: Tansania, Ostafrika

Vereinsgröße: 25 ehrenamtliche Mitglieder in Deutschland

Homepage: www.endulen.de

Spendenkonto: Endulen e. V., Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG, IBAN: DE30 7506 2026 0006 6407 61, BIC: GENODEF1DST

Jede Spende fließt zu 100 Prozent in die Projekte!



Autorin

Dr. Maria Dillmann

Assistenzärztin,
Kinderklinik Dritter Orden Passau



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de**



Der „interessante Fall“ – Folge 1: Die tiefe Venenthrombose

Zum Artikel von Dr. Wilfried Rothenberger und Dr. Christian Schlesiger in Heft 10/2017, Seite 494 f.

Als seit 20 Jahren niedergelassener Gefäßchirurg möchte ich zu dem Sachverhalt Stellung beziehen.

Wenn bei einem Patienten mit Schmerzen in der Kniekehle und „ohne fehlende sonstige Hinweise auf eine Thrombose“ eine sofortige Kompressionssonografie erzwungen werden muss, brauchen wir uns nicht wundern, wenn unsere Klinikambulanzen und Praxen mit Notfallpatienten überlaufen werden. Wenn wir soweit sind, dass Schmerzen in jeder Körperregion, in der sich zufällig ein Gefäß befindet, kompressionssonografisch abgeklärt werden müssen, ist die Gefäßmedizin in Deutschland nicht mehr finanzierbar.

Wir können dann in unseren Praxen täglich über mehrere Stunden Thromboseausschlüsse an der Jugularvene (bei Halsschmerzen), an den Bauchvenen (bei Bauchschmerzen), an den Schultervenen (bei Schulterschmerzen), an den Kniegefäßen (bei Knieschmerzen) durchführen. Auch die Durchführung der Thrombose-Schnelltests hat zu einer nahezu grotesken D-Dimeritis geführt.

Wir müssen täglich in unseren Notfallsprechstunden Patienten mit völlig schlanken und unauffälligen Beinen untersuchen und Thromboseausschlüsse durchführen, nur weil der D-Dimer-Test erhöht ist.

Die Entscheidung der Schlichtungsstelle ist daher in keinsten Weise nachvollziehbar und wird die niedergelassenen Kollegen in Bayern weiter verunsichern.

Jeder, der diesen Artikel gelesen hat, wird seine Patienten mit unspezifischen Schmerzen einer sofortigen Kompressionssonografie zuführen wollen. Damit ist niemandem gedient! Analog der „number to treat“ müssen wir uns eine „number to diagnose“ überlegen.

Absolute Sicherheit in der Medizin wird es nie geben. Die moderne Medizin kann aber nur bezahlbar bleiben, wenn alle Beteiligten minimale Restrisiken akzeptieren.

Ich verweise hier auf eine Stellungnahme der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, die regelhaft meine Thromboseausschlüsse kürzt: „Unseres Erachtens rechtfertigt die Sorge des behandelnden Arztes, jedes nur erdenkliche Risiko hinsichtlich einer Thrombose auszuschließen, um einer persönlichen Haftung vorzubeugen, jedenfalls keine Überdiagnostik zu Lasten der gesetzlichen Unfallversicherung.“

Wir Ärzte werden zwischen Leitlinien, ungerechtfertigten Entscheidungen der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen und letztendlich dem Spardruck der Kostenträger (Privatkassen, gesetzliche Kassen, Unfallversicherungsträger) schlichtweg zerrieben.

Wer eine Maximaldiagnostik an jeder Körperregion und an jedem Körperorgan zu jeder Tages- und Nachtzeit fordert, muss auch die dafür notwendige Kostenstruktur und Personalstruktur schaffen.

Dies ist aber auch im reichen Deutschland sicher nicht gewünscht und möglich.

*Dr. Peter Heilberger,
Facharzt für Chirurgie,
90441 Nürnberg*

Antwort

Wir bedanken uns für den kritischen Kommentar zu unserem Beitrag und freuen uns über die Möglichkeit zur fachlichen Diskussion. Wir stimmen mit dem Autor des Leserbriefs darin überein, dass eine ungezielte Maximaldiagnostik nicht sinnvoll ist. Ziel des Beitrags war gerade deshalb, auf den fachlichen Standard hinzuweisen, bei dessen Einhaltung der Arzt sicher sein kann, dass sein Handeln im Falle einer rechtlichen Überprüfung nicht als fehlerhaft bewertet wird. Aus unserer Sicht als fehlerhaft zu beanstanden ist, dass im vorliegenden Fall die gültige S2k-Leitlinie „Diagnostik und Therapie der Venenthrombose und der Lungenembolie“ (AWMF Leitlinien-Register Nr. 065/002) nicht beachtet und aufgrund dessen die Diagnose einer tiefen Venenthrombose (TVT) mit nachfolgender Lungenembolie nicht gestellt wurde. Bei „nicht hoher“ klinischer Wahrscheinlichkeit für eine TVT und mutmaßlich positivem D-Dimer-Test wäre leitlinienkonform eine umgehende Bildgebung angezeigt gewesen und die richtige Diagnose wäre mit hoher Wahrscheinlichkeit gestellt worden.

Leitlinien sind Behandlungsempfehlungen, von denen in begründeten Einzelfällen abgewichen werden kann. Entsprechende sachliche Gründe sind im vorliegenden Fall aber nicht ersichtlich. Die im Leserbrief kritisch gesehene D-Dimer-Bestimmung ist ein integraler Bestandteil des in der Leitlinie empfohlenen diagnostischen Algorithmus bei Verdacht auf TVT. Gerade der gezielte Einsatz des D-Dimer-Tests in der Stufendiagnostik bei Verdacht auf TVT macht es bei einer großen Zahl von Patienten möglich, auf eine Bildgebung zu verzichten und somit Ressourcen einzusparen.

Wie die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns auf Nachfrage bestätigte, muss grundsätzlich nach der ständigen Rechtsprechung des Bundessozialgerichts die Vergütung nicht für jede Leistung kostendeckend sein. Eine nicht kostendeckende Vergütung einer bestimmten Leistung entbindet den Arzt jedenfalls nicht von seiner Pflicht zur Einhaltung des zum Zeitpunkt der Behandlung geltenden (Facharzt-) Standards, der im vorliegenden Fall in Form einer Leitlinie konsentiert ist. Diesen Standard auch in der (vertragsärztlichen) Vergütungssystematik adäquat abzubilden, wäre Inhalt von Vertragsverhandlungen der zuständigen Institutionen im Bewertungsausschuss unter Beteiligung der einschlägigen Berufsverbände und Fachgesellschaften.

*Dr. Wilfried Rothenberger und
Dr. Christian Schlesiger*



Dr. Hartmut Stöckle 85 Jahre

Seinen 85. Geburtstag konnte Dr. Hartmut Stöckle, Facharzt für Innere Medizin aus Gräfelfing, am 11. Februar feiern.

Der in Holzbronn (Kreis Calw) gebürtige Baden-Württemberger studierte in Erlangen und Heidelberg Humanmedizin und absolvierte danach seine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin in Göppingen und Stuttgart. 1967 ließ er sich in Gräfelfing nieder und arbeitete dort über 30 Jahre als Internist in seiner eigenen Praxis.

Dr. Hartmut Stöckle hat sich viele Jahrzehnte neben seiner ärztlichen Tätigkeit in der Berufspolitik engagiert und hier insbesondere in der ärztlichen Fortbildung. 1971 gründete er einen regionalen Gesprächs- und Fortbildungskreis in Gräfelfing, organisierte in den Folgejahren regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und moderierte berufspolitische Diskussionen. Er trug maßgeblich zum Aufbau des „Münchener Modells für Internistische Fortbildung“ bei, einer interdisziplinären Fortbildungsreihe sowie zur Gründung eines internistischen Arbeitskreises zu Fragen der Fortbildung und Berufspolitik.

Mehr als 30 Jahre engagierte sich der Jubilar beim Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München. Hier war er im Vorstand und als Schriftleiter der *Münchener Ärztlichen Anzeigen* tätig. Über 20 Jahre lang brachte er sich als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) sowie als Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag in der Berufspolitik ein. Während dieser Zeit setzte er bedeutende Akzente in seiner Arbeit bei der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung, deren Vorsitzender er von 1991 bis 2005 war. Im Rahmen der Weiterbildung engagierte er sich viele Jahre als Prüfer und nahm außerdem zahlreiche Funktionen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) wahr. Zwischen 1979 und 1995 war er Mitglied der Vertreterversammlung der KVB. Auch auf Bundesebene war Dr. Hartmut Stöckle tätig: Von 1979 bis 1995 war er Delegierter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Er war

außerdem in anderen berufspolitischen Vereinigungen und Gremien aktiv, so zum Beispiel im NAV-Virchow-Bund – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e. V., im Berufsverband Deutscher Internisten und als Vorsitzender der Vereinigung der Bayerischen Internisten.

Für sein breites berufspolitisches Engagement erhielt Dr. Hartmut Stöckle viele Auszeichnungen. Er ist Träger der Ernst-von-Bergmann-Plakette, der höchsten Auszeichnung der Bundesärztekammer für Verdienste um die ärztliche Fortbildung, erhielt für eine zehnjährige Kooperation in ärztlicher Fortbildung über Grenzen hinweg die Silberne Medaille der Karls-Universität Prag verliehen sowie das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, außerdem ist er Träger des Bayerischen Verdienstordens.

Herzlichen Glückwunsch lieber Hartmut zu deinem 85. Geburtstag und weiterhin alles Gute!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK (bis 3.2.2018)*

Dr. Hans Pecheim 75 Jahre

Am 4. Februar konnte Dr. Hans Pecheim, Facharzt für Allgemeinmedizin in Großheubach in Unterfranken, seinen 75. Geburtstag feiern.

Nach dem Staatsexamen 1969 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erhielt Dr. Hans Pecheim 1970 die Approbation und promovierte sich. 1971 hat er sich in einer Einzelpraxis in Großheubach im Landkreis Miltenberg in Unterfranken niedergelassen. Vorher arbeitete er unter anderem am St. Vincenz-Krankenhaus in Hanau. Neben dem Facharzt für Allgemeinmedizin erwarb der Jubilar auch die Fachkunde Arbeitsmedizin und war Gründungsmitglied des Arbeitsmedizinischen Dienstes der Ärzte am bayerischen Untermain.

Neben der ärztlichen Tätigkeit für seine Patientinnen und Patienten engagierte sich Dr. Hans Pecheim auch in der Berufspolitik und der ärztlichen Standesvertretung. So war er Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und Mitglied im Ausschuss „Ambulante-stationäre Versorgung“. Beim Bayerischen Hausärzterverband übernahm der Jubilar die Redaktionsleitung der Zeitschrift *Hausarzt Bayern*. In der ärztlichen Weiterbildung war er viele Jahre als Weiterbilder tätig.

Lieber Herr Kollege Pecheim, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 75. Geburtstag!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK (bis 3.2.2018)*

Professor Dr. Thomas Graf von Arnim 70 Jahre

Am 30. Januar 2018 konnte Professor Dr. Thomas Graf von Arnim seinen 70. Geburtstag feiern. Geboren 1948 in München, nahm er nach dem Abitur sein Medizinstudium in der bayerischen Landeshauptstadt auf. Im Jahr 1973 legte der Jubilar seine ärztliche Prüfung ab und erhielt ein Jahr später seine Approbation. In der Folgezeit begann Professor Dr. Graf von Arnim seine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin am Klinikum Großhadern. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeit lebte und arbeitete Professor Dr. Graf von Arnim eine Zeit lang in London und Atlanta. In der Zeit von 1988 bis 2013 war er Chefarzt der ersten Medizinischen Abteilung im Rotkreuzklinikum in München, das er von 2003 bis 2013 als Ärztlicher Direktor leitete. Im Jahr 1992 wurde er zum außerplanmäßigen Professor an die Ludwig-Maximilians-Universität in München berufen. Bis heute arbeitet der Internist als niedergelassener Facharzt in einer Gemeinschaftspraxis in Nymphenburg.

Über viele Jahre hinweg fungierte Professor Dr. Graf von Arnim als Prüfer bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und betreute Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung als Weiterbildungsbefugter. Professor Dr. Graf von Arnim engagierte sich auch berufspolitisch; so war er in der Zeit von 2012 bis 2017 Delegierter zur BLÄK und brachte sich in die gesundheitspolitische Diskussion ein.

Professor Dr. Graf von Arnim ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, der European Society of Cardiology sowie der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin. Auch ist er ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Johanniter Unfallhilfe München/Oberbayern.

Lieber Herr Kollege Graf von Arnim, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem runden Geburtstag.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK (bis 3.2.2018)*

Wahlen bei ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden

Bei folgenden ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Bezirksverband Oberfranken

1. Vorsitzender:

Dr. Otto Beifuss, Facharzt für Allgemeinmedizin, Ebensfeld

2. Vorsitzende:
Dr. Melanie Rubenbauer, Fachärztin für
 Diagnostische Radiologie, Bayreuth

Ärztlicher Kreisverband Bayreuth

1. Vorsitzender:
Dr. Ulrich Megerle,
 Facharzt für Frauenheilkunde und Geburts-
 hilfe, Bayreuth (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:
Josef Deuerling,
 Facharzt für Innere Medizin, Heinersreuth
 (Wiederwahl)

Ärztlicher Kreisverband Coburg

1. Vorsitzender:
Dr. Hans-Günther Kirchberg,
 Facharzt für Allgemeinmedizin, Coburg
 (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:
Professor Dr. Markus Ketteler,
 Facharzt für Innere Medizin, Coburg
 (Wiederwahl)

Ärztlicher Kreisverband Main-Spessart

1. Vorsitzender:
Dr. Karl-Heinz Günther,
 Facharzt für Chirurgie, Facharzt für
 Viszeralchirurgie, Lohr (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:
Dr. Edgar Dettmann,
 Facharzt für Diagnostische Radiologie, Lohr

Verdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Dr. Heike Kramer, Ärztin, Spardorf

Besetzung des Landesberufsgewichtungsgerichts für die Heilberufe bei dem Oberlandesgericht München

Der Präsident des Oberlandesgerichts München teilt mit, dass die Bestellung der Richterin am Oberlandesgericht München, Petra Beckers, zum Mitglied des Landesberufsgewichtungsgerichts mit Wirkung vom 1. Januar 2018 aufgehoben wurde.

Des Weiteren wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2018 der Richter am Oberlandesgericht München, **Dr. Raik Werner**, auf die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied und gleichzeitig zum regelmäßigen Vertreter des Vorsitzenden des Landesberufsgewichtungsgerichts bestellt.

Ferner ist mit Wirkung vom 1. Januar 2018 der Richter am Oberlandesgericht München, **Dr. Hans-Friedrich Arnold**, erneut auf die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Landesberufsgewichtungsgerichts bestellt worden.

Besetzung des Berufsgewichtungsgerichts für die Heilberufe beim Landgericht Nürnberg-Fürth

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth teilt mit, dass mit Wirkung vom 1. Januar 2018 anstelle von Vorsitzendem Richter am Landgericht, **Dr. Hans-Walther Mayer**, der mit Ablauf des 31. Dezember 2017 in den Ruhestand trat, für die Dauer von fünf Jahren **Michael Fischer** zum Vorsitzenden des Berufsgewichtungsgerichts bestellt worden ist.

Professor Dr. Pascal Berberat, Fakultät für Medizin, Technische Universität München, wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst mit dem „Preis für gute Lehre“ ausgezeichnet.

Professor Dr. Veit Hornung, Lehrstuhlinhaber für Immunbiochemie am Genzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München wurde für seine Forschung zur Aufklärung zentraler Abwehrmechanismen des angeborenen Immunsystems von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit dem diesjährigen Leibniz-Preis ausgezeichnet.

Professor Dr. Bernd Kladny, Chefarzt der Orthopädischen Abteilung der Fachklinik Herzogenaurach, wurde zum neuen Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie gewählt.



Nachwuchspreis Ethik in der Medizin

Die Akademie für Ethik in der Medizin e. V. (AEM), Göttingen, schreibt zum 18. Mal den Nachwuchspreis Ethik in der Medizin, dotiert mit 2.500,- Euro, aus.

Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus dem Gesamtgebiet der Ethik in der Medizin. Die Bewerberin/der Bewerber sollte nicht älter als 39 Jahre und noch nicht habilitiert sein. Liegt eine abgeschlossene Doktorarbeit vor, sollten seit dem Promotionsdatum maximal 5 Jahre vergangen sein. Eine Verlängerung dieser Frist z. B. aufgrund von Kindererziehung oder Berufstätigkeit außerhalb der Wissenschaft kann im Vorfeld beantragt werden (mind. 4 Wochen Vorlauf).

Die Verleihung des Preises erfolgt im Rahmen der Jahrestagung 2018 der AEM. Von der Preisträgerin/dem Preisträger wird erwartet, dass sie oder er das ausgezeichnete Projekt in einem kurzen Vortrag vorstellt. Es wird angeboten, die ausgezeichnete Arbeit in der Zeitschrift „Ethik in der Medizin“, dem Publikationsorgan der AEM, zu veröffentlichen.

Bewerbungen mit einer wissenschaftlichen Arbeit von **max. 42.000 Zeichen** (ohne Leerzeichen, inkl. aller Manuskriptbestandteile) sind **bis zum 1. Mai 2018** an die Geschäftsstelle der AEM (Adresse s. unten) zu richten.

Als qualifizierende wissenschaftliche Arbeit gilt ein noch nicht veröffentlichtes Manuskript aus dem medizinischen, pflegerischen, philosophischen, juristischen, theologischen oder sozialwissenschaftlichen Bereich zu aktuellen Fragen der Ethik in der Medizin. Die Arbeit kann in Deutsch oder Englisch verfasst sein.

Werden Arbeiten mit mehreren Autorinnen und Autoren eingereicht, müssen alle die oben genannten Kriterien erfüllen. Im Falle einer Auszeichnung wird der Preis an alle Autorinnen und Autoren vergeben.

Die anonymisierte Bewertung der Beiträge und die Auswahl der Preisträgerin/des Preisträgers erfolgt nach folgenden Kriterien:

- > Qualität des Beitrags
- > Originalität der Themenstellung
- > Bedeutung für die Ethik in der Medizin

Weitere Hinweise zu Form und Einreichung finden sich auf der Homepage der AEM. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

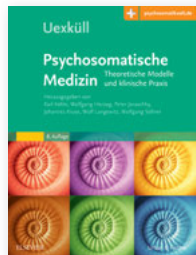
Kontaktadresse:
 Geschäftsstelle der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Humboldtallee 36, D-37073 Göttingen, Tel.: +49 (0)551 39-9680, E-Mail: nachwuchspreis@aem-online.de, Internet: www.aem-online.de



Uexküll: Psychosomatische Medizin

Dieses Werk mit seinen über 151 Autoren ist ein am Behandlungsalltag ausgerichtetes höchst aktuelles Handbuch, das man auch als erfahrener Kliniker – gleich welcher Disziplin – mit Gewinn in die Hand nimmt, um das Verhalten von Patienten besser zu verstehen und das eigene ärztliche (Be)Handeln patientengerechter zu gestalten. Erweitert wurden besonders auch die Beiträge zur Arzt-Patient-Kommunikation. Erhellend sind Erkenntnisse zur Bedeutung von biografischen Ereignissen und frühkindlichen Erfahrungen für epigenetische Regulationsprozesse und spätere Morbidität – nicht nur Psychomorbidität – und das dahingehende Krankheitsverhalten. Genauso interessant sind umgekehrt neurobiologische und psychoneuroimmunologische Veränderungen im Zusammenhang mit psychosozialen oder psychotherapeutischen Interventionen.

Das Buch ist nicht nur das Lehrbuch für im ambulanten oder stationären Sektor tätige Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, sondern sehr wertvoll für Ärzte anderer Fachrichtungen, die neugierig sind, ihre professionellen Begegnungen mit Patienten zu reflektieren. Sie erhalten hier sehr viele Denkanstöße und Anregungen für ihr Handeln. Denn viele Beiträge des Buches beschäftigen sich mit Themen, die fach- und sektorübergreifend im medizinischen Behandlungsalltag relevant sind: Entwicklungspsychologie des Alters, Verlust und Trauer, Depression und Angst sowie Anpassungsstörungen bei körperlichen Erkrankungen, Sprechen mit unheilbar Kranken, Trauer und Resilienz, Auswirkungen und Verarbeitung von traumatischen Erleben, psychosoziale Faktoren bei Hochdruck und koronarer Herzkrankung,



Einflüsse von Migration und der Arbeitswelt auf Gesundheit und Krankheit, frühe zeitgeschichtliche Erfahrungen – der Kriegs- und Nachkriegsgeneration – und deren lebenslange Auswirkungen. Das Spektrum der Themen erstreckt sich von der Adipositas und Anästhesie über Onkologie, Palliativmedizin, Schmerzsyndromen, Urologie bis zur Zahnmedizin.

Herausgeber: Köhle/Herzog/Joraschky/Kruse/Langewitz/Söllner. **Uexküll: Psychosomatische Medizin. Theoretische Modelle und klinische Praxis. 8. Auflage, 1.264 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-437-21833-0. 189,99 Euro. Elsevier Verlag, München.**

MENSCH - Rundum fit!

Arbeitsbuch zu den Themen Skelett- und Muskelsystem, Nerven- und Herz-, Kreislaufsystem, Atmungs- und Verdauungssystem bis hin zum Sinnes- und Immunsystem. Zusätzlich gibt es Tests und Ideen für eine gesunde Lebensgestaltung mit Augenmerk auf die Ernährung und Regeneration. Die eigene Gesundheit interaktiv planen – und Biologie und Sportunterricht werden zum besonderen Erlebnis (Arbeitsbuch Biologie, Sport, ab 6. Klasse).



Herausgeber: Dr. Ingo Froböse. MENSCH. Rundum fit! Biologie – Ernährung – Bewegung. 182 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-942658-05-8. 12,90 Euro. MIC GmbH, Köln.

Notarzt-Leitfaden

Der seit über 20 Jahren bewährte *Notarzt-Leitfaden* wurde in seiner 8. Auflage gründlich überarbeitet und um wichtige Aspekte wie zum Beispiel „Sepsis“ erweitert. Der Fremdsprachenführer wurde um Arabisch in Schrift und „Lautsprache“ ergänzt.



Alle Notfall-Krankheitsbilder werden systematisch dargestellt – von der Symptomatik über Sofortdiagnostik bis zu den Prinzipien der Weiterbehandlung. Auch nicht alltägliche Rettungssituationen, wie zum Beispiel Großschadensfall, Chemieunfall oder Terroranschlag, werden pragmatisch beschrieben.

Herausgeber: Ulrich v. Hintzenstern. Notarzt-Leitfaden. 8. Auflage, 816 Seiten, 145 Abbildungen, Softcover, ISBN 978-3-437-22465-2. 49,99 Euro. Urban & Fischer Verlag, München.

KlinikClowns Benefizkonzert: „Du und ich“

Benefizkonzert „Du und ich“ – Hits für Kids von und mit den KlinikClowns

Datum: 24. Februar 2018; **Uhrzeit:** 14.00 Uhr (Einlass 13.00 Uhr); **Ort:** Lustspielhaus, Occamstraße 8, 80802 München; **Mit:** Miriam Brenner (Gesang, Klavier, Gitarre, Ukulele), Felix Neuenhoff (Gesang, Gitarre), Tommy Eberhardt (Schlagzeug), Peter Hops (Kontrabass), Dominik Schauer (Gitarre); **Tickets:** Erwachsene 14 €, Kinder 7 €; **Bestellung:** telefonisch unter 089 344974, online unter www.lustspielhaus.de sowie bei allen gängigen München Ticket- und CTS-Vorverkaufsstellen.

Begleitet von ihrer Band singen und spielen die KlinikClowns „Freulein Lilo Musi“ und „Dr. Pipo“ die Hits für Kids ihrer neuen CD. Musikalisch virtuos und mit unverwechselbarem clownesken Charme bringen sie Eigenkompositionen und bekannte Kinderlieder, unter anderem von Joely & Oliver und Volker Rosin, zum Mitsingen und Mitmachen auf die Bühne.

Der Konzerterlös finanziert die weitere Arbeit von KlinikClowns Bayern e. V.

Infos zum Engagement der KlinikClowns, die in bayerischen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen für Freude sorgen und Jung und Alt ein Lachen ins Gesicht zaubern: www.klinikclowns.de





KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 66 Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 70 Rechtsberatung
- 70 Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 72 Praxiseinrichtungen
- 73 Praxisgemeinschaften
- 73 Praxisgesuche
- 74 Stellenangebote
- 86 Stellengesuche
- 87 Kongresse/Fortbildungen
- 88 Verschiedenes
- 88 An- und Verkäufe

Anzeigenschluss für Heft 4/2018

12. März 2018

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Flößergasse 4
81369 München
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
02.03.–03.03.18 16.03.–17.03.18 20.04.–21.04.18 freitags 15:00–20:00 Uhr u. samstags 10:00–17:00 Uhr	45. Einführender Grundkurs in Autosystemhypnose in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I – III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
Kurs C 23.02.–25.02.18 Kurs D 27.04.–29.04.18 Kurs A in Köln 13.04.–15.04.18 25.07.–27.07.18	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 1206911, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 1.990,- €
01.03.–04.03.18	Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a 93051 Regensburg Gebühr: 630,- € E-Mail: volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de
17.03.–18.03.18 21.03.–25.03.18 14.04.–15.04.18 18.04.–22.04.18 09.05.–13.05.18 06.06.–10.06.18	Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg / München	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Kurs 1 bis Kurs 4 09.04.–13.04.18 (K1) 13.04.–15.04.18 + 20.04.–22.04.18 (K2) 16.04.–20.04.18 (K3) 23.04.–27.04.18 (K4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) Ärztl. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Dr. med. Leuchtgens	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen Ab 11/2017 in unserem neu gebauten Tagungszentrum	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Fax: 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de Akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Kurstermine 2018 finden Sie auf unserer Internetseite.
04.05.–13.05.18 14.09.–23.09.18 02.11.–11.11.18	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse		
09.03.–18.03.18 08.06.–17.06.18 16.11.–25.11.18 Bad Wörishofen 05.10.–14.10.18 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach dem Curriculum BÄK		
13.06.–17.06.18 26.09.–30.09.18 07.11.–11.11.18	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 200/35100/35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach. Ärztl. Leitung: Dr. med. Berberich, Dr. med. Bauer	Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Tage an der Psychosomatischen Klinik Windach	Dr. med. Götz Berberich, Chefarzt Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Arzt für Innere Medizin

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
12.07.–22.07.18	Ernährungsmedizin Kompaktkurs – ärztliche Fortbildung nach einem strukturierten 100 Stunden Curriculum der BÄK	München Räumlichkeiten der Universität München, Innenstadt Prof. Dr. med. O. Adam	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e. V. Reichsgrafenstr. 11 79102 Freiburg Tel.: 0761 704020 info@daem.de www.daem.de
16.03.–17.03.18	Spezialseminar „Probleme in der Mangelernährung“	Essen St. Josef Krankenhaus	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e. V. Reichsgrafenstr. 11 79102 Freiburg Tel.: 0761 704020 info@daem.de www.daem.de
15.06.–16.06.18	Spezialseminar „Therapie der Adipositas Grad II und III- Update 2018“	Fürth Schön Klinik Fürth	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e. V. Reichsgrafenstr. 11 79102 Freiburg Tel.: 0761 704020 info@daem.de www.daem.de
März 2018 April 2018 Mai 2018 Juni 2018	Erfolgreiche Gesprächsführung im Krankenhaus 19.–21.03.2018, Seeon Grundwissen Psychopharmako- therapie 16.–17.04.2018, Irsee Praxiswissen Psychopharmako- therapie 17.–20.04.2018, Irsee Basiskurs Systemisches Arbeiten 16.–19.04.2018, Irsee Autismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen 07.–09.05.2018, Seeon ADHS im Erwachsenenalter 13.–15.06.2018, Seeon Neurologie compact 21.–23.06.2018, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Neubeginn: 22.06.–24.06.18	Tiefenpsychologische Selbsterfah- rung in der Gruppe mit dem Ver- fahren der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KIP) Leitung: Dr. med. Maja Müller-Spahn 160 UE (80 Doppelstunden), geeignet für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychosoma- tische Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psycho- therapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
03.05.–06.05.18	Kompaktkurs Gastroenterologie 4-tägige, umfassende Fortbildung für Einsteiger, Fortgeschrittene und Refresher (zertifiziert mit 37 Fortbildungspunkten)	Regensburg Best Western Premier Hotel Ziegetsdorfer Str. 111 93051 Regensburg	Anmeldung & Informationen: www.kompaktkurs-gastroenterologie.de kontakt@kompaktkurs-gastroenterologie.de Kontakt: Medizinische Fortbildungen, z. Hd. Dr. med. Josef Zäch Birkenweg 1, 93152 Nittendorf Anmeldung erforderlich, Kursgebühr 450,- €

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Block 1: 28.09.–30.09.18 Block 2: 23.02.–25.02.18 16.11.–18.11.18	Psychosomatische Grundversorgung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001) Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“, „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, „Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“ oder „Innere Medizin“ Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger	Seminarräume im Martha-Maria Bildungszentrum Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 62b/64a 90491 Nürnberg	Martha-Maria Bildungszentrum Stadenstraße 62b 90491 Nürnberg Tel.: 0911 959-1391 Bildungszentrum@Martha-Maria.de 850,- € (inkl. Skripte und Verpflegung)
Wochenende: 13.04.–14.04.18 08.06.–09.06.18 03.08.–04.08.18 12.10.–13.10.18 23.11.–24.11.18 18.01.–19.01.19	Balintgruppe/ Verbale Intervention Im Rahmen der Psychosomatischen Grundversorgung bieten wir die Balintgruppe/verbale Intervention an. Diese Gruppe umfasst 30 Zeitstunden und findet in fünf Abschnitten zu je sechs Zeitstunden statt – die Vorgaben der Bayerischen Landesärztekammer wurden berücksichtigt. Die Wochenenden können separat gebucht werden.	Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 64a 90491 Nürnberg	17,50 € pro Zeitstunde (Rechnungsstellung erfolgt pro Wochenende mit jeweils 6 Zeitstunden)
23.03.–25.03.18	17. Münchner AIDS- und Hepatitis-Tage zu Gast in Berlin Somatische und psychosoziale Aspekte der HIV-Erkrankung und der Hepatitis sowie 5. Deutsch-Österreichisches HIV-/Hämato-Onkologie-Symposium Kongressleitung: PD Dr. med. Christian Hoffmann, Hamburg Dr. med. Hans Jäger, KIS – Kuratorium für Immunschwäche c/o MUC Research GmbH, München	Maritim Hotel Berlin	Süddeutscher Verlag Veranstaltungen GmbH Herr Mike Aschenbrenner Tel.: 08191 125-136 Fax: 08191 125-97136, mike.aschenbrenner@sv-veranstaltungen.de www.aids-tage.de
1. Block: 14.09.–17.09.18 2. Block: 03.10.–06.10.18	3. Notarztkurs Allgäu 80-Stunden Kursweiterbildung in Notfallmedizin gemäß Kursbuch Notfallmedizin der Bundesärztekammer (Stand 17.01.2014), anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer (29.09.2017)	Franziskanerkloster St. Stephan in Füssen Franziskanerplatz 1 87629 Füssen	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Palliativmedizin der Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren Anmeldung Frau Handfest (Sekretariat) Tel.: 08341 42-3525, Fax: 08341 42-3523 info@notarztkurs-allgaeu.de www.notarztkurs-allgaeu.de Kursgebühr: Frühbucher (Zahlungseingang bis 15.03.2018) 800,- €, danach 850,- €; inkl. Kursmaterial, Kursbuch Notfallmedizin, Pausenverpflegung und Mittagessen
24.02.–25.02.18	Vorbereitungskurs zum Fachgespräch „Orthopädie und Unfallchirurgie“ Wissenschaftl. Leitung und Organisation: Prof. Dr. B. Rosemeyer, Dr. M. Krüger-Franke, Dr. A. Kugler	VFOS Schleißheimer Straße 130 80797 München Freizeitpark Grünwald bei München gruenwalder-freizeitpark.de	Auskunft: Dr. A. Kugler – MVZ am Nordbad Schleißheimer Straße 130 a.kugler@sport-ortho.de, www.vfos.info Anmeldung: MVZ am Nordbad/J. Krüger-Franke anmeldung@vfos.info, Fax: 089 1233052 Kosten: 280,- €

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Aufbaukurs: 16.03.–18.03.18 Abschlusskurs: 24.11.–25.11.18 Refresherkurs: 24.02.18	Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates 2018 Wissenschaftl. Leitung und Organisation: Dr. L. Löffler Dr. M. Krüger-Franke Dr. A. Kugler	VFOS Schleißheimer Straße 130 80797 München Freizeitpark Grünwald bei München gruenwalder-freizeitpark.de	Auskunft: Dr. A. Kugler – MVZ am Nordbad Schleißheimer Straße 130 a.kugler@sport-ortho.de, www.vfos.info Anmeldung: MVZ am Nordbad/J. Krüger-Franke anmeldung@vfos.info, Fax: 089 1233052 Kosten: Aufbau 435,- €, Abschluss 305,- €, 3 Kurse 1045,- €, Refresher 195,- €
Informationsabend 19.04.18 14.06.18	Ausbildungsbeginn September 2018 Psychoanalyse und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatzbezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Beginn: 27.04.18 (L. Otscheret-Tschebiner) Beginn: 16.11.18 (B. Unruh)	Analytische Selbsterfahrungsgruppe 160 Std. Dr. phil. Lilian Otscheret-Tschebiner Dr. med. Beate Unruh zertifiziert	München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)
Beginn: 25.04.18 (A. Holicki) Beginn: 13.06.18 (B. Schröder)	Balintgruppen 14-tägig mittwochs, 10 Abende 40 Std. Leitung: Dipl.-Psych. Axel Holicki Leitung: Dr. med. Bruno Schröder zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 520,- €
Beginn: 03.03.2018	Theoretische und behandelungs-technische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie, (auch für KJ), zertifiziert	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 480,- € pro Semester, 5 Samstage
21.03.2018	Ärzte-Symposium 2018 Wissenschaftliche Leitung: Frau Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst Fortbildungspunkte beantragt	Kliniken Bad Bocklet AG Frankenstraße 36 97708 Bad Bocklet	Kliniken Bad Bocklet AG Anmeldung über unsere Homepage: www.rehazentrum-bb.de/reuss-borst/symposium2018.html Veranstaltung ist kostenfrei
16.06.–17.06.18 30.06.–01.07.18 20.10.–21.10.18 17.11.–18.11.18 26.01.–27.01.18	Ausbildung - Chinesische Diätetik nach den 5 Elementen der TCM Leitung: S. Schierl, Dr. med. Dipl. oec. troph. U. Siedentopp Termine einzeln und unabhängig voneinander buchbar	Fortbildungszentrum der DÄGfA Würmtalstr. 54 81375 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e. V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de, www.daegfa.de Gebühr: 190,- € /Tag für Mitglieder
15.03.–18.03.18 Donnerstag bis Sonntag 09:00-18:00 Uhr	13. Int. Münchener Akupunktur-Tage 4-Tage-Intensivkurs In Kooperation mit der Klinik für Anaesthesiologie, LMU München	Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Univ. (LMU) Campus Innenstadt Pettenkoferstraße 8A 80336 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e. V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de, www.daegfa.de Gebühr: 640,- € für Mitglieder

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
03.03.2018 08:00 – 16:00 Uhr	2. Sportmedizinisches Symposium Schwaben Vorträge + Workshops Wissenschaftliche Leitung: Dr. Karsten Bogner Dr. Jens-Ulrich Otto Fortbildungspunkte sind beantragt.	Curt-Frenzel-Stadion Senkelbachstraße 2 86153 Augsburg	DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG Klausenberg 30, 86199 Augsburg Anmeldung: Frau Andrea Steinbacher Tel.: 0821 9007-0, Fax: 0821 9007-60 info@just-in-motion.de, www.just-in-motion.de Kongressgebühr: 49,- € (inkl. Tagungsverpflegung)

Rechtsberatung

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
RECHTSANWÄLTE

Experten im Medizinrecht

Maximiliansplatz 12
80333 München
Tel. 089 - 24 20 81-0
Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37
10629 Berlin
Tel. 030 - 88 91 38-0
Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

www.uls-frie.de

FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE

TOP Kanzlei für Ärzte, Krankenhäuser und Versicherer
Wirtschaftswoche 52/2017
TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie
zum 5. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2017 (mit Bestbewertung)
www.ratzel-rechtsanwaelte.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

altendorfer
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

Wir machen auch „Hausbesuche“

Praxisrecht
Dr. Fürstenberg & Partner
Hamburg · Berlin · Heidelberg

Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen im Gesundheitswesen!

Insbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom **Arbeitsrecht bis zur Zulassung** - unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

Praxisrecht.de

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für
Medizinrecht | Steuerrecht

Berliner Straße 101 69121 Heidelberg
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Neurochirurgischer Vertragsarztsitz abzugeben

Im Mandantenauftrag nähere Informationen unter
Zusicherung strengster Vertraulichkeit:
Altendorfer Rechtsanwälte, Kanzlei für Medizinrecht
Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Tel. 089/20 20 50 60 – www.altendorfer-medizinrecht.de

KV-Sitz Orthopädie München
ab 2018 abzugeben
Chiffre: 0001/11133

Nachfolge Nervenarztpraxis
im Allgäu gesucht.
Chiffre: 0001/11185

Große Nervenarztpraxis
in „schönster Altstadt Deutschlands“ (Mittelfranken)
ab 2019 aus Altersgründen abzugeben. Chiffre 2500/16728

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Hausarztpraxen: Kreisstadt im Unterallgäu, BAG mit 2 KV-Sitzen, gute Ausstattung mit Ergo usw. über 2.000 Scheinen, günstige Miete; **Stadt zw. München und GAP**, umfangreich; **Gem.praxisanteil, zentrale Lage zw. München u. Augsburg**, umfangr. beste Ausstattung; **Freising**, umfangr. Gem. praxis mit bester Ausstattung, ca. 1.600 Scheine; **Ingolstadt**, zentrale Lage, gute Ausstattung ca. 900 Scheine günstige Konditionen; **Lkr. Weilheim Schongau** im Stadtzentrum; **Bereich Memmingen**, umfangreich, günstige Konditionen; **Oberallgäu**, Badearzt, neue Räume beste Ausstattung, hoher Privatanteil; **Bereich Donauwörth**, helle Räume beste Ausstattung umfangreich mit ca. 1500 Scheinen; **Bereich Dachau** umfangr. Praxisanteil Anf.2020; **Burghausen, Traunstein; BGL; FFB; Bereich STA; Partner/in f. umfangr. Praxis im Ber. Alt-Neuötting gesucht; München** Gempr.anteil beste Innenstadt Lage, hoher Privatanteil.

Anästhesiologie: **München** volle KV-Zul. Mit Verzicht und Anstellung für max. 3 Jahre; **München** umfangr. Gem.Praxisanteil mit Op u. zweitem Standbein.

Dermatologie: **Dachauer Land.**

Gynäkologie: **Bereich Augsburg** helle Räume gute Ausstattung ca. 1200 Scheine; **München-Stadt.**

Wir übernehmen die komplette Abwicklung der Praxisübergabe. Seit über 25 Jahren beraten wir Niederlassungswillige und Praxisabgeber. Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

Für unsere Mandanten bieten wir an:

- Doppel-Hausarztpraxis München-Schwabing – 2 KV-Sitze
- Gemeinschaftspraxis München-West – 3 KV-Sitze
- Psychotherapie – KV-Sitz für München Stadt gesucht, auch 1/2 zu Top-Konditionen.

100 %ige Diskretion ist gewährleistet. Sämtliche Vorgänge sind provisionsfrei.

C. H. Hartmann Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Adelheidstraße 21, 80798 München
Tel.: +49 (0)89 / 57 96 94 00, Fax.: +49 (0)89 / 57 96 94 05
E-Mail: info@recht-hartmann.de

"...gut laufende, seit Jahren etablierte gefäßchirurgische Praxis im Kreis Ingolstadt-Eichstätt, bis Ende 2018/Anfang 2019, abzugeben.
Kontakt: 0176/62039991
Fax: 08456/917640

HNO Praxis Raum Augsburg abzugeben.

Attraktiver Standort, ertragreich, a.W. mit Belegbetten.
Chiffre 2500/16724

Chirurgische Praxis in München

mit 1,0 Zulassungen zu verkaufen. Abgabe in 2018, hervorragende Lage, Kaufpreis VB. Weitere Infos:
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 089 45230780

Derma-Praxis bzw. Kassensitz Derma – München
Praxis in 2018 zu übernehmen / exzellenter Standort / auch nur Übernahme des Kassensitzes ist möglich
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 089 45230780

Neurochirurgie Rm. München

Gut etablierte Praxis 2018 abzugeben / es kann auch nur der Kassenarztsitz übernommen und ggf. verlegt werden.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

Häufige KV-Zulassung Chirurgie/Unfallchirurgie
im Lkr. Aichach-Friedberg abzugeben. Chiffre 2500/16722

Gutgehende Allgemeinarztpraxis in einer Kleinstadt nördlich von Augsburg (gesperrtes Gebiet), zentrale Lage, Schulen vor Ort, moderne freundliche Ausstattung, helle Räume, überdurchschnittlich junger Patientenstamm, eingespieltes freundliches Team, niedrige Praxiskosten, Parkplätze vorhanden, 3 freie Nachmittage pro Woche, wenig Bereitschaftsdienste, gegenseitige kollegiale Urlaubsvertretung vor Ort, an eine(n) Kollegen abzugeben. Chiffre 2500/16725

Allgemeinmedizin Oberbayern

50km östlich von München aus Altersgründen spätestens zum 1.7.2018 abzugeben.Mietbasis, hohe Scheinzahl,PC-Kartei, zuverlässiges Praxisteam, Einarbeitung möglich.
Tel. 01726441771

Joachim Mayer

| ARZTEBERATUNG |



marumed

- | | |
|--------------------------------|------------------------|
| Praxisbewertung | Niederlassungsberatung |
| Kooperationen | Praxisversicherungen |
| Praxisabgabe / -übernahme | Praxisgestaltung |
| Betriebswirtschaftliche Fragen | Finanzierungen |

GYNÄKOLOGIE – MÜNCHEN – EINSTIEG/ÜBERNAHME

ambulant/operative, erfolgreiche Praxis sucht gut ausgebildeten, erfahrenen Kollegen/-in als Praxisnachfolger
- weitere ambulante GYN-Praxisabgaben zur Abgabe -

KARDIOLOGIE – BAYERN – EINSTIEG

erfolgreiche GP sucht dynamischen Kollegen zur Übernahme eines Praxisanteils ab 01/2019, vorh. Einarb. mgl.

DERMATOLOGIE - MÜNCHEN / STADT / LAND

Nachfolger (m/w) für wirtschaftlich erfolgreiche Praxen, z.T. in überaus attraktiven Praxisräumen in 2018/2019 gesucht.

ORTHOPÄDIE - MÜNCHEN - EINSTIEG

in erfolgreiche, ambulant-operative GP, in bester Lage, mit eigener Zulassung, ab 01/2019, vorh. Einarb. mgl.

ZUKUNFT gemeinsam gestalten...

seit 22 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | info@jm-aerzteberatung.de
fon 089. 23237386 | mobil 0172.8108139 | www.marumed.de

www.verrechnungsstelle.de

Verrechnungsstelle - gegr. 01.01.1975

Dr. Meindl 50 Jahre im Dienste des Arztes
Ein Unternehmen mit Gesicht und Herz

Viszeralchirurg/Proktologe

in chirurgisch-unfallchirurgisch-orthopädischer Gemeinschaftspraxis im westlichen Münchner Umland als Nachfolgepartner aus Altersgründen gesucht. Ab 01/2019. Schwerpunkt Hernienchirurgie
eberhardfunk@web.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Praxisabgabe
Wir suchen Allgemeinarzt/Ärztin für gutgehende Praxis in Reichertshofen (9 km südlich von Ingolstadt) Praxisübergabe wird bezuschusst
Dr. Karl Lang
Tel. 08453 330 130

Vertragsarztsitz Dermatologie
Wasserburg 50km östl. München bis Mai 2018 abzugeben, beste Ortslage, kostengünstiger Einstieg u. mehrjährige Übergangsphase möglich.
Mail: tanja@dr-nachbar.de Tel. 08071-913340

Hausarznachfolge in 87740 Buxheim
Nachfolger für Hausarztpraxis ab März 2018 gesucht. EG, bevorzugte Wohngegend/ Naherholungsgebiet. Praxisverkauf oder -vermietung mgl. Kein Renovierungsstau, Geräte- und Inventarübernahme (neuwertig) erwünscht. Gerne mit Einarbeitung durch jetzigen Arzt.
Gemeinde Buxheim, Tel. 08331/9770-0, Hr. Dr. med. Winfried Mästele Tel. 08331/72728

Praxisabgabe mit Kassensitz PhysRehabMed
Ich beabsichtige ab 2020/21 meine obige Praxis mit Schwerpunkt Orthopädie in Nürnberg abzugeben. Operative Möglichkeiten im Hause gegeben, da Belegklinik. Hoher Privatanteil.
Chiffre: 0001/11179

BESSER GEHT'S NICHT!
Moderne ALLGEMEINARZTPRAXIS in Niederbayern, in Praxisgemeinschaft mit junger Kollegin, abzugeben. Alle Schulen in der Nähe. 1 Autostunde nach München, Regensburg oder Salzburg. Alle Übergabe-modi denkbar!

Hausärztlich/Internistische Kassenpraxis in Bielefeld abzugeben.
Hoher Anteil an Privatpatienten, Übernahme nach Absprache
www.praxis-dr-gebauer.de · Telefon: 0171 4545800

Dermatologische Praxis
(seit >30 Jahren in Weiden/OPf erfolg- u. ertragreich geführt) sucht ab sofort **Nachfolger / Nachfolgerin**
Kontakt: arsintermed@t-online.de oder 0160 9071 2200

Diabetespraxis mit Fußambulanz DDG
für Hausarztinternist, Allgemeinarzt oder Endokrinologe mit Diabeteszusatz, breites Spektrum, großes Einzugsgebiet, erfahrene Mitarbeiterinnen, moderne Ausstattung. Anstellung oder Übernahme, in Nordbayern, Mittelzentrum.
Kontakt:
info@facharztzentrum-kc.de

Dermapraxis am bayrischen Bodensee
aus Altersgründen abzugeben.
dermapraxisbodensee@gmail.com

Abgabe Psychotherapiepraxis in Eichenau (LK FFB) zum 01.07.2018 abzugeben
Mobil: 015254211874, E-Mail: medix@medix-munich.com

Neurochirurgische Praxis
Gutgehende Neurochirurgische Praxis mit umfangreicher ambulanter Tätigkeit, ambulanten und stationären OP-Möglichkeiten, in Nürnberg, in zentraler Lage mit optimaler Verkehrsanbindung, abzugeben.
Tel. 0178/1355211

KV-Sitz Psychother.Medizin und/oder KJPP
abzugeben, Bereich WM-SOG (KJPP Bereich Oberland), seit über 25 J. gut etabliert, bisher Doppelzulassung, Praisräume könnten übernommen werden.
praxiskjpp@gmail.com

KV-Sitz f. Anästhesie München Stadt/Land ggf. mit Praxisanteil
an etablierter Gemeinschaftspraxis im Münchner NW aus persönlichen Gründen kurzfristig abzugeben.
Zuschriften unter Chiffre: 2500/16720 an den Verlag.

Übernahmeangebot Allgemeinmedizin, Einzelpraxis
S-Bahngebiet München (Nord), 1.200 Scheine,
Gewinn > 150.000,00
s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49

Übernahmeangebot Gynäkologie, Großraum München,
breites Spektrum mit opt. OP-Möglichkeit,
kein Investitionsstau, Top-Ertrag
s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49

Praxiseinrichtungen



Erfahren in der Planung von Ärztehäusern!

Ärztelhäuser
Arztpraxen
Apotheken

gütler
einrichtungen

Gütler Objekteinrichtungen GmbH
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 / 9797-10
Mail info@guetler-einrichtungen.de
www.guetler-einrichtungen.de



wolf.g.
praxis + objekteinrichtungen

Kneippweg 16 | 73432 Aalen | Telefon 07361 981795 | www.wolf-g.com
FERTIGUNG & AUSSTELLUNG | Vordere Angerstraße 10 | 86720 Nördlingen

- PRAXEN
- ÄRZTEHÄUSER
- GESUNDHEITZENTREN
- PLANUNG
- INNENARCHITEKTUR
- PROJEKTSTEUERUNG
- MÖBELFERTIGUNG

Praxisgemeinschaften

Gastroenterologie-Diabetologie

Große fachübergreifende internistische Schwerpunktpraxis in Nordbayern sucht als Partner FÄ/FA für Innere Medizin mit Zusatzbezeichnung Diabetologie und Erfahrung in der Endoskopie oder FÄ/FA für Innere Medizin und Gastroenterologie mit Erfahrung in der Diabetologie (Zusatzbezeichnung) KV Zulassung vorhanden

Chiffre: 0001/11115

Gynäkologie

Hältiger Praxisteil mit ganzem KV-Sitz in 93xxx abzugeben. Finanziell gutes Auskommen, familienfreundliche Arbeitszeiten, menschlich gute, kollegiale Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Sie unter:

Chiffre: 0001/11202

Innere Medizin / Diabetologie

Gemeinschaftspraxispartner für eine BAG im Raum Nürnberg gesucht (Kollege scheidet aus Altersgründen aus). Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

FÄ Anästhesie sucht

chirurgisch tätige Kooperationspartner
Tel. 0160 97240823
www.aoz-weilheim.de

Gemeinschaftspraxis sucht Partner/in

Wir suchen FA / FÄ für Allgemeinmedizin / Innere Medizin als Partner zum Einstieg in große umsatzstarke Hausarztpraxis in Mindelheim. Zulassung vorhanden, familienfreundliche Arbeitszeiten, Einarbeitung garantiert. Kontakt:

Praxis Ludwig, Bitzer & Dr. Honcamp, Landsberger Straße 11, 87719 Mindelheim, 08261-76520, lubiho@gmx.de

Urologie Rm. Nürnberg/Fürth/Erlangen

Einstiegsmöglichkeit als Praxispartner / sehr gut etablierte BAG / Näheres auf Anfrage
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

FA Orthopädie/Unfallchirurgie

wir suchen für unsere überörtliche orthop-/traumatol. GP im Münchener Süden einen Partner mit operativem/konservativem Schwerpunkt, gerne mit Akupunktur. Kontakt: Orthoteam2018@gmx.de



SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

Praxisgesuche

FÄ Allgmed sucht

hausärztl Praxis zur Übernahme in BA / FO
inka.haaken@yahoo.de

Beteiligungsmöglichkeit MVZ

Suche im Mandantenauftrag (Allgemeinmediziner) Beteiligungsmöglichkeit an einem fachgruppenübergreifendem MVZ in München oder Oberbayern.
Th. Heberlein
0172-8906821
drheberlein@medconsult-heberlein.de

Suche Praxiseinstieg

Erf. Intern./Kardiol. mit langjähriger OA-Erfahrung. Suche Praxiseinstieg, Großraum Würzburg durch Übernahme KV-Sitz, Jobsharing oder Angest. Ggf. auch Teilzeit.
Chiffre: 0001/11153

Hausarztpraxis gesucht

Internist sucht ab sofort bis Anfang 2019 Hausarztpraxis im Bereich München-Land (westlich, süd-/nordwestlich von München) oder München-Stadt (Münchner Westen).
Kontakt: 0176 / 9850 8370

1/2 Chirurgischer Kassensitz

oder Praxis in Augsburg Stadt ab 2019 gesucht.
Chiffre: 0001/11151

Hausarzt-KV-Zulassung Freising gesucht!

oder Praxis im Raum FS gesucht. Angebote unter:
hausarzt-fs@gmx.de

Bethel

Hilfe für pflegebedürftige alte Menschen!

www.senioren-bethel.de

Anzeigenschlüsse

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine:



Heft 4/2018
12. März 2018

Heft 5/2018
13. April 2018

Heft 6/2018
11. Mai 2018

Heft 7-8/2018
6. Juni 2018

Heft 9/2018
9. August 2018

Heft 10/2018
14. September 2018

Wir beraten Sie gerne!

Maxime Lichtenberger,
Tel.: 089 55241-246

Stellenangebote



Lust auf Neues?

Über den Tellerrand schauen. Den Horizont erweitern. Sie benötigen Zeit für humanitäre Einsätze? Sie möchten ein halbes Jahr Vollzeit und das andere halbe Jahr nicht arbeiten? Wir bieten flexible Arbeitszeitmodelle mit Stundenkonten, um Ihren Wünschen gerecht zu werden.

www.anaesthesieagentur.de | ana@hireadoctor.de



Ärztzentrum Moosinning

Wir suchen zwei **Weiterbildungsassistenten/innen für Allgemeinmedizin** (ab 01.06.2018 und 01.08.2018 oder später) in Voll- oder Teilzeit. WB-Befugnis 24 Monate, breites allgemeinmedizinisches und internistisches Spektrum sowie kleine Chirurgie, gutes Arbeitsklima, nettes Praxisteam. Tel. 08123 989310, aerztezentrum-moosinning@docpost.de

Ärztl. Psychotherapeut/-in TZ/VZ in familiärer Praxisgemeinschaft gesucht, VT o. TP, Honorarbasis o. Festanstellung möglich. Chiffre. 2500/16719

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

TOP JOÖBS
in Oberösterreich

Amtsärztinnen/Amtsärzte

- für die Bezirkshauptmannschaften Kirchdorf, Linz-Land, Perg, Schärding, Steyr-Land
- für die Abteilung Gesundheit (Gruppe Epidemiologie und Gesundheitsplanung) in Linz

Schulärztinnen/Schulärzte

- für die Pflichtschulen in den Bezirken Braunau, Freistadt, Gmunden, Grieskirchen, Perg, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr-Land, Vöcklabruck
- für die Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen Kleinraming, Otterbach und Vöcklabruck
- für die Technische Fachschule Haslach

Sie haben an einer dieser Stellen Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Nähere Informationen:

- karriere.land-oberoesterreich.gv.at
- Frau Silvia Robeischl, BA, Abteilung Personal-Objektivierung, Tel. +43 732 7720-117 26

Senden Sie uns Ihre Bewerbung online oder per E-Mail (karriere@ooe.gv.at).

Amt der Oö. Landesregierung
Abteilung Personal-Objektivierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1, Österreich



Gynäkologische Praxis

Frauenarzt / Ärztin zur Anstellung im Kelheim gesucht. Flexible Arbeitszeiten, gutes Leben bei nur ca. 24 Stunden pro Woche. Wir freuen uns auf Sie unter semperbonus@icloud.com

Große allgemeinärztliche Gemeinschaftspraxis (3KV Sitze) mit bestens organisiertem, freundlichen, engagiertem Praxisteam sucht baldmöglichst

FA/FÄ für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin zur Anstellung in Teilzeit oder Vollzeit, mit familienfreundlichen Arbeitszeiten, Kassensitzübernahme zeitnah möglich. Gemeinschaftspraxis Dres. Bayer/Leber/Hagen Mühlweg 13, 97618 Wollbach
E-Mail: info@praxis-wollbach.de, Tel. 09773 911115

FÄ/FA für Allgemeinmedizin als Nachfolge für ausscheidenden Kollegen ab 02/Quartal 2019 im Lkr. Forchheim gesucht. TZ u. VZ möglich, Kassensitz vorhanden, große GP mit moderner Ausstattung und breitem Leistungsspektrum. Chiffre 2500/16727

Stellenangebote

Die Bundesagentur für Arbeit sucht **ab sofort** eine/einen

Ärztin/Arzt

im Ärztlichen Dienst der Agentur für Arbeit Schwandorf (Teilzeit)

Ihr Profil:

- Medizinstudium, Approbation als Arzt, Promotion erwünscht
- Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ bzw. „Betriebsmedizin“ (soweit kein Facharzt für Arbeitsmedizin) erwünscht
- 4 Jahre ärztliche Tätigkeit oder Facharztanerkennung, insbes. für Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie, Chirurgie, Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, physikalische/ rehabilitative Medizin oder für öffentliches Gesundheitswesen

Wir bieten Ihnen:

- Flexible Arbeitszeiten, **grundsätzlich ohne Wochenend-, Schicht- bzw. Nachtarbeit oder Rufbereitschaft**
- grundsätzlich unbefristete Beschäftigung
- auf Chancengleichheit ausgerichtete Personalpolitik, insbesondere Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben (z.B. Möglichkeit der Teilzeitarbeit, mobiles Arbeiten, Organisationservice für Kinder und Pflege)
- Möglichkeit der Nebentätigkeit
- eigenverantwortliche Arbeiten mit fachlicher Freiheit an einem modernen Arbeitsplatz bei einem bundesweit agierendem Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes mit einem großen ärztlichen Fachdienst
- Förderung arbeits- und sozialmedizinischer Qualifizierung und Weiterbildung

Ihre Aufgaben:

Sozialmedizinische Begutachtungs- und Beratungstätigkeit sowie sozialmedizinische Systemberatung in der Agentur für Arbeit

Wir weisen darauf hin:

Die Bundesagentur für Arbeit ist ein Arbeitgeber, der Chancengleichheit und Vielfalt seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Hierbei unterstützen wir auch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Für diese vorbildliche Personalpolitik sind wir zum wiederholten Male ausgezeichnet worden (www.total-e-quality.de)

Weitere Informationen über die Bundesagentur für Arbeit finden Sie unter <https://www.arbeitsagentur.de/ba-karriere/aerztlicher-dienst>.

Haben Sie noch Fragen?

Wenden Sie sich bitte an:
Frau Dr. Lotz-Metz, Ltd. Ärztin, Regionalverbund Südost des Ärztlichen Dienstes (RD-Bezirk Bayern), Tel.: 069 / 6670 207
Frau Röslmair, Personalberaterin, Tel.: 0221 / 9429 4392

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte innerhalb von **drei Wochen** nach Erscheinen dieser Anzeige unter Angabe der **Kennziffer 2018_E_000052** an die

Bundesagentur für Arbeit

Interner Service-Köln, Rekrutierung & Personalentwicklung
Bonner Straße 351; 50968 Köln oder
per E-Mail an: Koeln.AerzteRekrutierung@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Moderne Hausarztpraxis in Alt-Neuötting, bestens ausgestattet neu renoviert, umfangreich, sucht Kollege/in zur Anstellung (auch Weiterbildung) späterer Praxiseinstieg, freiberufl. oder auf Anstellung möglich (Zulassung vorhanden);

Psychiatrie, Stadt 50 km südl. V. München, Kooperationsangebot, freiberufl. oder angestellten Basis, vorherigen Mitarbeit ab sofort möglich, auch Weiterbildung.

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt



Leben gestalten

christlich.offen.modern.

Die Diakonie Neuendettelsau ist mit rund 7.200 Mitarbeitenden in 200 Einrichtungen einer der größten Anbieter von Dienstleistungen im Gesundheitswesen und im sozialen Bereich in Deutschland. Unsere Leitlinien Christlichkeit, Professionalität und Wirtschaftlichkeit sind die Basis unseres Erfolges.

Klinik Hallerwiese / Cnopfsche Kinderklinik Nürnberg

Die Klinik Hallerwiese und die Cnopfsche Kinderklinik befinden sich mit insgesamt 285 Planbetten in attraktiver, zentraler Stadtlage Nürnbergs.

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin betreut neben fünf OP-Sälen und zwei Außenarbeitsplätzen die interdisziplinäre Intensivstation/ Intermediate Care Station mit zehn Betten und ist zuständig für die innerklinische Notfallmedizin (Erwachsene) sowie die Akutschmerztherapie.

Wir suchen in Nürnberg zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit

Facharzt (m/w) Anästhesie

- Aufstiegsmöglichkeiten zur / zum Oberärztin / Oberarzt

Assistenzarzt (m/w) Anästhesie

- Möglichkeit zur vollen Weiterbildung zur / zum Fachärztin / Facharzt für Anästhesiologie in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg

Das können Sie von uns erwarten:

- die Möglichkeit, im Herzen Nürnbergs in einer jungen, engagierten Abteilung aktiv mitzuarbeiten und mitzugestalten
- eine hoch spezialisierte anästhesiologische Versorgung von Kindern
- interdisziplinäre perioperative Medizin, innovative Schmerztherapie, kompetente Notfallmedizin und gelebtes Qualitätsmanagement
- ein familienfreundliches Unternehmen mit Gestaltungsmöglichkeiten
- betriebliche Altersvorsorge, Zusatzkrankenversicherung sowie umfassende Sozialleistungen

Weitere Informationen finden Sie unter www.klinik-hallerwiese.de.

Für erste telefonische Rückfragen steht Ihnen die Chefärztin, Frau Dr. med. Karin Becke, unter der Telefonnummer 0911 3340-4900 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Diakonie Neuendettelsau · Klinik Hallerwiese / Cnopfsche Kinderklinik
Chefärztin Dr. Karin Becke · St.-Johannis-Mühlgasse 19 · 90419 Nürnberg
E-Mail: Karin.Becke@diakonieneuendettelsau.de

www.diakonieneuendettelsau.de

- ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m|w]
- ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:

Augsburg, Kempten, München, Passau, Aschaffenburg, Bad Tölz u.a.

Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag kostenfrei nach passenden Praxen.

www.deutscherhausarztservice.de | 0521 / 911 730 33 | hallo@deutscherhausarztservice.de

Ärzte für Übernahme von Bereitschaftsdiensten gesucht
(zusätzliche Honorierung) Raum ABG, MIL, MSP, Hautarztzentrum Aschaffenburg Dres.Heipmann-Rieger/Kühn; praxis@hautarztzentrum-frohsinnstrasse.de

Stellenangebote

Die Bundesagentur für Arbeit sucht **ab sofort** eine/einen

Leitende Ärztin/ Leitenden Arzt eines Agenturverbundes

im Ärztlichen Dienst der Agenturen für Arbeit Augsburg

Ihr Profil:

Medizinstudium, Approbation als Ärztin/Arzt • 4 Jahre ärztliche Tätigkeit und Facharztanerkennung, insb. für Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie, Chirurgie, Nervenheilkunde, physikalisch/rehabilitative Medizin oder öffentliches Gesundheitswesen • Promotion erwünscht • Zusatzbezeichnung Sozial- bzw. Betriebsmedizin (soweit kein Facharzt für Arbeitsmedizin) erwünscht • Mehrjährige Berufserfahrung als Ärztin/Arzt in der Agentur für Arbeit sowie Berufserfahrung mit Führungsverantwortung erwünscht

Wir bieten:

flexible Arbeitszeiten, grundsätzlich **ohne Wochenend-, Schicht- bzw. Nacharbeit oder Rufbereitschaft** • auf Chancengleichheit ausgerichtete Personalpolitik, insbesondere Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben (z. B. Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung, mobiles Arbeiten, Organisationservice für Kinder und Pflege) • Möglichkeit der Nebentätigkeit • eigenverantwortliche Tätigkeit mit fachlicher Freiheit an einem modernen Arbeitsplatz bei einem bundesweit agierenden Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes mit einem großen Ärztlichen Fachdienst • attraktives Personalentwicklungssystem (Förderung arbeits- und sozialmedizinischer Qualifizierung und Weiterbildung, z. B. Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“) • attraktives und leistungsorientiertes Bezahlungssystem des TV-BA durch leistungsorientierte Bezahlungsbestandteile (z. B. aufgaben- bzw. qualifikationsbezogene Funktionsstufen, individuelle ärztliche Spezialistenkomponente bzw. Führungs- und Verantwortungskomponente) unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitszeitfaktors

Wir weisen darauf hin:

Die Bundesagentur für Arbeit steht für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir sind bereits mehrfach für unsere vorbildliche, auf Chancengleichheit ausgerichtete Personalpolitik und Personalarbeit ausgezeichnet worden (www.total-e-quality.de bzw. www.erfolgsfaktor-familie.de). Wir berücksichtigen die Vielfalt unserer Beschäftigten, die sie z. B. auf Grund ihres Alters, Geschlechts oder ihrer Herkunft mitbringen. In diesem Zusammenhang fördern wir die Beschäftigung behinderter Menschen und Personen mit Migrationshintergrund. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Weitere Informationen über die Bundesagentur für Arbeit finden Sie unter: <https://www.arbeitsagentur.de/ba-karriere/aerztlicher-dienst>

Haben Sie noch Fragen? Wenden Sie sich bitte an:

Frau Dr. Lotz-Metz, Ltd. Ärztin, Regionalverbund Südost des Ärztlichen Dienstes (RD-Bezirk Bayern), Tel.: 069/6670 207 bzw. Frau Röslmair, Personalberaterin für die Agentur für Arbeit Köln, Tel.: 0221/9429 4392

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung (für Vollzeit oder Teilzeit) bitte innerhalb von **drei Wochen** nach Erscheinen dieser Anzeige unter Angabe der **Kennziffer 2017_E_001541** an die

Bundesagentur für Arbeit

Interner Service-Köln, Rekrutierung & Personalentwicklung
Bonner Str. 351, 50968 Köln oder
per E-Mail an: Koeln.AerzteRekrutierung@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit



Klinik Höhenried

Für unsere große kardiologische AHB-/Reha-Abteilung (214 Betten) suchen wir spätestens zum 01.04.2018

einen Facharzt (m/w) für Innere Medizin und Kardiologie
gerne mit Erfahrung in der Reha- und Sozialmedizin als

Oberärztin/Oberarzt in Voll- oder Teilzeit

sowie

für die Abteilung **Psychokardiologie**
einen Facharzt (m/w) für Innere Medizin und Kardiologie
oder Arzt (m/w) in fortgeschrittener Weiterbildung als

Assistenzärztin/Assistenzarzt in Vollzeit

Nähere Angaben mit Anforderungsprofil und unserem Leistungsangebot finden Sie auf unserer Homepage www.hoehenried.de

Für erste Informationen vorab steht Ihnen gerne Frau Dr. med. Christa Bongarth, Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Kardiologie, unter der Tel. Nr. 08158/24-42000 zur Verfügung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins an:

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
Klinik Höhenried gGmbH
Rehabilitationszentrum am Starnberger See
Personalstelle
82347 Bernried
Email: personalstelle@hoehenried.de

Orthopädisches Zentrum sucht Prothetiker

Wie suchen für unser Zentrum für Orthopädie/Neurochirurgie einen operativ tätigen Orthopäden/Unfallchirurgen mit Schwerpunkt "Prothetik" zur Verstärkung unseres Ärzte-Teams. Ein spätere Partnerschaft ist möglich.
jonas.gehr@mmc-nuernberg.de

WB-Assistent/-in für HNO-Heilkunde

Große fachübergreifende (HNO/Phoniatrie) Gemeinschaftspraxis im Allgäu mit Belegbetten sucht baldmöglichst WB-Assistenten/-in
Kontakt: Dr. Walter Gollmitzer und Koll.
dr.walter.gollmitzer@hno-kf.de
08341/2463

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München

Wir suchen Sie.

Interessante Perspektiven, neue Möglichkeiten: für Sie in der **Helios Klinik München Perlach** zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Arzt (m/w) in Weiterbildung für die Handchirurgie

Stellennummer: 25285



Die **Helios Klinik München Perlach** ist ein Haus der Grundversorgung mit 150 Betten. Unsere 280 Mitarbeiter behandeln mehr als 15.000 Patienten pro Jahr. Die fachliche Kompetenz belegt auch die Ernennung zum Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität. Unser Haus umfasst neben der Handchirurgie die Fachabteilungen Innere Medizin, Unfallchirurgie/Orthopädie, Akutgeriatrie, Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie mit hervorragenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. In weiteren Fachgebieten arbeiten wir eng mit niedergelassenen Ärzten zusammen. Rund um die Uhr steht moderne Notfallmedizin zur Verfügung. Neben ausgezeichneter medizinischer und pflegerischer Betreuung zeichnet sich die Helios Klinik München Perlach insbesondere durch eine persönliche und angenehme Atmosphäre aus. Kurze Wege, schnelle Entscheidungen prägen die Zusammenarbeit in unserem familiären Team.

Ihre Aufgaben

Sie werden als Arzt in Weiterbildung unsere Klinik für Handchirurgie erweitern. Wir suchen einen engagierten Kollegen mit der Bereitschaft sich kompetent in unsere Klinik einzubringen und das Leistungsspektrum der Klinik mitzutragen. Wir erwarten Eigeninitiative, Sozialkompetenz und wirtschaftliches Denken und Handeln.

Ihr Profil

Sie sind Facharzt für Chirurgie/Orthopädie/Unfallchirurgie/Plastische Chirurgie oder stehen kurz davor und möchten sich auf dem Gebiet der Handchirurgie weiterbilden bzw. die Zusatzbezeichnung erwerben.

Unser Angebot

Unsere Klinik für Handchirurgie verfügt über die volle Weiterbildung. Wir bieten eine modern ausgestattete Klinik, ein abwechslungsreiches und interessantes Aufgabengebiet sowie eine individuelle und strukturierte Einarbeitung. In unserer Klinik finden Sie ein kollegiales und professionelles Umfeld mit großen persönlichen Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir fördern Ihre Weiterentwicklung mit bedarfsorientierten, innerbetrieblichen und außerbetrieblichen Fortbildungen. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage unseres Haustarifvertrages u. a. mit einer attraktiven Altersversorgung. Zusätzlich erhalten Sie die Helios Zusatzversicherung „HELIOSplus“ mit Wahl-/Chefarztbehandlung und Wahlleistung im Falle eines stationären Aufenthaltes.

Auskünfte und weitere Informationen erteilt Ihnen gerne die Chefarztin der Klinik für Handchirurgie, Frau Dr. Gisela Breindl, unter der Telefonnummer (089) 67802-331 oder per E-Mail: gjsela.breindl@helios-gesundheit.de

Bitte bewerben Sie sich über unser Karriereportal oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Helios Klinikum München West
Steinerweg 5
81241 München



www.helios-gesundheit.de

Stellenangebote

Die Bundesagentur für Arbeit erbringt als größte Dienstleisterin für den deutschen Arbeitsmarkt kompetent und kundenorientiert umfassende Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet dabei eines ganz besonders aus: ein starkes Interesse an der Arbeit mit Menschen.

Wir suchen für unsere Regionaldirektion BY eine/einen

Ärztin/Arzt

in einer regionalen Steuerungseinheit des Ärztlichen Dienstes (Dienstort Nürnberg)

Referenzcode: 2018_E_000062
Arbeitsort: Nürnberg

Ihre Aufgaben und Vorteile:

Ihnen obliegt die Verantwortung für das Fachcontrolling und die Qualitätssicherung des regionalen Zuständigkeitsbereichs. Des Weiteren die Koordination und die Steuerung des Gesundheitsmanagements im regionalen Zuständigkeitsbereich. Auch die Steuerung und vorzugsweise Durchführung schwieriger personalärztlicher Gutachten und Einzelfallbearbeitung nach dem SGG-Verfahren gehört zu Ihrem Aufgabengebiet.

Sie überzeugen durch:

- Medizinstudium, Approbation als Ärztin/Arzt, Promotion
- 4 Jahre ärztliche Tätigkeit oder Facharztanerkennung, insbes. Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie, Chirurgie, Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, physikalische/rehabilitative Medizin oder für Öffentliches Gesundheitswesen
- Kenntnisse des Fachcontrollings und Qualitätsmanagements
- Kenntnisse des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kenntnisse der Sozialmedizin
- Kenntnisse von Präsentations- und Moderationstechniken
- Kenntnisse relevanter MS Office-Anwendungen

Unser Angebot

Ihre Einstellung erfolgt grundsätzlich unbefristet. Sie erhalten eine strukturierte Einarbeitung unter kompetenter Begleitung von erfahrenen Fachkräften. Ihre Bezahlung richtet sich nach dem Tarifvertrag der Bundesagentur für Arbeit. Neben dem monatlichen Festgehalt ist die Zahlung weiterer Gehaltskomponenten möglich (z. B. monatliche Zulagen, Jahressonderzahlungen). Darüber hinaus bieten wir eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und die Möglichkeit der Entgeltumwandlung an.

Wir verfolgen eine familienbewusste Personalpolitik mit verschiedenen Angeboten zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben. Dazu gehören auch flexible Arbeitszeitmodelle unter Berücksichtigung von Öffnungs- und Erreichbarkeitszeiten der Dienststelle. Die Bundesagentur für Arbeit bietet Ihnen viele Möglichkeiten, Ihre Fähigkeiten sinnvoll einzusetzen und weiter zu entwickeln. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Programmen und Maßnahmen teilnehmen.

Sind Sie interessiert?

Bitte bewerben Sie sich online über die Ausschreibung mit vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Lebenslauf sowie der letzten Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse.

Ansprechpartnerin für Rückfragen: Frau Bianca Rodehau, +49111794484
Ansprechpartnerin für fachliche Rückfragen: Frau Dr. Gabriele Lotz-Metz, +49696670207

Bewerbungsende: 3 Wochen nach Erscheinen der Anzeige

Die Bundesagentur für Arbeit ist eine Arbeitgeberin, die Chancengleichheit und Vielfalt Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Hierbei unterstützen wir auch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.



Bundesagentur für Arbeit

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Die **Justizvollzugsanstalt Straubing** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

2 Fachärzte/Fachärztinnen für Psychiatrie (Vollzeit)

für die psychiatrische Versorgung der Insassen.

Wir erwarten:

- Team- und Absprachefähigkeit
- Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen
- Belastbarkeit und Entscheidungsfreude
- Vielseitige praktische ärztliche Fähigkeiten
- Fähigkeit zu selbstständiger, eigenverantwortlicher ärztlicher Tätigkeit und Anleitung des Pflegepersonals
- Praktische Erfahrung
- Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse (möglichst B2)

Wir wünschen uns zusätzlich:

- Engagement bei der Weiterentwicklung des Therapie- und Vollzugskonzeptes
- Therapeutische Erfahrung

Wir bieten:

- Interessantes, vielfältiges und von Teamwork geprägtes Arbeitsumfeld
- regelmäßige Arbeitszeiten
- Bezahlung nach dem Tarifvertrag für Ärzte (TV-Ä)
- Möglichkeit der Übernahme in das Beamtenverhältnis beim Freistaat Bayern bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen

Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stadt Straubing mit ca. 44.000 Einwohnern liegt zwischen Regensburg und Passau in der Nähe des Bayerischen Waldes und bietet einen hohen Freizeitwert, umfangreiches Schulangebot und hervorragende Infrastruktur.

Nähere Auskünfte erteilen gerne Herr Köglmeier, Tel.-Nr.: 09421/546-144 oder in fachlicher Hinsicht Herr Dr. med. Groß, Tel.-Nr.: 09421/546-401.

Ihre vollständigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis **28.02.2018** an die **Justizvollzugsanstalt Straubing, Äußere Passauer Straße 90, 94315 Straubing**.



Arzt an der Justizvollzugsanstalt Ebrach

Der Freistaat Bayern stellt zum 01.09.2018 bei der Justizvollzugsanstalt Ebrach einen hauptamtlichen Arzt (m/w) ein (Voll-/Teilzeit, Vergütung nach TV-Ä bzw. TV-L).

Ihre Aufgaben: Sicherstellung der ärztlichen Versorgung der Gefangenen (junge, männliche Gefangene von 17 bis 24 J.), Leitung der Anstaltsapotheke, Koordination der Arbeitsabläufe in der Krankenabteilung.

Wir bieten ein herausforderndes, vielfältiges und interessantes Arbeitsfeld, geregelte Dienstzeiten (kein Schicht-, Nacht- und Wochenenddienst) und Unterstützung durch ein hochqualifiziertes und motiviertes Team (5 Krankenpfleger).

Bewerbungen bitte an Justizvollzugsanstalt Ebrach - Hauptgeschäftsstelle -, Marktplatz 1, 96157 Ebrach
Nähere Auskünfte erteilt gerne der Leiter der Personalabteilung Tel. 09553 17-105.

Orthopädie / Unfallchirurgie

Gemeinschaftspraxis in Erlangen mit großem operativem und konservativem Spektrum sucht baldmöglichst FÄ/FA in Vollzeitstellung, spätere Partnerschaft willkommen. Operative- und/oder konservative Erfahrung, Chirotherapie, spez. Radiologie, Akupunktur erwünscht.
info@ortho-docs.de

Weiterbildungsassistenten/in mit Approbation für große Allgemeinarztpraxis (NHV u. Psychotherapie) in Augsburg ab sofort gesucht. WB-Befugnis für 18 Monate vorhanden. Tel. 0821/528922, allgemeinarztpraxis-thelottviertel@gmx.de

Stellenangebote

**FA/FÄ als
Sicherstellungsassistent/in**
in Teilzeit zur
Schwangerschaftsvertretung für
1 Jahr
für gynäkologische Praxis in Hof
sofort gesucht
Gutes Arbeitsklima,
keine Nachtdienste,
familienfreundliche Arbeitszeiten
Chiffre: 0001/11160

Weiterbildungsassistent (m/w)
zum FA/FÄ für Gynäkologie
bis zu 1 Jahr
in Hof
ab sofort gesucht
Ermächtigung für 12 Monate
vorhanden
Chiffre: 0001/11161

FÄ/FA für Allgemeinmedizin
zur Anstellung gesucht in große
ländliche Hausarztpraxis im
Osten von München. Nettes
eingespieltes Team, moderne
Ausstattung. 15-20
Stunden/Woche, ab 01.05.2018.
Tel 08123/991130 oder email:
info@hausarzt-neuching.de

FA/FÄ für Anästhesie
in TZ/VZ für Anästhesiepraxis im
Münchner Umland NW gesucht.
Geregelte Arbeitszeiten, keine
Dienste, über tarifliche
Bezahlung, Praxiseinstieg auch
möglich.
Chiffre: 0001/11192

Weiterbildungsassistent/-in
Allgemeinmedizin oder Pädiatrie
halbtags für Kinderarztpraxis in
Eichstätt ab Mai 2018 gesucht
Tel.: 08421/3360
kontakt@kinderarzt-
eichstaett.de

Kardiologe (m/w)
in Vollzeit ab 1.4.2018 gesucht
Spätere Partnerschaft möglich
Kardiologische GP Ingolstadt
jobs@kardio-in.de

Frauenärztin (Raum Nürnberg)
sucht Kollegin zur Mitarbeit in
sehr gut etablierter Praxis.
gyn-praxis@web.de

Beruf und Familie – Interessen vereinbaren Die Alternative zur Klinik



Ärztinnen und Ärzte sind uns viel wert!

BG BAU
Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft

Bewerben Sie sich jetzt beim Arbeitsmedizinisch-
Sicherheitstechnischen Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU)

Wir bieten:

- eine fundierte und strukturierte **Aus- und Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Arbeitsmedizin** unter kollegialer Anleitung langjährig erfahrener Kolleginnen/Kollegen aus der Praxis
- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- gemeinsames Arbeiten im Team, Mitarbeit in Fachgremien
- die abwechslungsreiche betriebsärztliche Betreuung von Beschäftigten der gesamten Bauwirtschaft und des Dienstleistungsgewerbes nach dem Arbeitssicherheitsgesetz
- eine an die Tarifverträge des Marburger Bundes für kommunale Kliniken angelehnte Vergütung
- großzügige Fort- und Weiterbildungsregelungen

Wir suchen für unser Zentrum in Kaufbeuren eine/einen Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin oder Ärztin/Arzt zur Weiterbildung (Arbeitsmedizin):

- Ärztin/Arzt mit klinischer Vorbildung (mindestens 1 Jahr Innere/Allgemeinmedizin und/oder anrechenbare Zeiten in Chirurgie, Dermatologie, Anästhesie etc.), gern auch Wiedereinsteigerin/Wiedereinsteiger, auch in Teilzeit
- Ärztin/Arzt mit Interesse an der Präventivmedizin
- teamfähige Kollegin/Kollegen bei der interdisziplinären Zusammenarbeit
- engagierte /engagierten Mitarbeiterin/Mitarbeiter für die Tätigkeit in unserem Zentrum, in den Mitgliedsbetrieben und unseren mobilen Untersuchungseinheiten

Bewerbungen senden Sie bitte bis zum **08. März 2018** an die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, Region Süd, Fachabteilung Personal, Am Knie 6, 81241 München oder per E-Mail an bewerbung-sued@bgbau.de.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer 030 85781-568 gern zur Verfügung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt. Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt.

www.bgbau.de

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Stellenangebote



»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B-A-D Zentrum Bonn

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w)

bundesweit (u. a. Aalen | Amberg | Aschaffenburg | Bamberg | Bayreuth | Coburg | Fürth | Kempten | Landshut | Mühldorf | München | Nürnberg | Passau | Ravensburg | Ulm/Geislingen) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in den Fachrichtungen der unmittelbaren Patientenversorgung (Innere- und Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, HNO, Psychosomatik uvm.), Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
 Frau Lanzrath, Tel. 0228/40072-684
 Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Anstellung in großer Allgemeinarztpraxis Oberbayern/Allgäu
FÄ/FA für Allgemeinmedizin/ hausärztl. Internistin/en
 (mind. 2/3 oder Vollzeit) auch WB in Endphase möglich.

Wir bieten top moderne Praxisausstattung, barrierefrei, flexible Arbeitszeiten, faire Bezahlung, angenehmes Betriebsklima, Lehrpraxis der TU München, breites Spektrum, mit Filialpraxis im Nachbardorf, in einer Kleinstadt mit allen Schulen und hohem Freizeitwert im Voralpenland, zunächst Anstellung, spätere Kooperation möglich.

Praxis Martin Kayser - Liedlstr. 14 - 86956 Schongau -
 Tel. 08861 7567, m.kayser@praxis-kayser.de
www.praxis-kayser.de

Gynäkologiepraxis sucht

Drei kompetente und nette Arzthelferinnen sind in Not: die Chefin ist schwanger.

Wir suchen Frauenärztin/Arzt zur Vertretung ab 01.04.2018 und sind 45 Autominuten westlich von München.
 Info unter: 0170/9300193 oder 0151/12013355

Chiemgau-Klinik Marquartstein



Knappschaft Bahn See

Facharzt m/w für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder Psychiatrie und Psychotherapie und
Facharzt m/w für Orthopädie
alternativ Physikalische und Rehabilitative Medizin

Wir suchen Kolleginnen/Kollegen für unser kompetentes Reha-Team Vollzeit 40-Std/Woche oder Teilzeit ab 20-Std/Woche (kein Wochenend- und Bereitschaftsdienst).

Ihr **Aufgabenbereich** umfasst die Behandlung unserer Rehabilitanden, Diagnosestellung, Definition der Therapieziele, Verordnung gem. definierter und indikationsbezogener Therapiestandards, Überwachung und Auswertung von diagnostischen Maßnahmen, schriftliche Verlaufsdokumentationen und die Erstellung der E-Berichte unter Einsatz von modernen EDV-Systemen, sowie die Durchführung von Vorträgen.

Details zu der ausgeschriebenen Stelle finden Sie auf unserer Homepage: www.chiemgau-klinik.de → Jobbörse der KBS → Einrichtungen → Rehakliniken

Interesse, an einem wunderschönen Ort ein gutes Team zu verstärken?
 Bei Fragen steht Ihnen Chefarzt Dr. Jürgen Riedger für den Bereich Psychosomatik (Tel.: 08641 6294300) und der Ltd. Oberarzt Dr. Bernhard Huber für den Bereich Orthopädie (Tel.: 08641 6294240) gerne zur Verfügung.

Bewerbungen bitte per E-Mail an chiemgau-klinik-personal@kbs.de oder per Post an: DRV KBS Chiemgau-Klinik, Frau Iris Schmidt, Geisenhausen 1, 83250 Marquartstein

Stellenangebote



fotolia.de/pppba

Ihre Karriere
im Klinikum Landshut

Die **Klinikum Landshut gGmbH** ist ein städtisches Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 568 Betten im Einzugsgebiet München. Es werden 20 Haupt- und Belegabteilungen, mehrere Zentren und Tageskliniken vorgehalten. Unser Klinikum ist akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Für unsere Medizinischen Kliniken stellen wir ein:

» **Assistenzarzt Allgemeinmedizin (m/w)**

für unseren Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin mit festem Rotationsplan (Innere Medizin, Notaufnahme und Rotationsmöglichkeiten in alle Fremdgebiete sowie Kooperation mit Praxen und Mentoren-Betreuung)

» **Assistenzarzt Innere Medizin (m/w)**» **Assistenz- oder Facharzt (m/w)**

für die fakultative Weiterbildung in

- Gastroenterologie
- Hämato-/Onkologie
- Internistische Intensivmedizin

Besuchen Sie uns für weitere Infos im Internet auf www.klinikum-landshut.de

Bei uns erwartet Sie:

- umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- eine tarifliche Vergütung nach dem TV-Ärzte (VKA)
- Unterstützung bei der Kinderbetreuungs- und Wohnungssuche bzw. ab 2018 Dienstwohnung in den klinikeigenen Appartements möglich
- ein sehr gutes Betriebsklima in einem motivierten und kollegialen Team am attraktiven Standort Landshut mit hoher Freizeit- und Lebensqualität sowie hervorragender Verkehrsanbindung nach München und zum Flughafen

Bei Fragen zu den Positionen wenden Sie sich bitte an Daniela Lechner (Leitung Personalabteilung) unter Tel. 0871/ 698-3013.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung:



Klinikum Landshut gGmbH
Personalabteilung – Daniela Lechner
Robert-Koch-Str. 1, 84034 Landshut
bewerbung@klinikum-landshut.de



Sie suchen nach einem spannenden Aufgabenfeld in einem vielseitigen Unternehmen? Bei Krones werden Sie fündig: Als Technologiekonzern stellen wir die Getränke- und Lebensmittelindustrie mit allem aus, was sie für ihre Wertschöpfung braucht. Die Anlagen und Lösungen von Krones sind auf der ganzen Welt im Einsatz – und tragen dort zur Produktion unzähliger Konsumartikel bei, die den Alltag von Millionen Menschen bereichern. Klingt spannend? Dann werden Sie Teil der Krones Familie und unterstützen Sie uns am Standort Rosenheim als

Betriebsarzt (m/w) in Teilzeit (50%)

Kennziffer DE/17-01137 Standort Rosenheim

Ihre Aufgaben

- Arbeitsmedizinische Betreuung der Krones Mitarbeiter
- Durchführung der Ambulanz und Erstversorgung bei Gesundheitsstörungen
- Erstversorgung bei Notfällen
- Durchführung von Untersuchungen nach §3 ASiG und spezielle Vorsorge- sowie Eignungsuntersuchungen
- Mitarbeit bei der Gefährdungsbeurteilung
- Innerbetriebliche Integration und Rehabilitation
- Hygienemanagement
- Durchführung von Schulungen und Unterweisungen

Ihr Profil

- Ausgebildete/-r Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin oder Facharzt/Fachärztin mit Zusatzqualifikation Betriebsmedizin
- Erfahrung im Rettungsdienst oder in der Notfallversorgung
- Kenntnisse in Tropenmedizin wünschenswert
- Sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Wirtschaftliches Denken und Handeln
- Fundierte Englischkenntnisse

Ihre Bewerbung

Für Ihre Bewerbung nutzen Sie bitte das Online-Formular auf unserer Website oder Sie senden Ihre vollständigen Unterlagen an bewerbermanagement@krones.com. Haben Sie noch Fragen? Nähere Informationen erhalten Sie von Sabrina Ferch, Tel. 09401 70-5741. Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Unterlagen.

KRONES AG · Böhmerwaldstraße 5 · 93073 Neutraubling

We do more.

**MVZ Elisenhof München**

www.onkologie-elisenhof.de

Wir sind ein großes onkologisch-radiologisches MVZ direkt am Münchner Hauptbahnhof. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir auf Angestelltenbasis (späterer Einstieg möglich) einen erfahrenen Facharzt (m/w) für Hämato-Onkologie in Vollzeit. Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: Herrn Dr. B. Koppers b.koppers@mvz-elisenhof.de, Tel. 089/452256-15, Prielmayerstr.1, 80335 München

Praxis in Bayreuth sucht FA/FÄ od. WB Ass.

Allg. Medizin/Innere

zur Mitarbeit; Praxis- bzw. Kassensitzübernahme zeitnah mgl., auch Teilzeit, 0160-8586400 info@praxis-krause.de

Stellenangebote



Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen von Hausärzten (m/w) in folgenden Regionen:

- Ansbach Nord
- Feuchtwangen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung

HNO Facharzt/Fachärztin gesucht
für regelmäßige Vertretung/Aushilfe
freitags von 9:30 bis 13:30 Uhr
Privatpraxis Prof.Dr.med.Kerstin Lamm
Candidplatz 9, 81543 München
www.prof-dr-lamm.de
Honorar VS
Bewerbungen bitte schriftlich oder an
contact@prof-dr-lamm.de

Hausärzte in Anstellung im Raum Nürnberg gesucht
für attraktive Hausarztpraxen bei guten Konditionen in
Voll- und Teilzeit Allgemeinmediziner/innen oder
Hausarztinternist/innen. Die Vermittlung ist kostenfrei.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

Frauenarzt/-in mit SB Gyn.Endok. & Reproduktionsmedizin
zur Verstärkung des Teams in einem mitteldeutschen großen
IVF Zentrum **gesucht**. Teilzeit-/Vollzeittätigkeit möglich.
Bewerbungen erbeten an kinderwunsch-zentrum@web.de

FÄ/FA für Innere Medizin / Allg. Medizin
für Hausarztpraxis in Starnberg zur Anstellung in Teil-/Vollzeit ab
Frühjahr 2018 gesucht. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift unter
praxis-sta@gmx.de

Gastroenterologe/-in
zur Anstellung und ev. späterer
Assoziation in
gastroenterologischer
Schwerpunktpraxis im Raum
München gesucht.
gastropraxis.tp@gmail.com


Arzt/Ärztin
im Bereich Allgemeinmedizin,
**mit absolutem Schwer-
punkt Komplemen-
tärmedizin,**
als Nachfolge in etabliertem
Privatärztlichen Zentrum
in Bad Wörishofen, in Teil-
oder Vollzeit gesucht.
Telefon 08247-992770

Endokrinologe/in
Diabetologe/in gesucht
für ÜBAG in Bayern
zur Anstellung oder Assoziation
KV-Sitz vorhanden
Hormone@gmx.de

Facharzt für KJP
Zur Nachbesetzung in SPV
Praxis suchen wir ab sofort:
Facharzt (m/w) für Kinder- und
Jugendpsychiatrie
gerne auch in Teilzeit.
Wir bieten:

- attraktive Vergütung
- engagiertes multimodales
Team mit Sozialpädagogen,
Psychotherapeuten,
Heilpädagogen und
Psychologen
- flexible, planbare Arbeitszeiten
ohne Wochenend- und
Bereitschaftsdienste
 - S-Bahn Anschluss,
angrenzend an Münchner
Landkreis

Wir begleiten Kinder und
Familien aus dem ganzen
Spektrum der kinder- und
jugendpsychiatrischen
Störungsbilder.
Haben wir Ihr Interesse
geweckt?
Dann freuen wir uns über Ihre
Bewerbung an:
info@kjp-vaterstetten.de



**Medizinisches
Versorgungszentrum
St. Cosmas**
in München/Neubiberg sucht einen **Neurologen /
Nervenarzt / Psychiater (m/w) in Teilzeit ab 01.04.2018**
Info unter www.mvz-st-cosmas.de

Internist(in) in Oberstaufen/Allgäu
Internist(in) in Voll/Teilzeit für hausärztlich geführte Praxis in
Oberstaufen/Allgäu gesucht.
Anstellung im Team einer ÜBAG; spätere Assoziation oder andere
Kooperationsmodelle sind möglich.
HND Centrum Lindau, z. Hd. Prof. Dr. Rainer Nowack,
Friedrichshafener Str. 82, 88131 Lindau. Tel. 08382-276 2100. E-mail:
rnowack@hndc.de

WB-Assistenzärztin/-arzt
Allgemeinmed. (WB-Befugnis 24 Monate), Voll-/Teilzeit,
ab ca. Okt. 2018, große hausärztliche Gemeinschaftspraxis
(3 Kollegen), breites Behandlungsspektrum, nördliche
Oberpfalz, übertarifliche Bezahlung.
Dr. P. Pröls / Dr. univ. Ch. Liemer / R. Schowalter
Amberger Straße 18, 92253 Schnaittach, Tel. 09622 2361

WB-Assistent/in Allgemeinmedizin gesucht
in Voll-/Teilzeit für hausärztlich-internist. Praxis in Nbg. ab 02/2018.
WB-Bef. 24 Monate. Kontakt: praxis@dr-reisch.de, 0911-515000

Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Als **Ärztlicher Gutachter (w/m)** beim MDK Bayern lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.400 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in allen medizinischen und pflegfachlichen Fragestellungen. Für unsere stetig wachsenden Aufgaben suchen wir Sie als

Ärztliche Gutachter (w/m), Standort: bayernweit

Das ist Ihre neue Herausforderung:

Mit Ihrer fachlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenkassen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage wie auch im Rahmen von Untersuchungen. Im Bereich des Krankenhausfallmanagements führen Sie die sozialmedizinische Einzelfallbegutachtung und die Fallberatung der Krankenkassen vor Ort durch. Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

Dafür bringen Sie mit:

- eine abgeschlossene Facharzt Ausbildung mit umfangreicher Berufserfahrung in Klinik oder Praxis
- gerne ergänzt um die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin (alternativ besteht die Möglichkeit, diese bei uns zu erwerben)
- Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen
- einen team- und serviceorientierten Arbeitsstil
- die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten
- die Bereitschaft, Ihr Wissen ständig zu aktualisieren und auch an andere weiterzugeben
- einen Führerschein der Klasse B und Mobilität

Ärztliche Gutachter (w/m) für den Fachbereich Medizinrecht Facharzt (w/m) für Chirurgie, Facharzt (w/m) für Gynäkologie und Geburtshilfe, Standorte: Nürnberg, München, Augsburg und Ingolstadt

Facharzt (w/m) für Allgemeinmedizin, Standort: Ansbach

Das ist Ihre neue Herausforderung:

Im Fachbereich Medizinrecht beschäftigen Sie sich mit Ihrem fundierten Wissen aus der Praxis hauptsächlich mit Fragen des Medizinerschadensrechtes (Arzthaftung, Medizinprodukthaftung) und der Ermittlung von Folgeschäden und Spätfolgen nach drittverursachten Gesundheitsschäden.

Dafür bringen Sie mit:

Sie sind Facharzt (w/m) für Chirurgie, Facharzt (w/m) für Gynäkologie und Geburtshilfe oder Facharzt (w/m) für Allgemeinmedizin und halten Ihr Wissen durch regelmäßige Lektüre der Fachliteratur und sonstige Fortbildung auf dem aktuellen Stand. Literaturrecherche und -bewertung stellen für Sie kein Problem dar. Form und Inhalt der von Ihnen erstellten Gutachten sind mit Sachverständigengutachten im prozessrechtlichen Sinne vergleichbar, deren Abfassung entsprechende Erfahrung erfordert. Mit gängigen MS-Office-Anwendungen gehen Sie sicher und versiert um.

Und das bieten wir Ihnen:

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an modernen Arbeitsplätzen. Beim Start in Ihre neuen Aufgaben unterstützen Sie erfahrene Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines strukturierten Einarbeitungskonzeptes.

Wir bieten familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste und eine interessante Gleitzeitregelung. Mit „Gesund im MDK“ haben wir für unsere Mitarbeiter ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet.

Darüber hinaus erwartet Sie eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag der MDK-Gemeinschaft mit 13 Monatsgehältern, gegebenenfalls ergänzt um leistungsorientierte Bestandteile, sowie zusätzliche Leistungen (betriebliche Altersversorgung, vermögenswirksame Leistungen).

Ihre Weiterentwicklung ist uns wichtig: Neben umfassenden internen und externen Fortbildungsmöglichkeiten haben Sie bei Interesse und Eignung auch gute Aufstiegschancen innerhalb unseres Unternehmens.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Schwerbehinderte Bewerber (w/m) werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern

Hauptverwaltung / Ressort Personalservice

Jessica Schweiger (Tel.: 089/67008-318)

Haidenauplatz 1, 81667 München

E-Mail: bewerbung@mdk-bayern.de

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.



MDK BAYERN

Stellenangebote

DR. POHLANDT
arbeitsmedizin

Arbeitsmedizin
Dr. Pohlandt GmbH
Muggenhofer Straße 137
90429 Nürnberg
Fon: 0911/ 217 49 74
Fax: 0911/ 217 49 76
post@arbeitsmedizin-pohlandt.de

Wir sind ein arbeitsmedizinischer Dienst und seit Jahren in der betrieblichen Präventivmedizin und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig. Unsere Ärzte beraten Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Primär- und Sekundärprävention. Wir suchen freiberuflich oder in Festanstellung in den **Räumen München, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Bayreuth** eine/n

Arbeits- bzw. Betriebsmediziner (m/w) bzw. Arzt (m/w) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Lernen Sie die interessante und vielfältige Welt der Arbeitsmedizin kennen. Wir bieten Ihnen eine kompetente Einarbeitung, Einbindung in unser kollegiales Team bei familienfreundlichen Arbeitszeiten und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungen mit möglichem Eintrittstermin und Einkommenserwartung.

FA/ FÄ Allgemeinmedizin

Allgemeinarztpraxis im Rhein-Main-Gebiet sucht FA / FÄ für Allgemeinmedizin in Voll-/ Teilzeit (20-40 Stunden, nach Vereinbarung) zur Anstellung. Eingespiltes Praxisteam, digitale Patientenakte, Sonogerät etc vorhanden. www.praxis-reefschlaeger.de Info@praxis-reefschlaeger.de TEL. 06021 89189

Facharzt f.Allgemeinmedizin (m/w)

Facharzt(-in) f.Allgemeinmedizin, hausärztl.Internist(-in), in Voll-,bzw. Teilzeit gesucht, Kooperation/Anstellung mögl. Dr.med.Reinhold Weithmann Schwander Str.10 90530 Wendelstein www.hausarzt-wendelstein.de Praxis@hausarzt-wendelstein.de 09129 90480

FA für Allgemeinmedizin/hausärztliche Internisten (w/m)

Wir bieten ab sofort eine Voll- oder Teilzeitanstellung im modernen, ISO-zertifizierten MVZ Lungen- und Schlafzentrum Hochfranken GmbH in Münchberg. Es erwarten Sie geregelte Arbeitszeiten, gute Bezahlung, ein breites medizinisches Spektrum. Kontakt unter dr.petra.rumpf@t-online.de.

Gastroenterologie-Endoskopie,

Vertretung ab sofort auch Teilzeit in Internist. GP, Raum Nürnberg, ggf Assoziation im Verlauf möglich. E-Mail: buk.thomas@t-online.de

Anstellungs-/Einstiegsangebote FA Innere Kardiologie oder Diabetologie, Voll- oder Teilzeit Bayerischer Wald und Raum Augsburg, Top Konditionen **s.s.p. Wirtschaftsberatung** Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49

Regierung von Mittelfranken



Ärztinnen / Ärzte für den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Regierungsbezirk Mittelfranken

Die Regierung von Mittelfranken sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Ärztinnen/Ärzte in Vollzeit und Teilzeit für eine Tätigkeit im Öffentlichen Gesundheitsdienst am

- Landratsamt Fürth,
- Landratsamt Roth und
- Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen.

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet mit familienfreundlichen Arbeitszeiten ohne Schichtdienst im Bereich Hygiene, Infektionsschutz, Umweltmedizin, Gesundheitsförderung und Prävention, Sozialmedizin, Epidemiologie, Begutachtung sowie Kinder- und Jugendmedizin.

Nähere Informationen zu Aufgabengebiet, Anforderungsprofil und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem vollständigen Ausschreibungstext auf unserer Online-Bewerberplattform Interamt unter <https://www.interamt.de/koop/app/> unter der ID 424575.

Bewerbungsschluss ist der 11.3. 2018. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.regierung.mittelfranken.bayern.de

FÄ/FA für HNO für Praxis in Oberfranken

Wir bieten einer HNO-Ärztin/HNO-Arzt einen attraktiven Start für einen individuell gestaltbaren Einstieg in die Selbstständigkeit in einer modernen und leistungsstarken HNO-Praxis mit Belegbetten in Oberfranken. Chiffre: 0001/11197

Große HNO Praxis im Münchner Westen

sucht Weiterbildungsassistent/in HNO od. FA/FÄ für HNO, wir bieten neben der ambulanten HNO ein breites operatives Spektrum (ambulant und belegärztlich), optional Weiterbildung Allergologie kainzinger@hno-zentrum-ffb.de

Weiterbildungsassistent/in (Allgemeinmedizin) auf dem Gebiet Orthopädie/Chirurgie in Nürnberg ab 11/18 gesucht.

Chirotherapie-/Akupunktur-Grundkenntnisse gewünscht. Weiterbildungsbefugnis 12 Monate. Schriftliche Bewerbung an: info@doc-noris.de Orthopädisch-chirurgische Gemeinschaftspraxis Drs. Lott, Hirn, Wagner

Weiterbildungsassistent/-in

Allg.Gemeinschaftspraxis in Augsburg direkt an der A8, sucht ab sofort in Vollzeit . Weiterbildungsbefugnis der BLÄK.

Drs. med. J.Schreiegg, M.Martin, Y. Hofberger Donawörtherstr. 107 86154 Augsburg Tel.0821/411242 Fax 0821/413166 JosefPeppo@aol.com z.Hd. Frau Popp 0176/21827965

FÄ/FA f. Gynäkologie Praxisvertretung in Erding gesucht

Spätere Kooperation möglich. info@unverdorben.org Tel. 08122/48555

HNO - FA / FÄ für Praxis München gesucht

Grosse orts- und fachübergreifende Gemeinschaftspraxis in München sucht HNO FA/FÄ, Anstellung, gerne später auch Beteiligung/Assoziation; Teilzeit möglich, gerne auch Wiedereinsteiger(innen); Erfahrung in Allergologie, Schlafmedizin und operativ wäre gut; Teamfähigkeit und selbst. Arbeiten vorausgesetzt hno@maxi-dsl.de

Stellenangebote

Ärztin/Arzt zur Weiterbildung/Mitarbeit Raum Nbg

Ärztin/Arzt zur Mitarbeit oder Weiterbildung (Ermächtigungen für Allg.medizin, Innere, Pneumologie, Allergologie, Sonographie, Röntgen, Diabetologie und Betriebsmedizin liegen vor) im Raum Nürnberg-Ärztehaus, gesucht. Ggf. Kooperation, Jobsharing mgl. Übertarifliche Bezahlung.

Schriftl. Bewerbung bitte an:
Dr. med. Erhard Gill
Eibacher Hauptstraße 52
90451 Nürnberg

FÄ/FA für Augenheilkunde

gesucht in Teilzeit oder Vollzeit für Gemeinschaftspraxis im Münchner Osten.

Bewerbungen bitte an
Augenzentrum München Ost
info@azmo-net.de

HNO FÄ/FA (T/V) für Praxis in REGENSBURG

ab 1.4.2018 gesucht, oper. Tätigkeit möglich, überdurch. Einkommen, faire Konditionen,
Info: 0157/71757711,
kontakt@hno-regensburg.de

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin (Voll- oder Teilzeit) ab 1.5. oder 1.6.18 in Nürnberg gesucht. WB-Befugnis 24 Mon., breites Spektrum, engagiertes nettes Team.

Praxis Dr. Guthmann/Dr. Rietkötter, Tel. 0911 469575,
Email: guthmann-rietkoetter@gmx.de.

DERMATOLOGIE

FA/FÄ in Teil- od. Vollzeit als Sicherstellungsassistent /-in im Großraum Nbg/Fü/Er gesucht. Junge moderne Praxis mit umfassendem Spektrum. Flexible Arbeitszeiten. Gute Bezahlung. Ggf. spätere Kooperation od. dauerhafte Anstellung möglich.
Tel. 0152 2103 1505, makoderm@gmx.de

Allgemeinarztpraxis LK Aschaffenburg

Eine große Praxis (2 Ärzte w/m) sucht ab sofort oder später eine(n) Kollegen(in) zur Weiterbildung oder partnerschaftlichen Mitarbeit in Voll- oder Teilzeit. Langfristiger Einstieg möglich.
Dr. Helmut Hofmann & Dr. Maria Bergmann-Geis
Krohbergweg 17, 63776 Mömbris Tel.: 06029/1400
praxis@aerzte-im-krohbergweg.de

Als Gyn in Ulm arbeiten

FA und/oder Ass. in WB (ab 3.J) zur Verstärkung unseres Ärzteteams in Ulm gesucht. Familienfreundliche Umgebung, alle Schulen am Ort. Gute Verkehrsanbindung durch A7 und A8. Eine Anstellung ist in Voll- oder Teilzeit möglich. WB-Berechtigung bis 24 Monate, ggf. Festanstellung i. Anschluss.
Anfragen an
gynbewerbung@gmail.com

Weiterbildungs-Assistent/in gesucht

Große, moderne Allgemeinarztpraxis mit breitem Spektrum, kollegialem Arbeitsklima und Spaß an der Arbeit in Voll- oder Teilzeit gesucht.
Mail: ststrenge@t-online.de /
www.dr-streng-mittenwald.de

Übernahme Bereitschaftsdienst

Wir suchen dringend eine(n) Kollegen/in zur Übernahme des ärztlichen Bereitschaftsdienstes im Raum Straubing. Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis Dr. B. Schmidler
Tel: 09421- 9610930
Email: info@kinderpsychiatrie-straubing.de

Werden auch Sie zum Helfer.

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

**Ärzte (m/w) für die Fächer Anatomie und Physiologie gesucht!**

Für unsere Berufsfachschule für Physiotherapie in Augsburg ab September 2018

- Unterrichtsumfang Anatomie: ca. 4 Std/Woche
- Unterrichtsumfang Physiologie: ca. 4 Std/Woche

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an katrin.woell@ib-med-akademie.de.

IB Medizinische Akademie

Katrin Wöll · Schulleitung
Alter Postweg 97B · 86159 Augsburg
089 746544016 · katrin.woell@ib-med-akademie.de
www.ib-med-akademie.de



Das spezialisierte ambulante Palliativversorgungsteam (SAPV) für Stadt und Landkreis Rosenheim (www.jakobus-sapv-rosenheim.de) sucht ab sofort in Teil- oder Vollzeit (50–100 %) eine(n) Palliativärztin/ -arzt

Zu Ihren Aufgaben gehört u. a. die Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen im häuslichen Umfeld. Sie verfügen über eine abgeschlossene Facharztausbildung mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin (kann auch während der Tätigkeit bei uns abgeschlossen werden) und einen Führerschein Klasse B. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle palliativmedizinische Versorgung, eine leistungsgerechte Vergütung, individuelle Fortbildungsmöglichkeiten und regelmäßige Supervisionen in einem multidisziplinären und kollegialen Team.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter Bezugnahme auf das Stellenangebot an:
Jakobus SAPV Rosenheim, Innaustraße 11, 83026 Rosenheim
Tel.: 08031 3579903, E-Mail: joerg.eberhardt@jakobus-sapv-rosenheim.de

Allgemeinarzt/ärztin / Internist/in oder Weiterbildungsassistent/in im letzten Weiterbildungsabschnitt zur Anstellung in großer fach- und hausärztlicher Gemeinschaftspraxis Nähe Dachau gesucht. Gute Bezahlung, familienfreundliche Arbeitszeiten, keine Wochenend- oder Nachtdienste, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Vertragsarztzulassung vorhanden.

info@praxis-schoenbrunn.de, 0177 6092240

Nächster Anzeigenschluss-termin für **Heft 4/2018:**
12. März 2018

AMBULANTE REHA

Ambulantes Rehazentrum in Bayern sucht in Voll- oder Teilzeit zur Leitung oder Verstärkung seines Teams Arzt / Ärztin für Orthopädie/Chirurgie mit Qualifikation in Rehabilitationswesen und/oder Sozialmedizin. Ein eingespieltes Team und eine umfassende Infrastruktur unterstützen Sie dabei in vollem Umfang.
Chiffre: 0001/11164

Stellenangebote

Ertragsstarke und modern ausgestattete Praxis für Nephrologie und Diabetologie mit 3 Standorten und angeschlossener Dialyse nahe Landshut/Niederbayern sucht

FA für Innere Medizin und Nephrologie (m/w) zum Praxiseinstieg. Spätere Übernahme möglich.

Kontaktaufnahme über:

**Kanzlei v. Düsterlho, Rothammer & Partner mbB
RA/STB Dr. Thomas Rothammer
Prüfeninger Schloßstr. 2a
93051 Regensburg
kanzlei@drpa.de**

FA/FÄ Innere/Allg. Medizin in Ingolstadt

zur Team-Verstärkung in großer internistisch-allgemeinmedizinischer Hausarztpraxis in VZ/TZ gesucht. Zusätzl. Schwerpunkte sind Diabetologie, Palliativmedizin, Kinder-/Jugendversorgung. Wir bieten ein vielseitiges Aufgabenfeld, gutes Arbeitsklima, flexible Arbeitszeiten, übertarifliche Vergütung, Fortbildungsmöglichkeiten. Top moderne Praxis mit neusten apparativen Diagnostikgeräten. Weitere Informationen unter: www.aerzte-wettstetten.de Bewerbungsunterlagen senden Sie an: Ärzte am Adlmannsberg, Ziegelberg 2, 85139 Wettstetten

WB-Assistent/in Allgemeinmedizin

für Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Marktoberdorf ab sofort gesucht. Spätere Übernahme wäre schön. info@allgemeinarztpraxis-gf21.de



SOZIALSTIFTUNG BAMBERG

Wenn Sie uns brauchen.

Das Klinikum Bamberg bietet als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung auf universitärem Niveau.

Gesucht wird:

ein Psychoonkologe (m/w)

als Facharzt (m/w) für die Psychiatrie und Psychotherapie oder Neurologie und Psychiatrie bzw. Psychosomatische Medizin

Weitere Infos unter www.sozialstiftung-bamberg.de

Stellengesuche

Erfahrener Allgemeinarzt sucht nach langjähriger Landarztpraxistätigkeit stunden-/tageweise Mitarbeit in Allgemeinarztpraxis, vorzugsweise Großraum Nürnberg, südliches Oberfranken, westliche Oberpfalz. Vergütung in Anlehnung an OA Gehalt erwünscht. Chiffre 2500/16726

FA Orthopädie

sucht Anstellung in MVZ/GP Raum RO, EBE, MB, M-Südost. Breites Spektrum: praxiserfahren, Aku, Chiro, Sportmedizin, Rheuma, Sono, Rö, ambu und stat OP Chiffre: 0001/11162

Internistin und Diabet. DDG,

zudem gastroenterologisch u. endoskopisch erfahren, sucht ab 1.4.18 spannendes neues Betätigungsfeld in München, bevorzugt im ambul. Bereich. neu-in-m@web.de

Erfahrener Arzt f. Allgemeinmedizin übernimmt Praxisvertretungen Tel 0160 3388403

FÄ f. Innere M. sucht ab Mitte 2017 Stelle zur Praxis-Mitarbeit, ggf. Übernahme i Verlauf im Raum PAN Chiffre: 0001/11159

meinKVdienst
ein Service von Prantl & Knabe

Honorarärzte für die Übernahme kassenärztlicher Bereitschaftsdienste gesucht!

- Full-Service bei der gesamten Organisation
 - individuelle Einsatzorte und -zeiten, deutschlandweit
- Jetzt informieren auf www.meinKVdienst.de**

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe GmbH Berlin.
☎ (030) 440.414.75 ✉ bewerbung@kv-dienst.de

Biete Vertretung Bayern/Austria

Orthopäde mit langjähriger Praxiserfahrung, mit Sportmedizin, Rö, Sono, Aku, Chiro, KT bietet Vertretung in Praxis / Reha, auch spontan. Mail: li4711@gmx.de

Schenken Sie Trost!

Bitte unterstützen Sie das Kinderhospiz Bethel für unheilbar kranke Kinder.



Spendenkonto 4077, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61
Stichwort „Hospizkind“
www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel

Kongresse/Fortbildungen



SONOCAMP
FREITAG 08.06.2018

MÜNCHEN FETALSCHALL 2018

INTENSIVKURS: PRÄNATALE ULTRASCHALLDIAGNOSTIK
SAMSTAG 09.06. - SONNTAG 10.06.2018

Klinikum rechts der Isar
der Technischen Universität
Hörsaaltrakt
Ismaningerstr. 22
81675 München

Alle Informationen und Buchung unter
www.fetalschall.de

Anerkannte Fortbildungsveranstaltung der deutschen und österreichischen
Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM / ÖGUM)
Von der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert



Praxis für pränatale Diagnostik München
www.praenatalschall.de

Pränatalmedizin und Genetik Nürnberg / Bayreuth / Ansbach (MVZ)
www.praenatal.com

Mutter-Kind-Zentrum der Technischen Universität München
www.frauenklinik.med.tu-muenchen.de



Aktivierende und modulierende Therapien bei Parkinson & Co.

Parkinson-Symposium in Rosenheim für Therapeuten, Allgemeinmediziner und Neurologen

Mittwoch, 21.03.2018, 16.00–20.00 Uhr, KU KO Rosenheim

- **Therapie-Vorträge:** Tai Chi Chuan, Atem- und Stimmtherapie, Schreibtraining, Roboter-Einsatz in der Therapie
- **Arzt-Vorträge:** Fallstricke bei medikamentöser Therapie für Hausarzt und Therapeuten, Tiefe Hirnstimulation, Aktivierende Therapien aus Arzt-Sicht

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Andres Ceballos-Baumann, Chefarzt Parkinson-Fachklinik Schön Klinik München Schwabing
Prof. Klaus Jahn, Chefarzt Neurologie Schön Klinik Bad Aibling

4 CME-Punkte beantragt

Veranstalter: Schön Klinik München Schwabing und Schön Klinik Bad Aibling

Weitere Informationen:

www.schoen-kliniken.de/parkinson-symposium

Schön Klinik. Messbar. Spürbar. Besser.



Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

Berufliche Weiterqualifikation:

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung
Strahlenschutzkurse
Sachkundekurs
Ausbilderschein
Gastroenterolog. Endoskopie
Ambulantes Operieren
Ernährungsmedizin
DRG-Kurs
Laborkurse

Überbetriebliche Ausbildung

Neu: Hygienebeauftragte/r MFA

Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München
Tel.: 089 540 95 50 • info@walner-schulen.de • www.walner-schulen.de

DEGUM-zertifizierte Ultraschall-Kurse der Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH

05.-09.03.2018 **USEDOMER ULTRASCHALLWOCHE**

www.ultraschall-akademie.de/usedom2018

10.-11.03.2018 Spezielle **Neurologische Ultraschalldiagnostik**, Irsee

10.-11.03.2018 Aufbau- und Abschlusskurs **periphere Gefäße**, Irsee

10.-11.03.2018 Aufbaukurs **Muskel- und Nervensonographie**, Irsee

20.-21.04.2018 Refresherkurs **hirnversorgenden Gefäße**, Günzburg

Veranstalter: Ultraschall-Akademie der DEGUM GmbH

Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Tel. +49 (0)30 20214045-0

office@ultraschall-akademie.de, www.ultraschall-akademie.de



Mütter stärken! Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: **88 80** • Bank für Sozialwirtschaft München •
BLZ 700 205 00

Tel.: 030 330029 0 • www.muettergenesungswerk.de



Verschiedenes

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeites-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964 E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

An- und Verkäufe

ULTHERA – Gerät

1,5 Jahre alt. Wegen organisatorisch bedingter geringer Auslastung zum Verkauf. NP 75.000.- VP 49.000.- Neuwertiger Zustand. Unterstützung bei Einschulung, Update etc. durch die Firma Merz kann vorausgesetzt werden.

Kontakt: office@drknabl.at, Tel. 0043 664 359 09 09 bzw. 0043 1 513 84 36 (Office).



Kinder brauchen Freunde.

Deutsches Kinderhilfswerk

Zukunft in Kinderhände – mit einem Testament helfen

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. setzt sich deutschlandweit für die Belange von Kindern und deren Rechte ein. Mit Ihrem Testament können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Informationen erhalten Sie von **Cornelia Teichmann** unter Tel. 030 / 30 86 93 - 23 oder per E-Mail: teichmann@dkhw.de

www.dkhw.de

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan (bis 3.2.2018), Dr. med. Gerald Quitterer (ab 3.2.2018)

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan (bis 3.2.2018), Dr. med. Gerald Quitterer (ab 3.2.2018), Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pölzl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidselburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf dem Papier „Norcote silk“ gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 69 vom 1. Januar 2018



BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE



Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

Vollständiges Curriculum (80 Std.) München, Kloster Don Bosco / Salesianum

PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG



Inklusive Balint-Gruppen!

Modul 1: 28.–29.04.2018

Modul 2: 02.–03.06.2018

Modul 3: 06.–07.10.2018

Modul 4: 17.–18.11.2018

Das Curriculum ist verpflichtend für...

- die Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin
- die Prüfung zum Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- EBM 35100 + EBM 35110 (gilt für alle Fachbereiche)
- die Teilnahme am Hausarztvertrag (Krankenkassen)
- die Abrechnung von Akupunkturleistungen
- die Durchführung der speziellen Schmerztherapie
- die Zulassung zur in-vitro-Fertilisation
- die Zulassung als Brustzentrum

www.aim-psychosomatik.de

 (05 11) 220 666-17 Mo. bis Do.: 9 bis 16 Uhr

Curriculum Grundlehrgang (4x20 UE) München, Kloster Don Bosco / Salesianum

Fasziendistorsionsmodell n. S. Typaldos

Das Fasziendistorsionsmodell:
*„Die 1. Geige in der
 Manuellen Schmerzmedizin“*

„Fast-Track“ Osteopathie

Modul 1: 04.–06.05.2018

Modul 2: 07.–08.07.2018

Modul 3: 15.–16.09.2018

Modul 4: 17.–18.11.2018

- Sofortwirkung
- wissenschaftlich belegt
- akute und chronische Schmerzen
- Sportmedizin
- Traumatologie
- hands-on Lehrgang
- Live-Patienten
- Möglichkeiten zur Supervision
- Aufnahme in das FDM-Therapeutenregister

www.aim-typaldos.de

 (05 11) 220 666-12 Mo. bis Do.: 9 bis 16 Uhr